

Graudenz

Zeitung.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Anzeigentheil: Albert Broschel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Köthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Dr. Esau; L. Harnold, Gollub; D. Aussen, Santenburg; M. Jung, Liebenicht, Dor.; C. Kühn, Marienwerder; H. Kanter, Ratel; J. Beysohn, Neidenburg; Paul Müller, G. Neß, Neumark; J. Köpfe, Czerode; P. Minning's Buchbdlg., J. Albrecht's Buchdr.; Kiefenburg; Fr. Med. Rosenber; S. Woserau, Soldau; „Gode“, Strassburg; A. Juchacz. Anzeigen die gewöhnliche Zeitszeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens

regen sich und ringen Reformgedanken, werden tief in das Volksleben eingreifende Reformen geplant, welche die mannigfachsten Interessen berühren. Kein Staatsbürger, mag er nun in der Residenz, im kleinsten Landstädtchen oder auf einem Abbau wohnen, kann sich diesem Leben und Weben entziehen; wenn seine Neigung ihn nicht veranlaßt, sich mit Staats- oder Wirtschaftspolitik zu beschäftigen, drängen ihn die Interessen dazu. Jedermann ist z. B. an den Steuerreformen interessiert, Jedermann an der Zollpolitik. Die Gesetze werden immer umfangreicher, der allgemeinen Gesetzeskunde stellen sich immer größere Hindernisse entgegen, nur berufsmäßige Gesetzesausleger sind in der Regel noch im Stande, die Fülle der §§ zu übersehen. Der einfache, vielbeschäftigte Bürgermann und Landmann braucht eine leicht verständliche, mit geringem Zeitverlust verbundene billige Belehrung auf dem Gebiete der Gesetze. Diese bietet unausgesetzt der Gesellige. Im politischen Theile wird das Werden der Gesetze verfolgt und kurz und bündig dargestellt, im Briefkasten werden u. A. Rechtsauskünfte gegeben, im Rechtsbuch werden die bestehenden oder eben in Kraft getretenen Gesetze gemeinverständlich erläutert. Das ist nur ein Gebiet. Kein deutscher Reichsbürger — wenn er sich nicht gerade ganz von der Mitwelt abschließen will — kann ferner das parlamentarische Leben übergehen, er muß Reichstags- und Landtagsberichte lesen und diese findet er im Geselligen ausreichend ausführlich, klar und objektiv, jede Partei wird zum Wort gelassen, wie es denn überhaupt das alte Bestreben des Geselligen ist, dem Wohle des Ganzen zu dienen. Der Gesellige vertritt, wie ihm zahlreiche anerkennende Aeußerungen aus dem Leserkreise beweisen, mit Festigkeit und unentwegt jenen uralten Liberalismus, welcher Wahrheit und Gerechtigkeit auf seinem Schilde als Wahlspruch führt, aber eben darum hält er sich frei davon, Meinungen, welche von denen der Redaktion abweichen, zu unterdrücken. Gerechte, zuverlässige, gemeinverständliche Darstellung bei schneller Meldung sind als Vorzüge des Geselligen anerkannt, unser Bestreben wird auch fernerhin sein, dieselben zu erhalten im Gewoge der Zeit.

Für des deutschen Reiches Herrlichkeit, Blüten und Gedeihen kämpft auch der Gesellige in der Ostmark, aber sein Bestreben geht dahin, die nun einmal in der gemischt-sprachlichen und konfessionellen Bevölkerung bestehenden Gegensätze möglichst auszugleichen und verschöhnen zu helfen. Auch die wirtschaftlichen Interessen unserer mit großen Schwierigkeiten kämpfenden Ostprovinzen werden in dem Geselligen stets einen eifrigen, sachlichen Fürsprecher und Anwalt finden. Unsere Leser wissen es und es ist uns schon vielfach in freundlichster Weise befundet worden, daß mancher

Fortschritt auf dem Gebiete der Verwaltung und Volkswirtschaft durch Anregungen und Hinweise im Geselligen erfolgt ist. Der Gesellige wird auch in die in Bestreben der alte bleiben, der Sprechsaal steht allen Abonnenten, die etwas Sachliches von allgemeinem Interesse vorzubringen haben, offen. Der Gesellige ist für jede wohlmeinende Anregung dankbar und wird sich bemühen z. B. auch den Handelstheil immer weiter auszugestalten, soweit es im Interesse großer Gruppen seines Leserkreises liegt. Sämmtliche wichtige Marktberichte bringen wir ebenso wie wichtige politische und provinzielle Nachrichten in Telegrammen.

Dem unterhaltenden Theil des Blattes wird ebenfalls die sorgsamste Aufmerksamkeit gewidmet. Es ist uns gelungen, für dieses Vierteljahr einen äußerst spannenden Roman von Hans v. Spielberg „Wirre Wege“ zu erwerben; keine andere Zeitung des Ostens darf diese hochinteressante Erzählung bringen. Wer von den neuhinzutretenden Abonnenten den Anfang derselben aus dem 1. Vierteljahr nachgeliefert wünscht, erhält denselben unentgeltlich und postfrei, wenn er, am einfachsten mittelst Postkarte, die Expedition des Geselligen darum ersucht. Außer größeren Erzählungen bietet der Gesellige stets eine Fülle der mannigfachsten Unterhaltung in den Rubriken: Verschiedenes, Gemeinnütziges, Haus- und Landwirtschaftliches, Gerichtliches zc.

Bei der großen Mannigfaltigkeit und anerkannt sorgfältigen Bearbeitung seines Inhalts ist den „Geselligen“ nicht nur die billigste, sondern auch die bei weitem verbreitetste Zeitung der Provinz. Die Auflage des Geselligen beträgt 17000 Expl. Mit der heutigen Nummer schließt das erste Vierteljahr des Geselligen für 1891. Wer für das zweite Vierteljahr noch nicht bestellt hat, wird ersucht, nunmehr so früh zu bestellen, damit schon die ersten Nummern des neuen Vierteljahrs regelmäßig geliefert werden können.

Der Gesellige kostet für das Vierteljahr 1 Mk. 80 Pf., wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird. Wenn man erst nach dem 1. April bestellt und die vom 1. April an erschienenen Nummern von der Post nachgeliefert zu haben wünscht, muß man an die Post 10 Pf. besonders bezahlen.

Durch den Anzeigentheil des Geselligen lassen sich bei der weiten Verbreitung des Blattes bedeutende Vortheile erzielen. Der Insertionspreis ist trotz der großen Auflage des Geselligen ein sehr mäßiger; die gewöhnliche Zeile kostet nur 15 Pfg.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des Geselligen am Mittwoch, den 1. April (Dienstag Abend). Mit der Mittwoch-Nummer beginnt ein neues Quartal des Geselligen.

Ostern.

Die Osterglocken läuten wieder das Fest der Auferstehung ein; den Sieg des Lichtes über die Finsterniß verkünden sie frohlockend hin über die Lande.

Hinweggewälzt ist der Stein von des Grabes Thür. Die Engel des Herrn, von denen es in der Schrift heißt: „Gesalten wie der Blitz und angethan mit Kleidern, weiß wie der Schnee“ sprechen zu Euch von Neuem: „Ihr suchet Jesum, den Gekreuzigten, er ist nicht hier, er ist auferstanden. Was suchet Ihr den Lebendigen bei den Todten?“ Und Christus selbst spricht zu Euch wie einst zu den elf Jüngern in Galiläa: „Siehe, ich bin bei Euch alle Tage, bis an der Welt Ende!“

An die Auferstehungskraft haben die leiblichen Stammesgenossen Jesu Christi nicht gedacht, die an jenem welterschütternden Charfreitage den Weisias am Kreuze hangen sahen. Er war ohnmächtig, gefesselt, mit Spott und Schande war er unterlegen. Er starb und ward begraben. Kein Zweifel, er war beseitigt, endgültig abgethan. Und heute? Viele Millionen von Menschen in allen Theilen der Welt feiern sein Auferstehungsfest, sie jubeln, daß sein Geist in Herrlichkeit regiert und wissen keinen Namen, der mächtiger, trotzreicher und höher ist als der Name dessen, der damals verachteter war als der Mörder Barabbas, und alle Maler und Künstler wissen nichts Edelres darzustellen als das Antlitz, das damals angespien wurde. Das Hohe und Göttliche, das Gute und Segenspendende kann eine Zeit lang besiegt und verachtet werden, begraben und beseitigt erscheinen, aber alsbald folgt auf den Tag der Kreuzigung der glorreiche Auferstehungstag.

Diese Gewißheit ist der große Trost des Osterfestes. Wenn wir nicht wüßten, daß es wieder Frühling werden müßte, wir müßten verzagen! Wir müßten den Tod herbeirufen, zur Erlösung von dem Bewußtsein des gewissen allgemeinen Erfrierens und Verhungerns. Und wenn wir nicht wüßten, daß das Göttliche und Wahre, das wir so oft schmählich verachtet und oft zertreten sehen, wieder aufstehen kann, ja, wieder auferstehen muß, wir müßten auch verzagen und alle Kraft und Lust zum Leben verlieren. Aber das Osterfest hat uns gelehrt und erinnert uns immer wieder daran, daß wir fest halten müssen am Göttlichen, auch wenn es verachtet wird, daß wir keine Sache verlassen dürfen, weil sie besiegt ist, keine Hoffnung aufgeben, weil wir enttäuscht wurden. Wenn wir Diener des göttlichen Willens sind, so begleitet uns zu aller Zeit und überall, auch durch Elend, Knechtschaft und Tod, der Trost und die Freude der Auferstehung. Daß wir in der Arbeit und im Kampfe ermatten, ausruhen, schlafen müssen, ist menschliches Loos; aber wie die Erde mit ihren Kindern und

Kräften alljährlich aus ihrer Betäubung erwacht, um Schönheit und Nahrung, Liebe und Leben zu schaffen und zu spenden, so müssen auch wir uns immer wieder aufrufen und erheben nach der Erneuerung und Enttäuschung und das Beste thun, was wir wissen und können.

Es gibt kein christliches Fest bei uns, welches wie Ostern in so glücklicher Weise das religiöse Empfinden mit dem Gefühl für das Leben in der Natur vereinigt. Unsere angeborene Naturempfindung — die Freude an der Natur und die Liebe zu ihr — ist ja von dem religiösen Gefühl kaum zu trennen. Am Osterfeste ist unsere Seele aber um so empfänglicher für den göttlichen Triumph über den Tod, weil der beseligende Glaube an eine Auferstehung, an einen Sieg des Lichtes über die Finsterniß gewaltig gestärkt wird durch die Anschauung der Natur, durch das, was wir sehen. Selig werden ja die gepriesen, so da nicht sehen und doch glauben, aber Ostern zieht auch durch die Seelen der minder Seligen, der Zweifelnden, ein erhebendes Ostergefühl, Millionen Stimmen rufen ja aus Wald und Fels, aus Busch und Hag, und die Frühlingslüfte tragen sie alle weiter, weiter über die Gefilde, über Berg und Thal, und ihr Ruf klingt zusammen in einem branjenden, mächtigen Accorde: Auferstanden!

In dem rauhen Klima von des deutschen Reiches Ostmarken läßt freilich der grimme Winter länger als anderwärts seine Herrschaft aus, erst wenige Wochen ist es her, daß die Eisrinden barsten unter den Strahlen der Märzsonne und die Schollen dahintrieben zum ewigen Meer im Wehen des Frühlingswindes, aber nun ist auch bei uns die Macht des weißen Jaren gebrochen und Föhn Lenz rückt an.

Und lustig tönt
Der Vogel Sang
Aus Buchenwald und Tann.
Mert auf, was aus dem Bäcklein klagt,
Mert auf, was dir das Böglein singt:
Zuchheitralla,
Der Lenz ist da
Und strahlend lacht die Sonne.
Die Weiden blüh'n,
Die Herzen glüh'n
Vor Frühlingsluft und Wonne.

Zwar noch immer beweist der Winter gelegentlich seine Stärke und überschüttet unsere Welt unvermuthet mit Schnee und Schauern kühnen Eises, aber wir lachen seiner, denn wir wissen: „Es muß doch Frühling werden!“ Alle guten Kräfte der Erde haben jetzt ihre Auferstehung und bald werden sie Glück und Leben spenden. Ein Blick der Allmutter Sonne und der Märzschnee schmilzt! Die hangen Sorgen vor den verheerenden Wogen des Hochwassers sind verschwunden, die wackeren Männer, die Tage und Nächte wachten an den Deichen und Dämmen, in Städten und Dörfern, um Gefahren abzuwenden oder denen, über die das Unglück hereingebrochen, Helfer und Retter zu sein — sie athmen nun wieder auf und haben sich dem Berufs-Tagewerk zugewandt. Der Landwirth senkt nun bald wieder allenthalben Samenkörner in die Mutter Erde und hofft, daß aus der Aussaat dereinst nach mühsamer Arbeit eine gute Ernte auferstehen werde.

Kein anderer Beruf wie der des denkenden, beobachtenden, fleißigen Landwirths bietet soviel Gelegenheit, das Vergleichen und Werden zu beobachten, zu schauen, wie manches Samen Korn hundertfältige Frucht trägt, wie der Baum im Garten dankt der Pflege. Gar viele andere Menschen nehmen nicht so sichtbarlich-natürlich das Werden wahr, sehen nicht so greifbar die Frucht als Folge der im Erdenschooße verwandelten Aussaat, sie mögen aber in harmonischer Seelenruhe mit dem Dichter sprechen:

Der Waise mögt sein Dasein nur nach Thaten,
Nach Tugenden, die sein Geit ermaut,
Froh, wenn der Hoffnung seiner Saaten
Auch nur ein Keim gewähten,
Der in die Zukunft dringt.

Zur Lage.

In der Politik herrscht die Stille, welche üblich ist in der Nähe der Festtage und während der Ferien der Parlamente.

Die Haupterörterung dreht sich noch immer um den Welfenfonds, der ja selbstverständlich nach den Osterferien im Abgeordnetenhaus und im Reichstage lebhaft besprochen werden wird. Die anscheinend mit den Absichten der Regierung in dieser Beziehung vertraute „Nat.-Ztg.“ führt ihn bis herigen Andeutungen über das, was geschehen soll, näher aus und geht dabei einfach von dem Grundiatz aus, daß das Auswärtige Amt einen weit höheren geheimen Fonds, als über den es gegenwärtig nach dem Etat verfügt (nämlich 48000 Mark), brauche. Bisher sei es ausgekommen, weil der Leiter der auswärtigen Politik gleichzeitig über den Welfenfonds verfügte. Daher sei die Bedingung für die Beseitigung des letzteren die Gewährung eines ausreichenden Geheimfonds an das Auswärtige Amt durch den Reichstag. Hiermit würde also ganz offen zugestanden, daß die Hauptverwendung des Welfenfonds im Dienst der auswärtigen Politik stattgefunden hat, also jedenfalls auch zum Theil gesegwidrig; denn um Abwehr der Unternehmungen des Königs Georg und seiner Agenten kann es sich dabei nicht gehandelt haben. Das Rechtsgefühl verlangt, daß die Geizwidrigkeit zunächst bedingungslos verurtheilt und aufgegeben wird. Die Bedürfnisse des auswärtigen Amtes hat dann der Reichstag im Etat zu regeln.

Aus dem Welfenfonds scheinen in der That die merkwürdigsten „Ausgaben“ bestritten worden zu sein, so daß man sich nicht wundern kann, wenn die Rechnungsbeläge verbrannt worden sind.

Jetzt behauptet die „Botsdam. Korr.“ aus angeblich „zuverlässiger Quelle“ sogar, daß auch der frühere Polizeidirektor Krüger, Chef der geheimen politischen Polizei, welcher nach dem Abgang des Fürsten Bismarck in den Ruhestand getreten ist, aus dem Welfenfonds eine große Summe, wie es heißt 50000 Mark, zum Geschenk erhalten hat und zwar zur Zeit, als Fürst Bismarck noch Reichskanzler war!

Selbstverständlich mußte der Kaiser auch diese Verwendung durch eine den Reichskanzler bezw. den Finanzminister entlastende Bescheinigung mittelst Kabinettsordre gebilligt haben.

Bei der Beratung des Einkommensteuergesetzes wurde die Nothwendigkeit, bald den zweiten Akt der Steuerreform und insbesondere auch das Kommunalsteuergesetz folgen zu lassen, mehrfach betont. Wie nun die „Berl. Pol. Nachr.“ mittheilt, beabsichtigt die Staatsregierung unmittelbar nachdem die Ergebnisse der erstmaligen, möglichst früh vorzunehmenden Einschätzung auf der Grundlage der Deklarationspflicht übersehen lassen, an die Ausarbeitung einer solchen Vorlage heranzugehen. Zwischen den beteiligten Ressorts (dem Finanzministerium und dem Ministerium des Innern) sollen bereits in der Osterpause des parlamentarischen Jahres kommissarische Beratungen stattfinden, um sich über die Grundlage und den Plan der Vorarbeiten zu dieser weiteren Steuerreform zu verständigen.

Unter dem „neuen Kurs“ findet ein so häufiger Personenwechsel in den höheren Stellen statt, wie er früher nicht üblich war. Große Veränderungen in der Marineverwaltung stehen bevor, z. B. will der kommandirende Admiral v. d. Goltz zurücktreten. Als sein Nachfolger wird Vice-Admiral Knorr, Chef der Marinestation der Ostsee in Kiel genannt. Vice-Admiral Paschen, Chef der Nordstation in Wilhelmshaven, hat auch seinen Abschied erbeten und die Geschäfte als Stationschef bereits an seinen Vertreter, Contre-Admiral Schütze (früher Oberwerksdirektor in Danzig) abgegeben. Was mag die Herren zu ihrem Rücktritte veranlassen? Wollen sie einen anderen „Kurs“ als der Höchstkommandirende?

Berlin, 27. März.

Der Kaiser und die Kaiserin haben wie alljährlich am Gründonnerstag in der Kapelle des Kaiser Wilhelm-Palais das Abendmahl genommen. Garnisonsparrer Frommel vollzog die Feier, während die Mitglieder des Domchors die liturgischen Gesänge ausführten.

Der Kaiser hat den Kommandanten seines Hauptquartiers Generalleutnant v. Wittich nach Dresden entsandt, um ihn bei der Beerdigung des Generals Grafen Fabrice zu vertreten und dem König von Sachsen aus Anlaß des schweren Verlustes das kaiserliche Beileid anzusprechen.

Herzog Ernst von Koburg-Gotha hat den Präsidenten der deutschen Ausstellung in London empfangen und das Ehrenpräsidium übernommen.

Fürst Bismarck hat letzten Sonnabend dem General Grafen von Waldersee in Altona einen Gegenbesuch gemacht.

Es schweben Verhandlungen mit Finanzrath Jenke in Essen wegen Uebernahme des Eisenbahnministeriums. Herr v. Maybach wird wahrscheinlich bald zurücktreten.

Aus Anlaß der Aufhebung der Verlobung des 40jährigen Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt wird daran erinnert, daß auch dessen Vorgänger die Verlobung mit Prinzessin Marie von Mecklenburg-Schwerin (jetzt Großfürstin Wladimir) löste. Bleibe der Fürst ohne Erben, heißt es weiter, so komme in seinem Fürstenthum, wie in Sondershausen das gräfliche Haus Stolberg zur Nachfolge.

Der Bezirks-Eisenbahnrath Berlin hat sich gegen Aufhebung der vierten Klasse ausgesprochen. Dann hat er gegen Tarifserhöhungen aller Art im Personenverkehr Verwahrung eingelegt. Außerdem wird noch das Ersuchen ausgesprochen, eine beschränkte Freigepäckbeförderung thunlichst beizubehalten.

Die Beschlüsse der Schulkonferenz sind im Berliner Magistrat Gegenstand der Beratung geworden und haben denselben veranlaßt, in einer von einer Denkschrift begleiteten dringlichen Eingabe sich an den Kultusminister zu wenden, in welcher um die Erhaltung der Realgymnasien gebeten wird.

Noch stärker als sonst scheinen in diesem Jahre die Arbeiterwanderungen von Osten nach Westen und vom Lande in die Städte vor sich zu gehen. Auf dem Lande herrscht derartige Arbeitermangel, daß z. B. die Landwirthe in einigen Gegenden Schleiens zu einer Art von Selbsthilfe geschritten sind und beschloßen haben, fortan während des Winters solche Arbeiter nicht mehr zu beschäftigen, welche den Sommer über auswärtig in Arbeit gehen.

Belgien. Eine Abordnung der streikenden Arbeiter der Walzwerke des Jogen. Centralbeckens wurde diesen Freitag von den Arbeitgebern empfangen. Dieselben weigerten sich, den Streikenden irgend welche Zugeständnisse zu machen. Die Arbeiter beschloßen daher, die Arbeitseinstellung bis zum 10. April zu verlängern. — Die Arbeitseinstellungen der Kohlengrubenarbeiter in den verschiedenen Gruben vom Borinagebezirk sind beendet. Für den 1. April werden zahlreiche kleinere Arbeitseinstellungen erwartet.

Frankreich. Präsident Carnot hat diesen Donnerstag Nachmittag in feierlicher Audienz den russischen Botschafter v. Wolrenheim empfangen, der ihm die Insignien des Andreadorsens überreichte. Der russische Botschafter versicherte dem Präsidenten in einer Ansprache, daß er glücklich sei, die Geißel der Herzkreislaut auszudrücken zu dürfen, die der Kaiser Alexander für die Person des Präsidenten empfand. Carnot dankte dem Botschafter und bat ihn, dem Kaiser seinen Dank für die ihm zu Theil gewordene Sympathiebezeugung kund zu thun.

Die Königin Viktoria von England hat aus Grasse an den Präsidenten Carnot, der sie telegraphisch begrüßt hatte, folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich danke von ganzem Herzen für die höchst lebenswürdige Depesche und bin tief gerührt von dem herzlichen Empfang auf der Durchreise durch Frankreich und bei der Ankunft hier in diesem entzückenden Valnoe.“

Der Pariser Gemeinderath hat über die von dem Rathe für den ersten Mai beabsichtigte Kundgebung berathen und erklärt, daß er mit der Arbeitsschutzgesetzgebung sympathisire, welcher die Arbeiterkündigung vom 1. Mai als Mittel zum Zweck dienen solle. Das Verlangen der Sozialisten, die Arbeiter und die Beamten der Stadt zu ermächtigen, den 1. Mai als Feiertag zu begehen, hat aber der Gemeinderath abgelehnt.

Unter der Pariser Presse, die theilweise ihr Papier aus dem Anstande bezieht, herrscht einige Erregung, weil der Kammerauschuß für den Zolltarif bedrucktes und unbedrucktes Papier mit einem Zoll von 12½ Fr. auf 100 Kilogramm belegt, was für den Preis des Papiers einen Aufschlag von 30 Prozent ausmacht. Dieser hohe Zolltarif kommt nahezu dem Einfuhrverbot gleich.

Griechenland. 20 Abgeordnete haben in der Deputiertenkammer am Donnerstag den Antrag eingebracht, den früheren Ministerpräsidenten Tricupis wegen gewisser „Unregelmäßigkeiten“ in den Aufträgen zu verurtheilen. Die Kammer wird diesen Montag die Beratung über den Antragsantrag beginnen.

Amerika. Das vom amerikanischen Kongreß am 3. März gebilligte Gesetz betreffs der Zulassung von Einwanderern liegt jetzt im Wortlaute vor. Dadurch werden von der Einwanderung in die Vereinigten Staaten ausgeschlossen: Blödsinnige, Irnsinnige, Personen, die dem Staate mutmaßlich zur Last fallen; die an widrigen, gefährlichen und ansteckenden Krankheiten leiden; die wegen Verbrechen verurtheilt worden, welche fittliche Verworfenheit andeuten; Polygamisten (Männer, welche Vielweiber treiben); Personen, deren Fahrkarte von andern bezahlt worden oder die mit der Unterstützung anderer nach den Vereinigten Staaten kommen. Das Gesetz verbietet ferner die Ermutigung zur Einwanderung durch Anzeigen in auswärtigen Ländern. — Das sind zum Theil sehr ausdehnungsfähige Begriffe; es wird darauf ankommen, wie die Amerikaner die Vorschriften in die Praxis überlegen, jedenfalls interessiert uns das Gesetz recht lebhaft.

Afrika. Die erste Elfenbeinfindung von Emin Pascha im Werthe von 80 000 Mark ist in Bagamoyo angelangt und soll zu gunsten des Reichskommissariats in öffentlicher Auktion meistbietend verkauft werden. Gewiß ein erfreuliches Ergebnis, welches das Emin Pascha nachgerühmte Talent für Sparfameit und gute Verwaltung nur bestätigt. Die Kosten seiner letzten Expedition sind hierdurch gedeckt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. März 1891.

Ostern ist dies Jahr sehr früh gefallen. Der Kalender bestimmt nun einmal, daß das christliche Osterfest auf den ersten Sonntag nach Frühlingsvollmond fällt, in einen weiten Spielraum zwischen dem 22. März und 25. April. Im März ist es bei uns in Nordosten fast und darum müssen wir es uns gefallen lassen, wenn es in den Ostertagen hin und wieder schneit. Aber vor der liebevollen Frühlingsform hat der März-Schnee keinen Bestand, das haben wir gestern und heute gesehen und wenn verschiedenen alten Wetterpropheten und neueren wissenschaftlichen Wetterkundigen überhaupt zu trauen ist, haben wir keine „weißen Ostern“ zu fürchten. Ein wenig „Graupeln“ und dergl. zur Abwechslung auf hellen Sonnenschein müssen wir vielleicht hinnehmen — nun im Menschenleben ist's auch so. Man benütze aber die hellen Feiertage, die uns der Himmel giebt. Altmeyer Goethe sagt:

„Nach dir's doch deutlich, daß das Leben
Zum Leben eigentlich gegeben.
Nicht sollt's in Erillen, Phantasteen
Und Spinnweberei entfliehen;
So lang man lebt, sei man lebendig!“

Also: Fröhliche Ostern — selbst unter dem Regenschirm!

Die Arbeiten für die Regulierung der Weichselmündung sind nunmehr ausgeführt, und die Eröffnung des Durchstichs bei Siedlersfähre ist auf den 15. November 1894 festgelegt. Bis dahin sollen nicht allein die beiderseitigen Deiche, sondern auch die Schiffahrtsanlagen, sowie die Verlegung der Schiffschleuse und Stutthöfer Ghauffee vollendet sein. Zur Aufrechterhaltung des Verkehrs werden in Schönbaum und Schiewenhorst Dampfschiffe angelegt, die sogar bei Hochwasser und Eisgang den Trajekt vermitteln sollen. Jedenfalls werden die Arbeiten an zwei Punkten in Angriff genommen, und zwar, um das Wasser in der Baugrube leichter enternen zu können, bei Siedlersfähre und bei Schiewenhorst in den Dünen. Das in der oberen Strecke vorhandene Stromprofil — von Siedlersfähre bis Schiewenhorst — soll in der Düne nicht innegehalten werden, sondern es wird nur ein 50 Meter breiter Leitgraben durch die Haupt- und Vorderdüne gelegt, um der Kraft des durchfließenden Wassers die spätere selbständige Ausbildung des Durchstichprofils in den Dünen zu überlassen. Um ein Eindringen der Hochwasserfluten von See her zu verhindern, bleibt in dem Leitgraben der Hauptdüne ein Dammbau von 20 Metern Kronenbreite stehen, der nach beiden Seiten hin durch 1 Meter starke Thonbekleidungen gesichert ist. Wenn der Leitgraben in der Düne und auch das obere Profil des Durchstichs festgelegt ist, soll bei herannahendem Frühjahrshochwasser der bei Siedlersfähre befindliche alte Weichseldeich klappt werden. Auf diese Weise wird die Strömung bei Hochwasser sofort in das neue Bett geleitet werden. Zu gleicher Zeit wird der in der Düne stehen gelassene Sanddamm durchstochen, und dann kann sich die ganze Hochwassermenge ihren Weg bis zur Düne bahnen. Zu beiden Seiten der neuen Mündung wird das ganze Gelände zwischen Vor- und hoher Düne auf eine Entfernung von 500 Metern mit dem aus dem Leitgraben gewonnenen Sande ausgefüllt. Hierauf soll eine einen halben Meter starke Mutterbodenschicht aufgetragen werden, um die Fläche mit einem kräftigen Bestand von Nadelholz aufzuzursten.

Von Herrn Oberamtmann Trittel in Schöbau im Kreise Graudenz wird uns über den Stand der Winterarbeiten Folgendes geschrieben:

Der Weizen ist anscheinend gut durch den Winter gekommen, da ihm die dicke Schneedecke weniger Schaden gethan hat; nur der aus einigen Gütern in hiesigen Kreise theilweise angebaute englische Weizen ist gänzlich ausgefroren oder unter der Schneedecke erstarrt. Der Roggen hat sehr gelitten; derselbe ist fast zu mehr als einem Drittel unter der Schneedecke verloren gegangen. Die Roggenfelder gewähren heute einen trostlosen Anblick, sie sehen nicht grün, wie man dies in anderen Jahren gewöhnt ist, sondern grau an; um so mehr, als noch die starken Nachfröste schädlich auf die schon krank aus dem Winter gekommenen Pflanzen einwirken. Sehr bald, so wie die Vegetation anfängt, ihre Wirkung auf das Wachstum der Pflanzen auszuüben, wird es sich zeigen, in wie hohem Maße dieser harte Winter nachtheilig auf die Winterfrüchte eingewirkt hat, es werden sich sehr bald Lücken in den Roggenfeldern mehr und mehr zeigen, und es steht heute schon fest, daß so manches Roggenfeld wird umgeackert und neu bestellt werden müssen. Der Kaps und Raps hat ebenfalls sehr gelitten und wird einen nur geringen Ertrag da geben, wo derselbe nicht umgepflügt wird, in den meisten Fällen wird dies aber jedenfalls geliden müssen. Die Auskäufte auf eine gute Ernte der Winterfrüchte sind also keine guten, im Gegentheil beim Roggen geradezu schlechte; vieles kann ein günstiges Frühjahr ja vielleicht noch gut machen, immerhin wird aber die Ernte im Roggen nur höchst mittelmäßig werden, das steht schon heute unzweifelhaft fest.

Am Charfreitag in der Mittagsstunde wurde Fel. Marianne Chales de Beaulieu beerdigt. Die halbe Stadt war bezugnehmend, um der geliebten Todten die letzte Ehre zu erweisen; von allen Seiten der Provinz waren Freunde gekommen; die

große Schaar der Verwandten umstand mit dem Vorflusse des Vaterländischen Frauen-Vereins, des Waisenhauses und den nachstehenden Freunden den Sarg, der unter der Fülle der Kränze, Palmen und anderer Blumenarrangements fast verschwand. Ein Frachtkranz war vom Vaterländischen Frauen-Verein Graudenz feiner unvergesslichen Wochenden gezeichnet; andere von den Anstalten und Vereinen, den Offizierkorps, der Kasinogellschaft, alle mit prächtigen Schleifen und daneben die einfachen Fäden der dankbaren Armen. Im Hause hielt Herr Pfarrer Ebel die Beichenrede über Dff. 14 V. 13: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben. Ja der Geist spricht, sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach. Er pries die Liebe, die der Grundzug des Wesens der Entschlafenen gewesen, die Liebe zu den Andern, zu allen Hilfsbedürftigen und Armen — die ernste Pflichterfüllung gepaart mit einem lindlich frohen Gemüth — die tiefe Bescheidenheit, die nie das Eigene gesucht und doch darum das Gharfreitagwort Jesu gelte: Wahrlich, heute noch wirst du mit mir im Paradies sein! — Die Waisenkinder des Vormonats sangen dazu: Wie sie so sanft ruhen! — Dann setzte sich ein unabsehbarer Zug in Bewegung, voran städtische Schüler mit ihren Lehrern, der treuen Weihnachtmutter als Dank, hinter dem Sarg außer den Verwandten und Freunden eine große Schaar, die Generalität mit vielen Offizieren, die Magistratsmitglieder, die Vereinsvorstände u. s. w. So ging es bis zum Schwan; von dort folgte ein engerer Kreis zu Wagen zu dem Familienfriedhof im St. Tarpener Park, wo die Einsegnung der Leiche erfolgte. Der Donner des ersten Frühjahrsgewitters begleitete die Segensprechung wie Orgelton. Wir aber in Graudenz liegen:

Sie, sie haben eine edle Frau begraben,
Doch uns war sie mehr! —

Die Stadt bekludete ihre Theilnahme noch dadurch, daß die Fahne auf dem Schloßthurm auf Halbmast gehißt wurde.

Die Beteiligte an dem Abonnement für die Opernsaison, welche morgen mit Webers „Freischütz“ im Stadttheater beginnt, ist diesmal so lebhaft, wie noch kaum zuvor. Es ist dies zum Theil wohl daraus zu erklären, daß der Winter wenig Anseherkonzerte gebracht hat. Am zweiten Feiertage wird „Martha“ von Flotow, am dritten Feiertage „Zigares Hochzeit“ von Mozart aufgeführt.

Der Graudenzler Ruderverein hat bereits gestern seine Fahrten begonnen. Die „Blauweissen“ unternahmen in der Touring „Louise“ eine kleine Spazierfahrt auf der Weichsel. Am Ufer und von der „Fortuna“ aus schauten verschiedene Herren im Wintermantel den Rudern zu, die mit leichtem Sportkleid angethan, unter schneidigem Schlage dahinschossen; man konnte den Sportmännern die Freude darüber anmerken, daß man die lange „ruderlose“ schreckliche Winterzeit vorbei ist.

Unter den in Finckh haben vom Fieber plötzlich Dahingegangenen befindet sich auch der stellvertretende Sekretär am tatlerischen Kommissariat Arthur Heidebrandt aus Gumbinnen, Referendar a. D. und Leutnant der Landwehr. Nachdem er erst im Juli 1890 in seine dortige amtliche Stellung eingetreten war, starb er zu Neujahr ds. Js.

Als sehr wirksames Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche wird neuerdings des Natrum dithiosulfat empfohlen. Dasselbe besitzt sehr starke säurehindernde Eigenschaften und tödtet auch die lebensfähigen Bacillen außerordentlich schnell; bei täglich 2 bis 3-maligem Anspülen mit einer 2 bis 3prozentigen Lösung davon heilt die Blasen an Eutern, Klauen zc. ungewöhnlich schnell ab, und die derart behandelten Thiere wurden bald wieder gesund.

[Von der Ostbahn.] Dem Reglerungs-Schloß in Mottelberode ist die Wahrnehmung der Geschäfte eines ständigen Hilfsarbeiters beim Eisenbahn-Betriebsamt in Thorn übertragen. Der Eisenbahn-Vau- und Betriebs-Inspektor Prinz in Zwonozlaw ist nach Kassel unter Verleihung der Stelle eines ständigen Hilfsarbeiters beim dortigen Betriebsamt und der Eisenbahn-Vau- und Betriebs-Inspektor Bote in Thorn nach Erfurt versetzt unter Verleihung der Stelle eines ständigen Hilfsarbeiters beim dortigen Eisenbahn-Betriebsamt. Betriebs-Sekretär Sannwald in Königsberg, Stations-Vorsteher II. Klasse Fing in Danzig, Güter-Expeditur Morwinski in Königsberg, Stations-Assistent Breitenfeldt in Dirschau und Bahnmelder Neumann in Gumbinnen treten in den Ruhestand. Ernannt sind: Die Bureau-Assistenten Schlöffer und Winkelman in Bromberg zu Betriebs-Sekretären, der Stations-Assistent Scharfenort zu Königsberg zum Stations-Eintnehmer.

Der Gerichtsassessor Hecke bei der Staatsanwaltschaft in Königsberg ist zum ständigen Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft des Oberlandesgerichts in Celle und der Gerichtsassessor Dr. Plech in Korbubus zum ständigen Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts in Königsberg bestellt worden.

[Erlaubte Schulstellen.] In Dr. von W. (allein), Kreis-Schulinspektor Winter-Brüsen, evangelisch; in S. Lupp, Kreis-Strasburg (erste Stelle, Kr. Sch. Dr. Ducht-Strasburg), in M. u. t. o. w. (allein, Kr. Sch. Streibitz-Obbau) katholisch.

Aus dem Pommerschen Landgestüt in Lades werden in diesem Jahre in den Kreisen F. a. t. o. w. 7, S. a. l. o. h. a. u. und Königsberg 6 und 1. Krone 4 Landbeschäler aufgestellt.

Herr C. L. Gannott in Thorn hat auf eine Maschine zur Herstellung cylindrischer Holznägel ein Reichspatent angemeldet.

Aus dem Kreise Graudenz, 28. März. Unser Kreis wird voraussichtlich um einen neuen Industriezweig reicher werden. Ein Großgrundbesitzer soll beabsichtigen, eine Sprunfabrik zu erbauen und sich ausschließlich dem Maschinenbau zu widmen.

h. Ausmer Stadt-Niederung, 26. März. Das Deichamt hielt gestern in Bodwy seine Frühjahrssitzung ab. Zu derselben bildete der Deichhauptmann Rippe ausführlich die Eisgangs- und Wasserverhältnisse der Weichsel, dabei hervorhebend, daß der Weichseldeich trotz der oftmals ungnügigen Winde fast gar keine Beschädigungen aufzuweisen habe. Ein Uebelstand sei aber an der Schleuse zu Hofgarten hervorgetreten. Die wasserseitigen Thore hätten, wie der Augenchein zeigte, noch immer, auch nach Anbringung einer Nadel in der Thormitte, Weichselwasser durchgelassen. Dieses habe die Schleusentammer gefüllt und sei dann bei einem Weichselwasserstande von 4,60 Metern über die in dieser Höhe angebrachten, sehr dicht anschließenden landseitigen Stützthore hinein in die Niederung geflossen. Obgleich die überströmende, vom damals anwesenden Regierungsbaumeister Rahl aus Danzig auf Ersuchen des Redners berechnete Wassermenge 30 Kubikmeter pro Stunde betragen habe, was bei der ausgedehnten Ueberflutungsmöglichkeit von 12000 Morgen wenig bedeute, so sei es den Besitzern doch nicht zu verdenken, wenn diese Thatfache ihren Mißmuth noch erhöhe. Der verstärkte Wasserdurchdruck habe darin seinen Grund, daß die Anzeithore in Ermangelung eines großen Druckes von Außen sich nicht fest genug anschließen konnten.

Auf die traurigen Wasserverhältnisse in der des geschlossenen Niederung übergehend, bemerkte Redner, daß die vor zwei Jahren angelegten Binnendämme in der Nähe des Deiches bei Schönfeld und Schönweitz sich sehr gut bewährt hätten. Das Wasser stände gegenwärtig in den abgewallten Ausflüssen über 0,6 Meter höher als auf den dahinter liegenden Feldern. Ja, einige Saaten hätten — entgegen früheren Vorurtheilen — kein Quellwasser. Angesichts dieser Thatfache empfehle es sich, auf weitere Quellwasserumwallungen das Augenmerk zu richten. Man müsse wenigstens dort zur Abhaltung des Wassers helfend eingreifen, wo es mit verhältnismäßig geringen Kosten zugänglich sei. Gegen die empfindliche Zurückhaltung des die Niederung sehr schädigenden, von Jahr zu Jahr sich vermehrenden Höfenwassers ständen bis jetzt keine geschickten Wege offen. Nach mehreren Vorschlägen beschloß das Deichamt zunächst die Anhebung des einen Querswal bildenden Weges des Besitzers Herzog in Kulm, Dorpsch von Deiche ab bis zur Ortschaft Grenz, ferner zur Quellwasserfreien Anhebung der durch Neufuß führenden Straße eine Beihilfe von

600 W
sprochen
fonds
diese
lehr zu
der St
Bolder
Niederu
gen sind
der alte
6,20 M
Deputir
kammer
Pa
dieses J
Weichsel
Segnung
Deich
drückt
sprechte
und au
manns
kanten
rath H
neue G
außehr
Falle se
E
Grundb
erbaute
beim B
ausföhl
daß dar
H
für 189
bereits
möglich
Döfken
berg a
Dagege
berite
verwend
der Kre
wurde
welche
Es han
aus dem
Kreise
heit ge
mit Hin
Der vor
lautet j
altung
M
Kreisa
deus
Deutsche
des Sta
eine sol
der Nie
worden.
M
ordnet
M. fei
Grundb
gleich
6
beror d
jahr 18
meinen
unlosten
meindest
35133 A
nügigen
Pflege 1
polizei
gab mi
50200 A
M. D
Staatsj
C
schule
2100 W
worden.
Lehrer
katholisch
lehrer h
über ei
stammen
großes
J
der Wilt
den wähl
gefallen
der Wel
durch B
wurde.
dem den
legen d
schrei de
der lebr
o
kann er
faktöff
einige fi
gen (am
Wander
Vortrag
Mitglied
lichen G
lichen V
dung von
liche vo
und dur
triebe u
breitung
der Bun
Die an
Vereins
eine offe
einen z
hiesigen
antöhen.
Möglich
gender
Nacht u
gerade
längere
vollständ
mann
fauen.
J Da
schen Ro
Bedauer

600 Mt. zu gewähren. Hierbei wurde die Erwartung ausgesprochen, daß der Kreis-Ausschuß in Kulin aus dem Wegebaufonds einen entsprechenden Beitrag gewähren werde, da gerade diese Straße bei Hochwasserzeiten die einzige sei, welche dem Verkehr zwischen den Dörfern Neusaß, Grenz und Dorpsch und der Stadt Kulin ermöglicht.

Es folgte die Feststellung des Etats für 1891/92 für die drei Wölker: Gesamt-Niederung, alte Niederung und Grenzthal-Niederung in Höhe von zusammen 66650 Mt. An Deichlastbeiträgen sind zu zahlen: a) von der Gesamt-Niederung 240 Mt., b) von der alten Niederung 0,10 Mt., c) von der Grenzthal-Niederung 6,20 Mt. für den Normalmorgen. Zu Deich- und Grabenschauf-Deputierten wählte das Deichamt die Repräsentanten Stadtkämmerer Fischbach und Major a. D. Bod.

Nach der Befragung des Herrn Oberpräsidenten soll im Laufe dieses Jahres mit dem Bau einer Fernsprechkleitung im ganzen Weichselstromgebiet (rechts der Weichsel) begonnen werden. Die Leitung der erforderlichen Stangen möglichst am landseitigen Deichfuß wurde vom Deichamte kostenlos genehmigt. Außerdem drückte dasselbe den Wunsch aus, in der Niederung drei Fernsprekstellen (in Neuguth, Doepoch und Koffgarten) einzurichten und auch eine Zweigleitung bis zur Wohnung des Deichhauptmanns zu führen. Schließlich wurde auf Antrag des Repräsentanten Vogel der Deichhauptmann beauftragt, beim Herrn Landrath Hoene-Kulin Erkundigungen einzuziehen, ob auf der Höhe neue Entwässerungsprojekte beständen, die eine vermehrte Wasserzufluß in die Niederung im Gefolge hätten. Im zutreffenden Falle sei rechtzeitig dagegen zu protestieren.

z Gollub, 27. März. Heute Mittags brannte das dem Grundbesitzer Kufainski gehörige, erst vor kurzer Zeit neu erbaute Haus vollständig nieder. Die Hausfrau giebt an, daß beim Brotbacken leicht entzündliche Gegenstände durch das Herumschlagen der Flamme aus dem Ofen Feuer gefaßt haben und daß darin die Ursache des Brandes zu finden sei.

z Rosenber, 27. März. Der Kreistag setzte den Etat für 1891/92 in Höhe von 303 000 Mark fest und nahm die übrigen, bereits mitgetheilten Vorlagen an. Der Antrag der Kreisratsmitglieder Herren Reimann, Niesenburg, Wohlitz-Seeburg und Böckler-Anjee: die Chausseegelderhebung im Kreise Rosenber aufzuheben, fand indessen nicht erforderliche Mehrheit. Dagegen wurde der Antrag der Kreisratsmitglieder: 30 000 Mark bereits Mittel zur außerordentlichen Tilgung der Kreisschulden zu verwenden, angenommen. Derselbe Antrag wurde zwar bereits in der Kreisratssitzung vom 19. November v. J. angenommen, jedoch wurde gegen jenen Beschluß von mehreren Kreisratsmitgliedern, welche dagegen gestimmt hatten, bei der Regierung Protest erhoben. Es handelte sich nämlich um die Summe von 26 357 Mark, welche aus den landwirtschaftlichen Böden mehr, als veranschlagt, dem Kreise überfließen war, und welche nach Ansicht der in der Minderschheit gebliebenen Herren nur zur Erleichterung der Kreisabgaben, mithin zur Rückzahlung an die Gemeinden, verwendet werden dürften. Der von der Regierung allseitig mit Spannung erwartete Bescheid lautet jedoch dahin, daß auch solche Überschüsse zur Schuldentilgung verwendet werden dürfen.

Marientwerder, 25. März. Auf Grund eines Beschlusses des Kreis-Ausschusses werden folgende Dienstboten, welche seit mindestens 6 Jahren ununterbrochen bei einer Dienstherrin in Diensten stehen, Belohnungen von je 15 Mark gewährt. Im Laufe des Jahres 1890/91 haben in unserem Kreise 16 Dienstboten eine solche Prämie erhalten. — Mit dem Bau der die Höhe mit der Niederung verbindenden Eisenstraße ist nunmehr begonnen worden.

Meiwe, 26. März. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Etat für das nächste Etatsjahr auf 37 700 Mt. festgesetzt. — Herr Zimmermeister Schulz hat auf seinen Grundstück eine Dampfheizanlage errichtet, deren Betrieb gleich nach Ostern eröffnet werden wird.

z Schwach, 27. März. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Staatshaushaltetat für das Rechnungsjahr 1891/92 festgestellt. Die Ausgaben betragen u. a. an allgemeinen Verwaltungskosten (Wähler der Gemeindebeamten, Bureaukosten etc.) 12581 Mt.; zur Verzinsung und Tilgung der Gemeindschulden 7095 Mt.; zur Unterhaltung der Schulanstalten 35133 Mt.; zu sanitätspolizeilichen Zwecken 4696 Mt.; zu gemeinnützigen Bauten, Straßenpflasterungen 3009 Mt. für die Armenpflege 10324 Mt.; zu Zwecken der Ordnung- und Sicherheitspolizei 3353 Mt.; der Etat balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 80 000 Mt., hierzu werden durch Kommunalsteuer rund 60200 Mt. aufgebracht. Der vorjährige Etat belief sich auf 78217 Mt. Die Kommunalsteuern betragen über 800 Prozent der Staatssteuern.

z Konitz, 25. März. Auf die an der höheren Töchterschule zum 1. April frei werdende Lehrerstelle, die jährlich 2100 Mt. einbringt, ist ein Herr Künzler aus Halle gewählt worden. Endlich ist auch die seit längere Zeit schwebende Hauptlehrerfrage endgültig entschieden worden. Gewählt ist ein katholischer Lehrer. Da nunmehr die Katholiken auch einen Hauptlehrer haben, dürfte das schon sehr bestimmt aufgetretene Gerücht über eine Trennung der Schule nach Konfessionen wieder verfliegen. Eine solche Trennung wäre für die Stadt Konitz ein großes Uebel.

z Konitz, 26. März. In Odrz-Boythaler Mühle geriet der Müllerlehrling Hugo Wenzel gestern früh, als er veruchte, den während des Ganges der Mühle von einer Scheibe herabgefallenen Riemen wieder anzulegen, in das Getriebe, wurde von der Welle erfaßt und so lange um dieselbe herumgeschleudert, bis durch Zuschütten des Wassers die Mühle zum Stehen gebracht wurde. Sein Tod mußte wohl augenblicklich eingetreten sein, denn der in dem unteren Werke an derselben Welle mit dem Auflegen des Riemen beschäftigte Mahlgast hörte nur einen Aufschrei des Unglücklichen und sah sodann durch die Deckung, wie der leblose Körper um die Welle herumgeschleudert wurde.

z Schloppe, 25. März. Für Kartoffeln werden hier kaum erscheinbare Preise gezahlt. Es kostet der Bispel Speisekartoffeln einige sechszig Mark und der Bispel Fabrikartoffeln einige fünfzig Mark. — In der gestrigen Versammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins hielt Herr Osterstein, Wanderlehrer des Deutschen Bauernbundes, aus Berlin einen Vortrag über diesen Bund. Derselbe zählt gegenwärtig 26 000 Mitglieder. Der Zweck des Bundes ist die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes und die Hebung des Wohlstandes der bäuerlichen Bevölkerung. Erreicht wird dieser Zweck durch die Gründung von Kreditanstalten, Konsumvereinen u. s. w., durch mögliche vortheilhaftesten Verkauf der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und durch die Beschaffung der zu dem landwirtschaftlichen Betriebe nötigen Produkte zu den billigsten Preisen. Für die Verbreitung standesgemäßer Bildung unter seinen Mitgliedern sorgt der Bund durch Wanderlehrer und fachwissenschaftliche Schriften. Die anwesenden Mitglieder des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins traten sämtlich dem Bunde bei und beschloßen, nächstens eine offene Versammlung abzuhalten, in welcher Herr Osterstein einen zweiten Vortrag zu halten versprochen hat, um auch dem hiesigen Vereine fernstehende zum Beitritt in den Bund zu veranlassen. — Daß trotz der Vereitigung der Defektlaube die Möglichkeit einer Epidemiegeld nicht beseitigt ist, lehrt folgender Fall: Infolge der Verstopfung der Ofenöhre drang der Rauch und Dampf in das Schlafzimmer eines Herrn, der darauf gerade seinen Mittagsschlaf hielt. Zufällig betrat die Frau nach längerer Zeit das Zimmer und fand dasselbe von Rauch bereits vollständig gefüllt. Mit Anstrengung nur gelang es ihr, ihren Mann zu ermuntern und aus seiner gefährlichen Lage zu befreien.

z Danzig, 27. März. Der Ueberfall auf den Konzler des französischen Konsulats, Herrn Bernard (siehe 2. Bl.), hat hier lebhaftes Bedauern hervorgerufen. Der mit großer Kraft geführte Messerstich

hat den Rücken des Herrn B. getroffen und ist durch sämtliche Kleidungsstücke sowie leider auch ziemlich tief in den Körper gedrungen, hat aber zum Glück edle innere Theile nicht verletzt. Herr B. befindet sich bereits auf dem Wege der Genesung. Nach den bisherigen Ermittlungen sieht es unzweifelhaft fest, daß Herr B. das Opfer einer Verwechslung mit einer anderen Person ist. — In der Königl. Gewerkschaft sind im Ganzen 2500 Arbeiter wegen Mangels an Arbeit entlassen worden. Ein Theil derselben ist ausgewandert bezw. verzogen, ein anderer kreibt sich beschäftigungslos umher. Für Schlosser und Schmiede ist genügend Arbeit vorhanden, aber die Leute sind an hohe Löhne gewöhnt und wollen für niedrigere nicht arbeiten. — Heute wurden die drei Geschwister Preuß in der großen Bäckerstraße verhaftet. Der 18jährige B. hatte nämlich in den Namen hiesiger Firmen am Posthalter Paketadressen erhoben, die Pakete dann von der Packkammer abgeholt und die darin befindlichen sehr werthvollen Manufakturwaaren durch seine zwei erwachsenen Schwestern in Reichthümern vertheilt. Grenzlosler Leichtsinns und Genüßsucht haben die Geschwister auf die abschüssige Bahn getrieben.

Marienburg, 26. März. Die Marienburger Privatbank D. Martens hat im abgelaufenen Jahr so gute Geschäfte gemacht, daß die Generalversammlung die Dividende auf 7 Prozent festsetzen konnte.

z Gding, 25. März. Die Saaten in der Umgegend zeigen einen günstigen Stand. Wo der Schnee frühzeitig fortgethan ist, haben sie indeß einigen Schaden gelitten. Auch in der Niederung bieten sie dort, wo das Wasser bereits abgelaufen ist, einen erfreulichen Anblick. Mithin sieht es da aus, wo noch jetzt Wasser steht, wie in Ellerwald, Kerkswalde, Streefisch, Fichthorst u. a. Orten. In den letzten Nächten hat sich auf dem Wasser Eis gebildet, wodurch die Saaten nicht unerheblich gelitten haben.

z Heiligenbeil, 26. März. Bereits im Herbst sollen hier die Minderjährige der Lehrer, den Vorschlägen der Regierung entsprechend, auf 1000 Mt. und die Nebeneinrichtungen gebracht werden. Da unsere beiden Schulgebäude, welche 460 Kinder beherbergen, nicht mehr genügen, soll ein gemeinsames Schulgebäude bald angeführt werden, wobei auf den Erwerb eines großen Spiel- und Turnplatzes, sowie den Bau einer Turnhalle Bedacht genommen werden soll. — Die Kommunalabgaben sind entsprechend den Mehrausgaben von 250 auf 262 Proz. für das neue Etatsjahr erhöht worden.

z Bartenshein, 25. März. Die hiesige Polizeiverwaltung hat eine Verordnung erlassen, die von allgemeinem Interesse sein dürfte. Derselbe bezieht sich auf Barbiers, Haarschneider und Friseur, die bei Ausübung ihrer Gewerbe im Gebrauch befindlichen Werkzeuge, Messer, Saeeren, Haarschneid- und Rasiermesser, nach der Benutzung jedesmal sofort in eine dreiprozentige Karbollösung oder in eine Sublimatlösung im Verhältnis von 1 zu 2000 zu legen und darin mindestens 15 Minuten liegen zu lassen haben. Jede Uebersetzung dieser Verordnung wird mit Geldstrafe bis zu einem Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

z Königsberg, 27. März. Eine die tiefste Theilnahme hervorruhende Tragödie hat sich in unserer Stadt ereignet. Die 19jährige hübsche Tochter einer angesehenen Beamtenfamilie war seit einigen Monaten Braut eines Gymnasialoberlehrers in Berlin, und am zweiten Osterfeiertage sollte die Hochzeit stattfinden, zu der Bräutigam, Güte und Verwandte schon hier eingetroffen waren. In den letzten Wochen zeigte die Braut eine Sanvermuth, die sich um so weniger erklären ließ, als sie einer sehr glänzlichen Zukunft entgegenging. Alles war zur Hochzeit bereit, als man gestern Abend das Mädchen todt am Brautgastthum fand; der neben ihr liegende Revolver bewies, daß sie sich selbst das Leben genommen hatte. Den Grund zu diesem schrecklichen Selbstmorde sucht man in einem älteren Liebes-Verhältnis, welches sie nicht vergessen konnte.

In Remel wurde vor einigen Tagen eine aus etwa 20 Personen bestehende Diebes- und Räuberbande, welche eine große Menge von Diebstählen und Raubthaten, zum Theil mit Waffengewalt, begangen hat, von der Strafammer abgeurtheilt. Die Strafen wurden von 3 Monaten Gefängnis bis zu 10 und 15 Jahren Zuchthaus bemessen.

z Lissa, 25. März. Der Martinstag wird wie immer andere der katholischen Kirche entnommene Festtage in verschiedenen Bezirken Littauens noch recht streng gefeiert. Mögen auch noch so dringende Arbeiten vorliegen, keine Hand darf gerührt werden, denn nach allgemeinem Glauben würde des Himmels schwere Strafe denjenigen treffen, der an diesem Tage Arbeit verrichtet oder verrichten läßt. Nicht wenige Littauer begnügen sich daher an diesem Tage mit kaltem Speisen und beschränken auch die Wartung des Viehes auf das geringste Maß. Der Tag ist, namentlich am Vormittage, ausschließlich der Andacht geweiht, für welche die vielen Reisprediger in ausgiebigster Weise sorgen. In den Grenzbezirken befinden sich auch nicht wenige Littauer die jenseitigen katholischen Gotteshäuser, um gegen Darbringung eines kleinen Opfers ein Gebet um Glück und Segen für die Wirthschaft zu erlangen. So feierlich demnach auch der Tag begangen wird, hat er in anderer Beziehung auch einen recht weltlichen Anstrich, was auch schon sein litauischer Name, Gandommes, (Storch) andeutet. Von alters her erwartet der Littauer an diesem Tage die Ankunft des Storchs, der auch nicht selten pünktlich eintrifft. Am Nachmittage päht daher so mancher eifrig in die Ferne, um zuerst den heimtückenden langschweifigen Bewohner des Scheunenbaches zu erblicken. Und ist er in dieser Beziehung vom Glück begünstigt, so durchschwirrt die freundliche Nachricht im Hof und Haus, ja das ganze Dorf. Vorbei ist dann freilich die Andacht, Alt und Jung eilt hinaus und betrachtet mit Freude den segensbringenden Freund und Schicksalsvertheidiger, aus dessen Ansehen Salässe auf die Witterung des kommenden Sommers gezogen werden, wie denn der stauige wie veränderte aussehende Storch einen nassen, der hell und rein ankommende einen trocknen Sommer prophezeit. Ebenso besteht vielfach der Glaube, daß der Tag selbst für die Wetterprophetie von Bedeutung ist. Nirgend wird wohl noch so viel auf „Vogelgeheir“ und Neugierigkeiten geachtet als in Littauen, so auch besonders am Gandommesstage. Der bewölkte Himmel mit West- und Südwestwind oder gar Regenschauer bringt ein nasses, unglückliches Jahr; ist der Himmel dagegen an diesem Tage hell und klar und wehen Ost- und Nordwinde, so ist auf ein trocknes Jahr zu schließen, ein segnetes Jahr verflüchtigt dagegen der gemüth bewölkt und klare Himmel sowie Südostwind. Und so wird zum Schluß des Tages die Stimmung eine freundliche oder betrübte, je nachdem die Anzeichen sich in der einen oder der anderen Weise äußern.

z Bromberg, 27. März. Die Schifffahrt auf der unteren Brabe ist eröffnet. Die Eröffnung der Verkehrs auf dem Bromberger Kanale wird aber erst am 1. April erfolgen, weil die Reparaturen an der ersten (Stachlen) noch nicht vollständig beendet sind. Seit heute ist aber der Kanal, in welchem das Wasser verschiedener Reparaturen wegen abgelaufen worden war, wieder mit Wasser angefüllt, so daß der Verkehr wenigstens von Nalek her beginnen kann. — Der Ausfall, den der hiesige Vorkauf-Berein durch die Beiträge der Gebirger Kröjanter und durch den Fall der Firma Herz und J. Kröjanter erlitten hat, beträgt, soweit er bis zum Jahresschlusse festgesetzt worden ist, 46 232 Mt. Nur Deckung desselben ist der Gewinn des Vereins mit 16 982 Mt. verwaubt worden. Die nach Abschreibung dieses Betrages verbleibende Verlustsumme von 29 250 Mt. ist mit Genehmigung der Generalversammlung dem Reservefonds entnommen worden.

z Schön, 26. März. Gestern wurde die Leiche des 67jährigen Einwohners Pnß aus Schubin in einer Schöpfung an der Bromberger Chaussee an einem Baum hängend aufgefunden. Was den Mann zu dem Selbstmord bewogen hat, ist unbekannt. — Gestern wurde der Wirth Alwin junior aus Grün-

hagen und die bei demselben längere Zeit im Dienst gewesene Dienstmagd Dange aus Schubin wegen Kindesmordes verhaftet. Derselben haben längere Zeit ein Liebesverhältnis gepflegt, das nicht ohne Folgen geblieben war. Das Anfangs d. M. geborene Kind ist, wie die gerichtliche Section ergeben hat, ermordet worden.

Gnesen, 26. März. Nachdem am dem Offiziercorps des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 49 schon vor einigen Jahren Lieutenant v. Püttammer in die Dienste der Neu-Guinea-Kompagnie auf Kaiser-Wilhelms-Land übergetreten war, folgt ihm in diesen Tagen ein zweiter Offizier dieses Regiments, Lieutenant Geyper.

— Der bei der Fortifikation in Mey beschäftigt gewesene Techniker Stöckel (welcher im August vorigen Jahres wegen Verdachts des Landesverraths verhaftet, später aber deshalb außer Verfolgung gesetzt wurde) ist nunmehr wegen vorsätzlicher Fälschung amtlich anvertrauter Zeichnungen und wegen Fälschung einer Privaturlaube zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

— [Ausziehung eines Gymnasialisten.] Am 15. Juni v. J. rettete der Sohn des Weizheimermeisters Karl Schulze in Frankfurt a. O., Fritz mit Vornamen, jetzt Unterleutnant des Realgymnasiums, einem kleinen Knaben, der bei Hochwasser von einem Handfahn in die Oder gestürzt war und vom Strome fortgeführt wurde, dadurch das Leben, daß er sich ins Wasser stürzte, dem Knaben nachschwamm und ihn an der Brust haltend, glücklich ans Land brachte. Nach einer Meldung des Ministers des Innern hat der Kaiser dem Befunder des Verdienst-Ehrenzeichens für Rettung aus Gefahr verliehen mit der Bestimmung, daß die Ausbändigung des Ehrenzeichens so lange ausgesetzt bleibt, bis Fritz Schulze eine selbständige Lebensstellung erlangt, namentlich aber die Schule verlassen haben wird. Auf fernere Bestimmung ist dem Fritz Schulze von dem Direktor des Realgymnasiums vor dem versammelten Schülern der oberen Klassen eröffnet worden, daß der Kaiser seiner Entschlossenheit und Selbstaufopferung sehr besonderes Lob spendet hat.

— [Die Influenza] haust wieder in America. In Chicago sind z. B. die Todesfälle auf 150 täglich gestiegen. Auch zahlreiche Verstorbene sind erkrankt. Aus Pittsburg werden 10 000 Erkrankungsfälle, aus Cleveland in Ohio 2000 gemeldet. 160 New-Yorker Polizeiangen sind erkrankt.

— [Ein neues Wort.] Etja: „Woher weißt Du, daß unser Regiment nach S. verlegt wird?“ — Wera: „Von wohlinformirter Seite.“

— Eine von einem Miethshaus-Eigentümer dadurch verursachte fahrlässige Körperverletzung, daß er die Nummerlawette auf die aus dem Miethsgebrauch der Wohnungen für die Mieter entfallenden Gefahren aus den Augen gesetzt hatte, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 9. Januar 1891, als eine mit Uebertretung ein er Gewerbspflicht begangene Körperverletzung aus § 230 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs zu bestrafen und demnach ohne den Strafantrag des Verletzten zu verfolgen, auch wenn der Eigentümer neben einem anderen Hauptgewerbe nur nebenbei mit der Vermietung von Wohnungen sich befaßt.

Sofia, 25. März. Auf die Minister Stambuloff und Belschew senerte ein Attentäter drei Revolverkugeln ab. Belschew blieb sofort todt. Der Attentäter ist erschossen.

Abgazzia, (Sizilien), 28. März. Bei einer Spazierfahrt auf starkbewegter See schlug ein Ruderboot um. Von den Insassen, zwei Grafen Frisch, der Gräfin Frisch und Graf Kesselstadt, ertranken die beiden letzteren.

Brandenburg, 28. März. Getreidebericht. (Brand. Handelst.) Weizen hult, 120—128 Pfd. holl. Mt. 189—196, hellbunt vom 124—130 Pfd. holl. Mt. 193—199, hochbunt und glatt, 128 bis 132 Pfd. holl. Mt. 196—202.

Roggen, 120—126 Pfd. holl. Mt. 168—172. Gerste, Futter-Mt. 120—130, Brau-Mt. 130—150. Hafer Mt. 126—140. Erbsen, Futter-Mt. 125—135, Koch-Mt. 135—150. Weiße Bohnen Mt. 180—210.

Berlin, 28. März. (Z. Dep.) Russische Rubel 241,25.

Butter, Gebr. Lehmann u. Comp. Berlin, 26. März. Der Festbedarf räumte den größten Theil der Zufuhr, so daß der von den Ausfuhrmärkten gemeldete erhebliche Preisfall hier noch ganz ohne Einwirkung blieb.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (Alles per 50 Kilogr.) für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchmischungen und Geisenschnitten: Ia 110—112, Ha 107—109, IIIa 95—106 Mt. Landbutter: Pommerische 90—93, Preussische 88—92, Ost- und Westpreussische 90—93, Elbinger 85—90 Mt.

Danzig, 28. März. Getreidebericht. (Z. D. v. Mar. Durbe.) Weizen loco fester, 650 Tomen. Für hult u. hellfarbig inländ. — Mt., hellbunt inländ. Mt., hochbunt inländ. Mt. 207—213, Fernin April-Mai 126pfd. zum Transit Markt 165, per Juni-Juli 126pfd. s. Trans. Mt. 167,00.

Roggen loco fester, inländ. Mt. 171, russ. und polnische zum Transit Mt. 123, per April-Mai 126pfd. s. Transit Markt 125,00, per Juni-Juli 120pfd. zum Transit Mt. 124,50.

Gerste: gr. loco inl. Mt., kl. loco inl. Mt. —. Hafer: loco inl. Mt. 136. Erbsen: loco inländisch Mt. —.

Espirins: loco pro 1000 Liter 1/2 fontingent. Markt 68,50, nichtfontingent. Mt. 48,00.

Königsberg, 28. März 1891. Spirinsbericht. (Zelle, graphische Dep. von Portatus & Brothe, Getreide-, Spirins- u. Wolle-Commissions-Gesellschaft.) per 10000 Liter 1/2 loco fontingent. Markt 68,70 Geld, Mt. 68,70 bez., fontingent. Mt. 48,75 Geld, Mt. 48,75 bez., per März Mt. 48,50 Geld.

Nur wenige Pfennige betragen die täglichen Kosten. Thoren. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen haben mir auch diesmal gegen mein Hämorrhoidalleiden und gegen Unterleibsdrang die ausgezeichnetsten Dienste geleistet; desgleichen habe ich dies vortreffliche Hausmittel auch bei meiner Frau gegen Kolik mit gutem Erfolge angewendet. Zudem ist Ihnen dieses hiermit attestirt, kann ich Ihre Schweizerpillen (a Schachtel 1 Mt. in den Apotheken) allen ähnlich Leidenden nur aus beste empfehlen. Ich gestatte Ihnen daher gern nicht nur die Publikation dieser Zeilen, sondern ich habe auch der größeren Glaubwürdigkeit wegen meine Unterschrift amtlich bescheinigen lassen. Aug. Neumann, Hospitalist. (Unterschrift beglaubigt.) Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abjynth, Bitterlee, Gentian.

Deutsche (incl. Illustriertes Unterhaltungsblatt.) Meierei-Zeitung, Königsberg i. Pr. pro Quartal 75 Pf. Verbreitung über ganz Deutschland, daher besten Erfolg bei Infection. Probenummer gratis.

15. Breitestr.
Berlin C.
Feste Preise.

Rudolph Hertzog

Gründ. 1839.
Eigenes Haus
Plauen i. V.

Auslage eingegangener Neuheiten in der Abtheilung für

Gardinen:

Englische Tüll-Gardinen.

Meterweise, in Weiss und in Crème.

Breite 60—80 cm. (Vorgardinen), Meter Mk. 0,45. 0,50. 0,55 bis 1,80.
Breite 100—125 cm., das Meter Mk. 0,60. 0,65. 0,70 bis 1,20.
Breite 130—150 cm., das Meter Mk. 0,80. 0,90. 1,00 bis 1,60.

Abgepasst, in Weiss und in Crème.

Flügelänge 3 u. 3,20 Meter, Br. 125—150 cm., Fenster Mk. 4,00 bis 13,50.
Flügelänge 3,65 Meter, Br. 125—150 cm., Fenster M. 5,50. 6,00 bis 36,00.
Flügelänge 4 u. 4,50 Meter, Br. 150—270 cm., Mk. 8,50. 10,00 bis 40,00.

Gestickte Schweizer-Gardinen.

Meterweise, in Weiss.

Gestickte Mull-Gard. mit Tüll-Bord., 125 cm. br., Mtr. 1,40 bis 1,90.
Gestickte Tüll-Gard. mit Mullunterlage, das Meter Mk. 2,25 bis 2,75.
Vorgardinen, Br. 70—80 cm., Meter Mk. 1,15. 1,60. 1,85 bis 3,50.

Abgepasst, in Weiss.

Gestickte Tüll-Gardinen mit Mullunterlage. Flügelänge 3,65—4 Mtr.,
Br. 130—150 cm., das Fenster Mk. 11,00. 17,00. 21,00 bis 30,00.
Gestickte Tüll-Gardinen ohne Mullunterlage. Flügelänge 4 Meter,
Breite 150 cm., das Fenster Mk. 28,50. 30,00. 36,00 bis 42,00.
Weisse Spitzen-Gardinen. Feine Stickerei auf Tüll, Flügelänge
4 Meter, das Fenster Mk. 65,00. 80,00 und 90,00.

Crème Spachtel-Gardinen.

Stickerei auf Tüll mit reicher Spachtelarbeit.
Flügelänge 3,65 und 4 Meter, Breite 150 cm., das Fenster Mk. 27,00.
28,00. 33,00. 36,00. 45,00. 55,00 und 60,00.

Filet-, Guipure- & Cluny-Gardinen.

Flügelänge 3,65 und 4 Meter, das Fenster Mk. 25,00. 30,00. 50,00.
60,00 bis 100,00.

Bunte Gardinen.

Zweifarb. Engl. Tüll-Gard., das Fenster Mk. 15,00 und 30,00.
Bunt-bedruckte Engl. Tüll-Gardinen, das Fenster Mk. 20,00.
Bunt-brochirte Gardinen, auf Gaze- und Crèpe-Grund, das Fenster
Mk. 18,00. 22,50. 30,00. 35,00. 40,00. 45,00.
Bunt-gestickte Gardinen, das Fenster Mk. 39,00 bis 75,00.

Congress-Stoffe.

Glatte Congress-Stoffe, Weiss u. Crème, Breite 105 bis 110 cm.,
Meter Mk. 0,45. 0,65. 0,75. Starkfädig, Meter Mk. 0,90 bis 1,35
Durchbrochen-Gestreifte Congress-Stoffe, Weiss und Crème.
Breite 70—110 cm., Meter Mk. 0,65. 0,80. 0,85. 0,90 bis 1,60.
Starkfädig, das Meter Mk. 1,15 bis 1,40.
Durchbrochen-Gestreifte Congress-Stoffe, in Bunt, Breite 70 bis
75 cm., Meter Mk. 0,70 bis 0,85. Breite 105—110 cm., Meter
Mk. 0,85 bis 1,85. Br. 130—150 cm., Meter Mk. 1,35 bis 3,25.
Congress-Einsätze, in Crème. Breite 10 cm., Meter Mk. 0,25 bis
0,65. Starkfädig, Br. 10—16 cm., das Meter Mk. 0,40 bis 0,45.
Congress-Läufer, in Crème. Breite 45 cm., Meter Mk. 0,80 bis
1,00. Bunt, mit Gold durchwebt, Breite 35—45 cm., das
Meter Mk. 1,00 bis 1,80.

Stores in Weiss, Crème, Bunt.

Engl. Tüll-Stores, in Weiss u. Crème. Länge 3 Meter, Breite
125—135 cm., das Stück Mk. 2,00. 3,00 bis 6,00. Länge 3,50
u. 4 Meter, Breite 150—270 cm., das Stück Mk. 5,00 bis 20,00.
Gestickte Tüll-Stores, in Weiss. Länge 3,25 und 3,50 Meter,
Breite 150 cm., das Stück Mk. 18,00 und 21,00.
Crème Gestickte Tüll- und Spachtel-Stores. Länge 3,25 und
3,50 Meter, Breite 100 cm. bis 180 cm., Stück Mk. 18,00. 21,00.
22,50. 26,00. 30,00. 33,00. 35,00. 40,00 bis 60,00.
Bunt-bedruckte und bunt-bestickte Stores. Länge 3,50 Meter,
Breite 130—150 cm., das Stück Mk. 10,00. 15,00. 26,00.
30,00 bis 40,00.
Bunt-brochirte Stores. Länge 3,50 Meter, Breite 130—150 cm.,
das Stück Mk. 9,00. 11,25. 15,00 bis 22,50.

Bettdecken.

Engl. Tüll- und Guipure-Bettdecken, Weiss und Crème,
Grösse 175×225 cm., Stck. Mk. 5,00. 5,50. 6,00. 9,00 bis 12,00
Grösse 220×350 cm., das Stück Mk. 10,50 bis 19,00.
Filet-Guipure und Cluny-Bettdecken. (Handarbeit).
Grösse 175×220 cm., das Stück Mk. 24,00. 25,00 bis 75,00.
Grösse 220×350 cm., das Stück Mk. 37,50. 70,00 bis 110,00.

Decken und Antimacassars.

Engl. Tüll-Decken: Grösse 35×35 cm., das Stück Mk. 0,20 bis
0,50. Grösse 60×60 cm., das Stück Mk. 0,70 bis 0,90.
Grösse 80×80 cm., Stück Mk. 1,05 u. 1,65. Grösse 140×140
cm., Stück Mk. 4,00 bis 9,00. Grösse 70×110 cm., das
Stück Mk. 1,05 und 1,75.
Filet-Guipure-Decken: Grösse 35×35 cm., Stück Mk. 0,65 bis
2,25. Grösse 60×60 cm., Stück Mk. 2,25 bis 6,00. — 80×80
cm., Stück Mk. 4,00 bis 7,00. — 100×100 cm., Stück Mk. 7,00
bis 13,50. — 60×110 cm., Stück Mk. 4,75 bis 6,50. — 35×150
cm., Stück Mk. 3,00 bis 5,25. — 125×125 cm., Stück Mk. 15,00.
Cluny-Decken: Grösse 35×35 cm., das Stück Mk. 2,75 bis 3,25.
60×60 cm., Stück Mk. 4,50 bis 12,00. — 35×145 cm., Stück
Mk. 10,00. — 125×125 cm., das Stück Mk. 22,50 bis 27,00.
Gestickte Tüll- und Spachtel-Decken: Grösse 33×33 cm., Stück
Mk. 1,10 bis 2,00. Grösse 60×60 cm., Stück Mk. 3,00 bis
6,50. Grösse 35×145 cm., das Stück Mk. 4,50 bis 9,50.

Englische Tüll-Lambrequins.

Weiss und Crème. Breite 125 cm., das Stück Mk. 1,10. Breite
135 bis 140 cm., das Stück Mk. 1,35. Breite 150 cm., das
Stück Mk. 1,10 bis 2,00. Breite 180 bis 200 cm., das Stück
Mark 2,85 bis 3,00.

Ansatz-Bordüren, Weiss u. Crème.

Englische Tüll-Bordüren: Breite 9 cm., das Meter Mk. 0,18.
Breite 12 cm., Meter Mk. 0,23 bis 0,30. Breite 20—22 cm.,
Meter Mk. 0,35. 0,45.
Gestickte Tüll- und Spachtel-Bordüren: Breite 10 bis 24 cm.,
das Meter Mk. 0,65 bis 1,05.

Gardinen-Halter.

Baumwollene Halter in Weiss u. in Crème, das Paar Mk. 0,30.
0,40. 0,90 bis 1,35.
Wollene Halter, in Grenat, Rothbraun, Olive, Braun, Pfaublau etc.,
das Paar Mk. 1,50.

Sämmtliche Gardinen werden ohne schmeichelnde, die Haltbarkeit des Gewebes beeinträchtigende Appretur geliefert.

Auferstehen!

Und wieder steigt der himmlische Strahl
Und machte dem Winter ein Ende,
Und wieder rauschen die Wasser zu Thal...

Wie treiben die Knospen mit Macht, mit Macht
Am Hügel, in Hainen und Klüften.
Grün wird es wohl in einer Nacht,

Du Menschenherz, mach Dich bereit
Und öffne Dich der Sonne!
Nach Dir blüht neue Frühlingszeit...

Schulte vom Brühl.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 28. März 1891.

Bei Beginn des neuen Schuljahrs tritt an viele Eltern der wohlhabenden Stände die wichtige Frage heran, welcher Anstalt sie ihre Kinder zuführen sollen...

Am 1. April treten in Nachbar-Verkehr zwischen den Stationen des Bezirks Bromberg und der Marienburg-Mlawner Bahn für die Beförderung von Wegebaumaterialien ermäßigte Ausnahmestrafen in Kraft...

In Ostasien und Witrembowitz im Kreise Thorn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Der Kreisrichter Kotelmann in Gradenz ist in gleicher Eigenschaft nach Kofel versetzt.

Wittrich'sches. v. Rosen, Oberst a la suite des Regts. Nr. 3 und Kommandeur der 37. Kav. Brig., in gleicher Eigenschaft zur 10. Kav. Brig. versetzt...

Regt. Nr. 3 versetzt. v. Frankenberg und Ludwigsdorf, Pr. Lt., vom Drag. Regt. Nr. 3, ein Patent seiner Charge verliehen. von Barnekow, Sek. Lt. von demselben Regt., zum Pr. Lt. vorläufig ohne Patent, befördert...

Der Kronorden 4. Klasse mit Schwertern verliehen worden. Der Forstmeister v. Wedell in Marienwerder ist an die Regierung in Stettin versetzt...

E. Christburg, 26. März. Seit dem Sommer ist unsere Stadtschule ohne Rektor. Das Besetzungsrecht ist dem Magistrat entzogen, weil Christburg von der Behörde zu den Orten mit gemischter polnischer Bevölkerung gezählt wird...

oo Jastrów, 26. März. Die hiesige vom Staate unterstützte evangelische Präparandenanstalt hat auch in dem vorliegenden Schuljahre ihren alten Ruf behauptet, indem fast alle Zöglinge der I. Abtheilung des Oberkursus die Seminar-Aufnahmeprüfung bestanden haben...

damit ihr bei den so ausgedehnten Waldflächen und den umfangreichen Waldarbeiten kein Arbeitermangel erwächst.

Danzig, 26. März. Am Abend des 20. März ist der Kanzler des hiesigen französischen Konsulats, Hr. Bernard, an der Ecke der Reitergasse und des Steinamms auf Niederstadt hinterwärts durch einen Messerstich nicht unbedeutend verwundet worden...

Marienburg, 25. März. Vorgestern zog sich Herr Restaurateur Schröder durch Nagen an einem Dorn eine ganz unbedeutende, kaum beachtete Hautverletzung zu, doch wurde dieselbe sehr böseartig, so daß Hr. Sch. gestern an Blutvergiftung starb.

Bromberg, 26. März. In einer Versammlung von hiesigen Bürgern und von Besitzern aus der Umgegend wurde am Dienstag die Gründung eines Vereins für Geflügel- und Vogelzucht beschlossen...

Posen, 26. März. Dem Unterstützungskomitee für die Ueberschwemmten ist vom Oberpräsidenten die Genehmigung zur Veranstaltung einer Hauslotterie erteilt worden.

Briefkasten.

B. T. 1) War es Ihnen beim Ankaufe bekannt, daß die auf dem Grundstück ruhenden, in der Vergangenheit reparierten Schulbauteile noch nicht bezahlt sind...

2) Ein Mitglied des Schulvorstandes muß bei Ueberweisung des Brennmaterialien-Deputats anwesend sein und bei eigener Vertretung darauf sehen, daß das für die Schule bestimmte Brennmaterial von brauchbarer Beschaffenheit sei...

3) Wenn Sie zum Schutvorsteher sich auch nur in erträglicher Stellung befinden, wird er gern bereit sein, bei Aufstellung des Holzses auf dem Schulhofe Ihre Wünsche zu berücksichtigen...

F. S. Ob Sie von der Unfallversicherung eine Entschädigung erhalten, richtet sich danach, ob der Bruch plötzlich und durch äußere Einwirkung zu Stande gekommen ist.

F. G. Die Transportkosten für Zuführung kontraktbrüchiger Dienstboten, welche bei der Herrschaft Lohn nicht zu fordern haben, trägt die Letztere.

2) Die Strafverfolgung wegen Diebstahls von der Tenne ohne Einbruch und Einstelgen wird in 5 bis 10 Jahren verjähren.

3) Es handelt sich hier um eine Landeskultur- und Auseinanderlegungssache, hinsichtlich deren der Generalkommission zu Bromberg die Entscheidung in erster Instanz obliegt.

D. M. Wer vor einer zur Abnahme einer Versicherung an Eidesstattlichen Behörde — und das ist der Untervorsteher — eine solche Versicherung wesentlich falsch auslegt, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

A. W. Der Umstand, daß der Guts-Tagelöhner zwei Kinder bei sich aufgenommen hat, berechtigt den Gutsbesitzer nicht, dem Tagelöhner eine Strafe von 20 Mark von seinem Lohne abzuziehen...

M. W. Wenn keine bestimmte Dauer des Vertrages und keine Kündigungsfrist vereinbart worden sind, so können Sie jederzeit entlassen werden, müssen also jedenfalls die Kündigung annehmen.

D. P. Wer Thiere böswillig und roh mißhandelt, wird wegen Thierquälerei mit Geldbuße oder Haft bestraft.

S. B. Anonyme Einfendungen veröffentlichen wir nicht.

So. Verdorbenes Fett ist sehr geeignet zum Seifenkochen. Bieten Sie Ihren Vorrath einer Seifenfabrik an!

[Erledigte Stellen für Militärwärter.] Polizeifergeant, Magistrat Stolp, 1000 Mk. Gehalt. — Vollziehungsbearbeiter, Magistrat zu Allenstein, Labiau und Tapiau, 900 bis 1025 Mk. Gehalt...

Bericht über Kleefraaten und Sämereien von Julius Szig. Danzig, den 27. März 1891. Zu notiren ist: Rothklee 35-54, Weißklee 40-80, Schwedischklee 60-85...

Englische Cheviots & Kammgarn, nadelfertig reine Wolle ca. 140 cm. breit à M. 3.45 p. Meter bis 8.75 versenden direkt an Private jedes beliebige Quantum...

Die Kaiserstadt Berlin mit ihren Monumentalbauten und Sehenswürdigkeiten ist in der neu erschienenen Agenda für 1891 welche das Verlagshaus Rudolph Herbig seinen Kundinnen bei Einkäufen zur Erinnerung überreicht, vorzugsweise zur Darstellung gebracht worden...

Es werden predigt:
In der evangelischen Kirche. Oster-
sonntag, den 29. März, 6 Uhr früh:
Dr. Pfr. Edmann. 10 Uhr Vorm.:
Dr. Pfr. Edel. 4 Uhr Nachm.: Kinder-
gottesdienst: Dr. Pfr. Edmann. —
Dienstag, den 30. März, 8 Uhr
Vorm.: Dr. Pfr. Edel. 10 Uhr Vorm.:
Dr. Pfr. Edmann. 4 Uhr Nachm.:
Dr. Pfr. Edel. — Donnerstag, den
2. April, 8 Uhr früh: Dr. Pfr. Ed-
mann.

Evangelische Garnisonkirche. Es ster-
Ostertag, den 29. März, 10 Uhr:
Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer
Dr. Brandt.

Gefängnis-Gründung. Zweiter Oftertag,
den 30. März, 9 1/2 und 10 1/2 Uhr:
Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer
Dr. Brandt.

Die Lieferung von Fleisch u. Cere-
alien für die Dienstadt des 1. Ba-
taillons Niederschlesischen Fuß-Artillerie-
Regiments Nr. 5 soll für die Dauer
der diesjährigen Schießübung auf dem
Schießplatz Gruppe vom 2. bis einschl.
30. Juni 1891 vergeben werden.
Offerten mit Preisangaben sind bis
spätestens den 1. Mai er. an die
unterzeichnete Kommission einzufenden,
bei welcher die Lieferungs-Bedingungen
eingesehen resp. gegen Einzahlung von
75 Pfg. Schreibgebühren abschrittlich
bezogen werden können. [8011]

Posen, den 26. März 1891.
Die Wenage-Kommission
des 1. Bataillons Niederschlesischen
Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch den 1. April d. Js.,
Vormittags 10 Uhr werde ich vor meinem
Geschäftslokale Oberboernerstraße Nr. 20
1 Sophia, 1 Sophatisch, 1 Kleider-
spind u. a. m. zwangsweise versteigern.
Rasch, Gerichtsvollzieher
in Graudenz. (7993)

Gladden
Memoriale
Journale
Cassabücher
Sampbücher
Wachscopirb.
Copirpressen
Copirbücher
Biblorhaptes
Ehannon-
Registrator
Quittungsbücher
offen auf billigt
Moritz Maschke.

Transportmilkannen
Lieferung auf Bestellung, fest und praktisch
gearbeitet E. Lewinsky, Klempermeister.

Für Schulen.
Landkarten, Anschau-
ungsbilder, Rechsa-
und
Leseapparate, Globen,
alle gebräuchlichen Lehr-
und Schulbücher,
Absentistenlisten, Schul-
tagebücher, Entlassungs-
zeugnisse,
Schulversammlungslisten,
Schreib- und Zeichen-
Materialien
Lieferung in **besten** Qua-
lität zu [2396]
billigsten Preisen
C. G. Röthe'sche
Buchhdlg.
(Paul Schubert)
Graudenz.

Meinen geehrten Kun-
den zur Nachricht, daß ich
am 1. April noch in meinem bis-
herigen Geschäftslokale, vom 2. bis
4. April Marienwerder-Strasse
Nr. 44, im Hause des Herrn
Belgard, zu sprechen bin. (8026)

Conrad Hirschberg,
in Firma Louis Hirschberg.

Pianos
Das Beste der Neu-
zeit, unter weit-
gehendster Garantie zu
billigsten Preisen, auch
gegen Kautionszahl. nur t.
J. Preuss'
Pianofortemagazin
Lobdstraße 5.



Man kauft am besten und billigsten
direct ohne jeden Zwischenhandel.

M. Kemski

Leipzig I, | Leipzig II,

Nürnbergstrasse 22 Chausseestrasse 13c
Schweizer Uhren-Fabrik und Uhren-Export.

Weltpendel-Regulator-Uhr „Kosmos“

Federanzug (ohne Gewicht, ohne Ketten), Mk. 5.60.

Herren-Remontoir-Uhr „Figaro“ (ohne Schlüsselanzug), Doppel-Stabfeder, unverwilt-
liches Werk, besonders preiswerth, Mk. 16.00.

Echt goldene Remontoir-Uhren, Gold-Reichsstempel, Mark 30 bis 500.

Unter 5 jähriger realer schriftlicher Garantie für richtiges Gehen. [8061]
Zufendung portofrei. Verpackung un berechnet. Umtausch jeder Zeit gern gestattet.

Die Aktionäre der Zuckerfabrik Schwelch

werden zu der am (7885)
Sonnabend, den 11. April 1891

Mittags 12 Uhr
in Wildt's Hotel hier selbst stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

hiermit unter Hinweis auf § 31 des Gesellschafts-Statuts ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über den Gang und die Lage des Geschäfts.
2. Beschlußfassung über Vergrößerung der Fabrik.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes der Zuckerfabrik Schwelch

K. v. Leipziger,

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu Hamburg.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß wir die bisher von
Herrn **Theodor Florkowski** verwaltete Agentur

Herrn Otto Roeser in Graudenz

übertragen haben. (8056)

Danzig, im März 1891.

Richd. Dühren & Co.,

General-Agenten
der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Auf-
nahme von Feuer-Versicherungs-Anträgen und bin zu jeder Auskunft gern bereit
Graudenz, den 26. März 1891.

Otto Roeser.

Das früher [7950]
Julius Pineus'sche

Herrn- und Knaben-Garderabens-
Geschäft nebst Geschäftszutensilien ist
ist im Ganzen zu verkaufen, auch
kann es nt. das Geschäftslokale auf
längere Zeit gemietet werden.
Moritz Ephraim, Bromberg.

Schon am 17. u. 18. April

1891 findet die Ziehung der
Rothen + Lotterie statt. Poole
hieran (an der Centralstelle bereits
geräumt) bestelle man schleunigst a
1 Mark, Porto und Liste 30 Pfg., bei
[7571] **Gustav Kaufmann.**

Vögel und Säugethiere

werden sauber und naturgetreu aus-
gestopft bei (8054)
Lorenz in Garnsee Wtr.

Fludern! Fludern!

10 Pfd. - Kiste Mark 3.10 frei Nachh.
E. Degener, Fisch-Konfervenfabrik,
Swinemünde a. d. Ostsee

Ca. 150 Pfund gute

Werder = Tischbutter

wöchentlich auch in Postkisten abzugeben.
Aust. erh. Th. Wiraau, Danzig,
Mattenbuden 22L. (8070)

Sehr schöne

Apfelsinen u. Citronen

trofen ein. Julius Bernick,
Lobdstraße. (8063)

Fahrräder.

Sicherheitsmaschinen, neu und gebraucht,
zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.
Otto Rooser, Getreidemarkt 17. (8055)

Cocog-Doppelmatten

gestreift Nr. 00. 0. 1. 2.
pr. 10 Stück 2.70, 2.90, 3.50 Mark.

Gestreifte Rohrmatten

pr. 10 Stück 3 Mark.

Strohmatten

pr. 10 Stück 1.86 Mark
Lieferung en gros mit 5% per Kasse. [8034]

G. Kuhn & Sohn.

Bienenstöcke (zur Zucht)

verkauft Gründer, Trinkstraße 14.

Aus Versehen!!!

ist am Mittw., d. 25. d. Mis., aus dem
Philipp Reich'schen Geschäft ein
Paket (Jaquet, Weste und Hose) mit-
genommen. (7912)

Es w. geb., dasselbe bei Herrn Reich
abzugeben.

Ein Klavier
wegen Mangel an Raum steht billig
zum Verkauf Trinkstraße 14 [8021]

Ein guter Berdedwagen

zu Dreispartenwecken, steht billig zum
Verkauf. Offerten werd. brieflich unt.
Nr. 7908 d. die Exped. d. Gel. erh.

Faschinen-Verkauf.

Ca. 400 Schock tiefer Strauch-
faschinen des diesjährigen Holzschlages
werden am

Mittwoch, den 8. April er.,
um 11 Uhr Vormittags,

auf dem hiesigen Gutshofe meistbietend
verkauft werden. Die Faschinen sind
jeder Zeit zu beschütigen. Im Termin
ist ein Drittel des Kaufpreises anzu-
zahlen. Der Rest ist vor Beginn der
Abfuhr, spätestens aber bis Johann er.
zu berichtigen. Die vollständige Män-
nung hat in diesem Kalenderjahre zu
erfolgen. (8087)

Roblau b. Warlubien, 27. März 1891.
Maercker.

Birkenstrand

oder fertige Beisen, kurz und lang, suchen
zu kaufen und erbitten Offerte [8035]

G. Kuhn & Sohn.

50 Meter Buchsbaum

u. 25 Scheffel Saat-Wicken
verkauft Schondorf, Brattwin.

Topinamburknollen

verkauft ab Bahnhof Reidenburg
per 100 Pfd. incl. Sad mit 2 Mk. 50 Pfg.
Besser in Grünfließ bei Reidenburg.

Banarbeiten

sowie: Dachrinnen, Gefälleab-
deckung von steilen Zinkblech, Papp-
dächer, Holzcementdächer, Zink- u.
Eisenblech-Dachbedeckung übernimmt
u. führt aus Beste aus (8050)

E. Lewinsky, Klempermeister.

Ladeneinrichtung.

Wegen Aufgabe meines Material-
waarengeschäfts verkaufe ich meine Ladenein-
richtung, bestehend aus 2 ant-
erhaltenen, roth polierten Repostorien,
Tombänken und Zubehör. (8089)

E. L. Werner, Marienwerder.

Versehungshalber sofort verschiedene

Möbel,

Bettgestelle m. Matraz,

Kinderbettgestelle re.

zu verkaufen Getreidemarkt 20. (7976)

hochrentables Gut

von 1069 Mrg. vorz. Acker u. Wiesen
in guter Kultur, mit Dampfstaedfabrik
u. sehr frequent. Biegelei bei 10 - 15000
Zhl. Akg. u. fest. Hyp. Off. unt. Nr.
8038 an die Exped. des Gel. erbeten.

Mein Gasthaus

in Seeresen, 5 km von Garthaus, 24 km
von Danzig, an der Chaussee gelegen,
Bahnhofstasche im Dorfe, bin ich willens
sofort zu verpachten. Nur ein Gasthaus
am hiesigen Orte. Das Gebäude ist neu
und massiv gebaut. (8087)

Franz Jsdopski.

Krankheitshalber

und ca. 20 Mrg. Land, 4 Mrg.
Wiese, Wohnhaus nebst gr. Nutz-
u. Biergarten, Teich, Scheune, guten
Stallungen preisw. z. verk. Offert. b.
unt. O. M. I. postl. Bromberg. (8073)

Suche ein

Materialwaaren-Geschäft

mit Anschau und Ausspannung zu
kaufen oder zu pachten. (8084)

E. Schülke b. Th. Schülke,

Tiegenhof.

Nachweis

der durch das

Central-Vermittlungs-Bureau

v. Drweski & Langner,

Posen

pro Campagne 1891

besetzt in

Brennerei-Verwalter-Stellen

Herrschaft Nadlin-Zarotschin, Posen.

Dominium Konarzewo-Krotoschin, Posen.

Herrschaft Konarzewo-Krotoschin, Posen.

Dominium Korolowo-Boret, Posen.

Herrschaft Storzewo-Sardoba, Posen.

Dominium Rudzycy-Schiltberg, Pof.

Herrschaft Dombit-Dobornik, Posen.

Dominium Sedau-Posen, Posen.

Herrschaft Bogdanowo-Dobornik, Posen.

Dominium Polzowina-Schrimm, Posen.

Herrschaft Sieradz-Dobornik, Posen.

Dominium Swadzim-Posen, Posen.

Herrschaft Kolata-Posen, Posen.

Dominium Rapienno-Bongowit, Posen.

Herrschaft Strehlau-Bromberg, Posen.

Dominium Waldowo-Luchel, Westpr.

Herrschaft Kalow-Gow. Minsk, Litauen.

Dominium Chwalowice bei Radomysl,
Galizien.

Herrschaft Haidhausen-München, Bayern.

Dominium Dombino-Mogilno, Posen.

Herrschaft Gaj-Santer, Posen.

Dominium Hammer-Flötenstein, Westpr.

Herrschaft Antoszewo-Bul, Posen.

Dominium Trzaska-Bul, Posen.

Weitere Austräge auf Verlangen von
Brennern und gefällige Offerten der
Bewerber nimmt entgegen [8094]

v. Drweski & Langner,

Central-Vermittlungs-Bureau, Posen.

Einzig spezielles Institut für
Brennerei-Verwalter,

bestehend seit 1876.

Wegen Verkauf des Gutes suche
für meinen [8015]

Inspektor

welchen ich in jeder Weise empfehlen
kann, von sogleich Stellung. Letzterer
ist 33 Jahre alt und hat schon mehrere
Jahre selbstständig gewirtschaftet.
Friedrichsfelde, Post, Ostpr.
Lupschewski.

Suche zum 15. April ev. früher als

Beamer

in einer intensiven Wirthschaft
Stellung unter direkter Leitung des
Prinzipals. Militärfrei, 6 1/2 Jahre beim
Fach, mit Drillkultur und Zuderrüben-
bau vertraut. Auf Gehalt wird weniger
gesehen, jedoch Gestattung eigen. Herdes.
Offerte sub **H. L.** postlagend
Liebstädt, Ostpreußen. (8075)

Ein Dekorationsmaler

solider, flotter u. selbständiger Leimfar-
benarbeiter, auch in Blumen- u. Figur-
malen bewandert resp. auch mit der
Buchführung vertraut, sucht von sofort
Stellung in einem kleineren Geschäft als
Geschäftsführer oder Vorarbeiter.
Gef. Off. unter Nr. 8086 an die Exped.
des Gelegigen erbeten.

Ein fangerefer

Commis (mos.)

sucht Stellung in einem Manufaktur-
waarengeschäft zum 1. April d. Js.
Gef. Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 8076 an die Exped. des
Gelegigen erbeten. [8076]

Ich suche zum sofortigen Antritt

1 jungen Mann

für mein Herren-Confektions-Lager,

1 jungen Mann

für mein Manufakturwaaren-Lager,

1 Volontair.

Nur solche Bewerber finden Berücksich-
tigung, die mit der Sprache voll-
ständig vertraut sind und der polnischen
Sprache mächtig sind. (8069)

Theodor Tobias, Briefen Wtr.

Ein tüchtiger Bäckergehilfe

kann sofort auf die Dauer in einer
Bäckerei in Arbeit treten. (8079)

Bernhard Wierich, Dische v. Laßowitz.

1 Jg. tücht. Atempnergehilfe

findet von gleich dauernde Beschäftigung
b. C. Lewinsky in Graudenz. Klempermeister

1-2 tüchtige fleißige

Steinsetzer-Gesellen

für selbstständigen und ganzen Sommer-
Betrieb. Sogleich zu melden bei (8012)

Schäffl, Draughten bei Fischhausen.

1 Sattlergehilfe,

1-2 Lehrlinge

können sofort oder später eintreten bei
A. G. Jarowski, Sattlermeister. (8045)

Ein Ziegler-Geselle

findet bei hohem Lohn sofort Stellung
bei J. Weber, Smolary bei Gogolin,
unt. Kr. Bromberg. [8088]

Ein junger unverheiratheter (7573)

Hausmann

gebraucht vom 1. April er.

Eduard Martin, Herrenstr. 10.

Ein verheiratheter durchaus tüchtiger

Auischer

findet bei hohem Lohn vom 1. April
Stellung. (8044)

Gr. Schläffen pr. Gr. Kollan.

Ein tüchtiger, jung verheiratheter
best empföhler (8092)

Brennerei-

Verwalter

wird per 1. Juli er. für eine größere
Dampf-Brennerei mit fünfjährigen Betrieb
gesucht. Kandidaten, die einen Bren-
nerei-Lehrkursus absolvirt und
Kantien stellen können, erhalten den Vor-
zug. Offerten erbeten von Drweski
& Langner, Posen. — Einzig
spezielles Institut für Brennerei-
Verwalter. Begründet 1876.

Für meine Herrschaft, ca. 10000 Mrg.,
in hiesiger Provinz suche einen leistungs-
fähigen, energischen (8091)

Oberinspector

bei hoh. Gehalt, Lantiane u. Deputat.
Nur wirklich gute Empfehlungen finden
Berücks. Zeugnisabschr. bitte einzuliefern
an d. landw. Central-Bern.-Bureau von
Drweski & Langner, Posen.

2 Rechnungsführer

und einige Wirthschaftsaffidenten
finden sofort günstiges Placement
ohne Vorbehalt durch das größte
landw. Central-Bern.-Bureau von
Drweski & Langner, Posen.

Für ein Berliner Colonialwaaren-
Wein- und Buttergeschäft wird ein

Lehrling gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der
Aufschrift Nr. 7572 an die Exped. des
Gelegigen erbeten.

Für mein Colonialwaaren- u. Dela-
tessen-Geschäft suche ich (8013)

einen Lehrling

mit guten Schulleistungen, welcher der
deutschen wie polnischen Sprache
mächtig ist. **H. Hummel, Posen.**

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Allgemeinen Orts-Krankenkasse sowie zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung unterbleiben noch immer in vielen Fällen oder erfolgen nicht rechtzeitig innerhalb drei Tagen und ohne Angabe des Geburtsortes, Geburtsdatums und Berufes. Ebenso unterbleiben auch die vorgeschriebenen Abmeldungen.

Zur Vermeidung der im § 81 des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter und § 3 des Disziplinstatuts vom 11. November 1890 festgelegten Strafen (bis 20 bzw. 100 Mk.) fordern wir die Arbeitgeber auf, die von ihnen beschäftigten Krankenversicherungsbzw. Invaliditäts- und Altersversicherungspflichtigen Personen innerhalb der ersten drei Tage nach Beginn der Beschäftigung bei dem Kantonsrat der Allgemeinen Orts-Krankenkasse, Tabakstr. 6, an- und spätestens am dritten Tage nach Beendigung der Beschäftigung abzumelden. Zur Anmeldung muß das in der Druckerlei von G. Köthe kausliche Formular benutzt werden, dessen einzelne Rubriken vollständig auszufüllen sind. (8058)

Zusätzliche machen wir darauf aufmerksam, daß bei Beginn des nächsten Vierteljahres die ab- und neu anzuziehenden Dienstboten sobald als möglich ab- bzw. angemeldet werden müssen, wobei die neue Dienstverpflichtung des abziehenden bzw. die frühere Dienstverpflichtung des neu zuziehenden Dienstboten zu benennen ist. Außerdem müssen die vorgeschriebenen polizeilichen Mitteilungen bewirkt werden.

Gräuden, den 25. März 1891.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der in der südlichen Gasanstalt produzierte Theer wird täglich in der Kämmerer-Kasse während der Vormittagsstunden verkauft. Der Preis ist auf 250 Mark pro 50 Kilogr. festgesetzt. Kleinere Quantitäten wie 200 Kilogr. werden nicht abgegeben.

Gräuden, den 26. März 1891.
8057) Der Magistrat.

Im Namen des Königs.

In der Privatklage des Radermeisters Julius Kalies hier, Privatklägers, gegen die Händlerin Rosalie Kuczyński hier, Angeklagte, wegen Verleumdung hat das Königliche Schöffengericht zu Gräuden in der Sitzung vom 27. Februar 1891, an welcher Theil genommen haben:

- 1. Amtsgerichts-Rath Bula als Vorsitzender,
2. Richter Gustav Vort,
3. Braumeister Robert Leicht als Schöffen,
Gerichts-Sekretär Haslan als Gerichtsschreiber

ist Recht erkannt, daß die Angeklagte, Händlerin Rosalie Kuczyński von hier, der öffentlichen Verleumdung des Klägers Julius Kalies in einem Falle schuldig und deshalb mit einer Geldstrafe von dreißig Mark zu bestrafen, der im Unvermögensfalle sechs Tage Gefängnis zu substituieren, dem Kläger auch die Befugnis anzusprechen, den entscheidenden Theil des Urtheils, soweit sich dasselbe auf diese Verleumdung bezieht, binnen einem Monat nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils auf Kosten der Angeklagten durch einmalige Einrückung in den "Sefelligen" bekannt zu machen, wegen des Vorfalls vom 20. August pr. das Verfahren einzustellen, die Kosten des Verfahrens, soweit durch die Verhandlung betreffs dieses Vorfalls besondere Kosten erwachsen sind, dem Kläger, im Ubrigen sämtliche Kosten der Angeklagten aufzulegen.

Von Rechts Wegen.

Bekanntmachung.
Zeige hiermit einem geehrten Publikum von Kl. Tarpen an, daß ich vom 2. April (8028)
Milch schicke.
Molkerel Tannenrode.
Freiwillige Versteigerung.
Wittwoch, den 1. April
Vormittags 10 1/2 Uhr

werde ich umgänglich in dem Geschäftlokale des Kaufmanns Louis Hirschberg hier selbst folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigern: 2 Schreibbänke, 1 Kronleuchter, 1 Schneider-Nähmaschine, 2 Garderoben-Etänder, 2 Confections-Wästen, 10 Pfd. Biegel, 3 moderne Mäntel, 2 Schaufenster-Moutaux, 2 Reifeisener, 2c. 2c. (8060)
Saculowsky, Gerichtsvollzieher.
Für Bühnenmeister!
Anleitung zur Ausführung und Veranschlagung der Faschinenbauten. Für den Gebrauch auf der Baustelle und zum Selbststudium. Geb. Preis 3,50 Mk.
Materialien-Ablieferungsbücher, pro Stück ab 2 Mk.
Bei Einlösung des Betrages franko Zustellung. (7146)
W. Moeser's Buchhandlung, (G. Büchner), Schwes a. W.

Ziegelu Biberchwänze Holländische Pfannen Drainröhren

offert zu billigen Preisen (3379) Ringofenziegelei Culfsee Oscar Welde.

Alleebäume:

Eichen, Linden, Ahorn und verschiedene Sträucher verkauft zu mäßigen Preisen das Dom. Grocholin bei Exin. Prov. Posen. (8008)

Speise-Kartoffeln

10 000 Centner gute (7987) unter vorheriger benannter Dofferte kauft **Gustav Brand, Gräuden.**

Schöne 1890er Seradella = Saat

per 100 Pfund 6 Mark loco. Bahnhöf Lantenburg Westpr. in Kaufers Säden. Nitzke, Slupp bei Lantenburg Westpr. (7988)

Sommerweizen und Viktoria-Erbfen

Einem kleinen Posten (7988) kann noch abgeben von Kries, Roggenhausen.

Wallache

5/3, jugend und gänzig, daher auch zu Reitpferden geeignet; sowie eine fast neue, vorzögl. Schrotmühle mit Sandsteinen, zum Rohwertrieb, preiswerth veräußlich. Daum, Gatsch. (7992)



Starke Rambouillet = Schafe

zur Zucht, werden für spätere Abnahme gekauft und Dofferten erbeten unter A. B. 550 Hauptpostlagernd Rönigsberg a/Pr. (8010)

Luzerne, Rothklee, Weißklee, Gelbklee, Schwed. Klee, Tannenklee,

Chymotee, englisch, italienisches und französisch. Raygras, Honiggras, Knautgras, Schaffschwengel

Seradella, Riesenpörgel, gelben Senf, Buchweizen, Buckerhirse, Chinesisch. Delrettig, Pferdezahnmals, Runkelrüben, grümköpfige Riesenwöhren

sowie alle anderen Sorten Sämereien unter Controle der Danziger Samen-Control-Station

auf Reinheit u. Keimfähigkeit geprüft empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Max Scherf.

Rentabl. Gastwirthschaft

mit 14 Mg. Gartenb., angez. Prob. stelle, schubendr., sof. a verk. (Pr. ca. 45000 Mk.) od. geg. ländl. Grundst. wenn dass. zu parzelliren geht, zu ver-tauschen. C. Pietrykowski, Thorn.

Umständehalber

suche ich zum 1. April oder später Stelle auf einer größeren Guts- oder anderen Hoferei. Bin unverh. und militärfrei. Dofferten an Meier Viehl, Dt. Lant bei Schwelatowo. (8085)

Den eventl. Wohnungswechsel bei der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha Versicheren bitte mir rechtzeitig anzuzeigen. (7992)

W. Reimann, Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Das Haus

Herrenstr. 16, besteh. aus einem großen Laden mit zwei Schaufenstern, angrenzender Wohnung, Speichern u. großen Kellerräumen, ist sofort zu verkaufen ev. zu vermieten.

Dasselbst wird seit vielen Jahren ein Lebergeschäft m. gut. Erfolg betrieben. Das Lokal eignet sich seiner günst. Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft. Näh. bei **M. Moses.**

Ein Haus

in welchem circa 12 Jahre ein mit bestem Erfolge von den Herren Gebr. Fabian geführtes Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft betrieben wurde, beste Lage, sich daher zu jedem andern Geschäft eignend, ist von sogleich sehr preiswerth zu verkaufen resp. vom 1. Oktober d. Js. zu vermieten. Näheres zu erfragen bei (7946) **J. Schoeps, Neuenburg Westpr.**

Gutsverpachtung.

Zur Verpachtung der Stiftsgüter **Orkusch u. Schrammen** im Kreise Rosenbergs, Westpreußen, vom 1. Juni 1892 ab auf achtzehn Jahre, steht zu **Montag, den 1. Juni cr.,** Vormittags 11 Uhr im Magistrats-Bureau Thorn an. **Schrammen 290 Hectar,** darunter 44 Hectar Wiesen, 3075 Acker Grundbesitz-Reinertrag. (7956) **Orkusch 281 Hectar,** darunter 60 Hectar See mit Fischerei und 25 Hectar Wiesen, 2205 Acker Reinertrag. Die Verpachtung erfolgt, bezüglich beider Güter, zusammen auch getrennt, je nachdem die besten Gebote abgegeben werden.

Bietter haben im Termin eine Kaution von 9000 Mark in Staats- oder diesen gleichstehenden Papieren zu hinterlegen und den Nachweis zu führen, daß sie sich im Besitz eines Vermögens von 80000 Mark befinden. Bei Mietung auf nur ein Gut genügt die Hälfte dieser Summe.

Spezielle Bedingungen sendet auf Wunsch und ertheilt sonst jede Auskunft. **Riesenburg, den 20. März 1891.** Der Magistrat.

Gastwirthschaft

mit massiven Gebäuden, nur die einzige am Orte, dazu 20 Morgen Land, ist wegen vorgezeichneten Alters bei einer kleinen Anzahlung von 1000 Thaler durch G. Werner, Bischofswerder zu verkaufen (8016)

1600 000 Mark

sind vom 1./4. ab a 4% zu vergeben. Dofferten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8009 durch die Exp. d. Gef. erbet. Porto verb.

Nebenverdienst für Jedermann, l. verläßl. Artikel. Provision sofort. Dff.-u. M. 7215 bei Rudolf Wölfe, Eöln.

Ein Gärtner und Jäger guter Schütze, sucht per sofort dauernde Stellung, wo ihm Verheirathung gestattet wird, aber nicht Bedingung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Dofferten erbittet Gärtner Volkmann, Freywalde per Waldenten (8081)

Uhrmacher und Goldarbeiter!

Suche für meinen Neffen, der in Hamburg 4 Jahre die Uhrmacherei erlernt und 1 Jahr als Gehilfe thätig war, vom 1. oder 15. l. M. eine Stelle. Näheres Stadtkämmerer Aukst, Gollub.

Ein Commis

mit der Destillation vertraut und der poln. Sprache m., findet p. 1. April cr. in m. Colonialw.- u. Destill.-Geschäft dauernde Stellung. (7962) Nur Inhaber von Ja-Zeugnissen u. die längere Zeit in ihren bisherigen Stellungen thätig waren, finden Berücksichtigung.

Ein Commis mit der Destillation vertraut und der poln. Sprache m., findet p. 1. April cr. in m. Colonialw.- u. Destill.-Geschäft dauernde Stellung. (7962) Nur Inhaber von Ja-Zeugnissen u. die längere Zeit in ihren bisherigen Stellungen thätig waren, finden Berücksichtigung.

Ein älterer Gehilfe

mit recht guten Empfehlungen, wird für ein größeres Material- u. Eisenwaaren-geschäft möglichst von gleich gesucht. Dasselbst findet ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen Aufnahme. Meldungen sind mit Gehaltsanpruch und Abschrift der Zeugnisse an die Exped. des Gefell. u. Nr. 8005 zu richten.

1 tüchtigen Bäckergefelten

aum sofortigen Antritt sucht (7965) S. v. Rischinski, Rabast Wpr.

Ein tüchtiger

Rockarbeiter

der eventl. im Stande ist, die Aufsicht über eine Werkstatt zu führen, wird bei guter Bezahlung per sofort für eine kleine Provinzialstadt gesucht. Beschäftigung dauernd. Gef. Dff. unter Nr. 7986 an die Exped. des Gefellianen erbeten.

Ein tüchtiger Dachdecker,

der vorläufig Faltdienst zu versehen hat, findet dauernde Arbeit. Näheres zu erfahren bei Herrn Louis Großkopf, Herrenstr. 20. (8302)

Tüchtige Maurer

v. außerhalb verl. Grönder, Trinkstr. 14.

Arbeiter ev. Aufstreicher

sucht Max Brennina, Markt 13.

Ein tüchtiger Stellmacher

verheirathet, findet Wohnung event. auch feste Stellung bei Napromski in Wernersdorf der Alt Wänterberg. Dominium Neu Gradia, Kreis Thorn, sucht einen älteren

Fischer

welcher gleichzeitig als Nachwächter auf einem kleinen Bortwerke zu fungiren hätte. (8007)

Bierfahrer

und Flaschenpülerin gesucht von der (7993) Niederlage der Brauerei Ronsden

Einem Kutscher

und einen Laufburschen sucht von sofort oder 1. April Hotel Schwarzer Adler. (7971)

Ein zuverlässiger Kutscher

kann sich melden bei (8047) Herrmann Reif, Eisenhandlung.

Berh. Pferdewechte

finden noch per 1. April Stellung. **Sommer-Roggen** 7 Mark per 80 Pund, offerirt (7900) **Bohrsch, Moeckrau b. Gräuden.**

Ein ordentlicher, unverheiratheter Hausmann

findet sofort Stellung. A. Nord. (7991) Suche zum 1. April einen tüchtigen, gebildeten

Inspektor

unter meiner Leit. u. verkaufe 1 kompl. **Pferde-Dreismaschine** aus der Fabrik von Adalbert Schmidt, Osterode. Doffert. werd. unt. Nr. 7947 durch die Expedition des Gef. erbeten.

1 Inspektor für eine Wittwe

u. 1 mehr selbst. Invelt. für große Be-güterung bei 750-900 Mk. Geh. v. gleich, 2 Vorwerk-Inspektoren bei 500 u. 600 Mk. Geh., sowie 15 Inspekt. u. 15 Wirtsch. v. gleich u. 1. April gef. durch A. Albrecht, Rönigsberg a. Pr. Alte Reiferbahn 28 pr. links. Beding. gegen 20 Pfg.-Marke.

8 Feldhauer

zur Heu- u. Getreideernt. sucht Born. Schwes, Kreis Gräuden. (8068) Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per sofort oder 15. April (7927)

einen Lehrling oder Volontär

der polnischen Sprache mächtig. L. Hirschbruch, Pöbau Wpr

Malerlehrling

sucht Max Brennina, Markt 13. Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum Antritt per 1. April cr. einen (8006) **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den erforderlichen Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig. S. Simon, Thorn. Für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche zum 1. April einen (8065) **tüchtigen Lehrling.** Max Goch, Briesen Westpr. **Lehrlinge zur Stellmacherei** verlangt Grönder, Stellmacherei. Suche für meine Bäckerei (7936) **einen Lehrling und einen Hausmann** der fahren kann. A. Fonas. **Einem Lehrling** zur Stellmacherei sucht (7973) J. Krause, Festungsstraße 16.

Zum 15. April wird eine tüchtige Kindergärtnerin

zu 3 Kindern im Alter von 2 bis 4 Jahren gesucht. Anerbietungen mit Gehalts-Ansprüchen nimmt entgegen Schirmacher, Dom. Bergswalde bei Göttersfeld Wpr. (7899)

Eine tüchtige Verkäuferin

welche in der Kurz- und Weißwaaren-Branche schon längere Zeit thätig, findet sehr vortheilhaftes Engagement bei (7983) **L. Wollsohn jr.**

Ein kräftiges, arbeitames (8042) junges Mädchen

wird zur Erlernung der Meierei und Wirthschaft gesucht. Griewenhof bei Rahnowo.

Ein jüdisches Mädchen

(Wirthin), Stütze der Hausfrau, mit sämmtlichen häuslichen Arbeiten, speziell Kochen, vollständig vertraut, Sauerbrot ist Hauptbedingung, von sofort gesucht. Dofferten mit Gehaltsangabe unter B. L. postl. send. Danzig. (8083)

Moritz Lipski jun., Osterode,

sucht für sein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft von sofort zur Erlernung des Geschäft ein (7951) **Lehrmädchen u. einen Lehrling.**

Ein junges Mädchen zur

Bedienung der Gäste erhält gute Stelle durch Wirthschaft Roskowska. 7990 **Junge Mädchen** können die feine Damenschneidererei gründl. erlernen. (7984) Martha Schlicht, Herrenstr. 12.

Junge Mädchen

welche die feine Damenschneidererei gründlich erlernen wollen, können sich melden bei (8027) **Auguste Meyer,** Dorthornerstraße 10.

Geübte Stepperin und Borrichterin

werden p. sofort gesucht. (8033) S. Rich, Schuhfabrik.

Suche zum 15. April ein älteres, mit guten Zeugnissen versehenes (8066) Stubenmädchen

zur Bedienung einer alten Dame. Frau Administrator Bonus, Richman v. Schönsee.

Ein tüchtiges Dienstmädchen

resp. Köchin, ganz gleich welcher Kon-fession, wird bei 120 Mark Gehalt pro Jahr per 1. April gesucht von (8044) Louis Aufrecht, Rogasen.

Ein erles (7897) Stubenmädchen

welches die Behandlung der Wäsche, Putzen von Oberhemden versteht, wird zum 1. April gesucht von Frau Gräfin von Mirbach, Sorquitten.

Ich suche per sofort eine gesunde, kräftige Amme.

(7966) Max Loewenstein, Lessen. **3-4 Pensionäre** welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme b. mäßiger Pension b. V. Hambrecht, Straßburga Wpr., Synagogenstraße.

Ein Mädchen, das die Mittelschule

befürcht, findet freundliche Aufnahme Unter-thornerstraße 26. vorn, 1 Tr. (7997) **Badenlokal**

in bester Lage am Marktplatz in Neustadt Westpr., besonders geeignet zu einem **Spezial-Cigaren-Geschäft,** welches daselbst noch nicht existirt, vom 1. Juli d. Js. zu haben. Dofferten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7993 durch die Exped. des Gefellianen erbeten.

Getreidemarkt 2.

Ein Laden nebst Wohnung, auch zum Bureau geeignet, zu vermieten. **Möbl. Zimmer!** ca. 5 Minuten von der Infanterie-Kaserne, zu vermieten. Näheres beim Kantinenwirth Herrn W. Kiemer in der Kaserne. (8031)

Versehungshalber (8037) möblirtes Zimmer

sofort zu vermieten Festungsstraße 20. Ein möblirtes Zimmer wird per 1. April gesucht. Dofferten m. Preisangabe erb. u. Nr. 8003 a. d. Exped. d. Blatt.

2 möbl. Zimmer mit Verköstigung

zu haben Wänterstr. 18, 1 Tr. (7999) **Ein möblirtes Zimmer** ist für 1-2 Herren billig zu vermieten Schloß-bergstraße Nr. 2. (7977)

Eine Hinterwohnung

bestehend aus 2 Zimmern nebst allem Zubehö. von sogleich zu vermieten Oberthornerstr. 11. **Wohnung v. 2 Zimmern, Kabinen, Küche und Zubehö. Oberbergstraße 36** (vis-a-vis d. Festungsstr.) zu vermieten.

Möbl. Wohnung mit Burschengel.

zu haben Oberbergstr. 20, part. 1. Gute Schlafstelle Herrenstr. 25. Hinterb. **Für Barbieren** die thätig in ihrem Fach, böte sich zur Etablierung in Dt. Eylau gütlich. Gelegen.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 5 1/2 Uhr ent-
schleif sanft nach langem schweren
Leiden unsere langjährige Freun-
din und Hausgenossin, Fräulein
Bertha Dolega
im siebenundfünfzigsten Lebens-
jahre. Ihr treues, selbstloses
und liebevolles Wirken in unserm
Hause während fünfzig Jahren
wird uns Allen unvergänglich
bleiben. (7964)
Gr. Feudt, 26. März 1891.
Die Familie Schmedicke.

Für die Beweise der herzlichsten
Theilnahme an dem Begräbnisse unserer
lieben Tochter **Minna** sagen wir allen
Theilnehmern, insbesondere dem Herrn
Blarer Diehl für die trostlichen
Worte am Grabe, unsern herzlichsten Dank.
Woffarfen, den 28. März 1891.
(7979) Familie Buchholz.

Heute 11 Uhr vormittags
verschied sanft nach langem
schweren Leiden meine ge-
liebte Frau, die treue Mutter,
der schwer geprüften Eltern
viertes und letztes Kind
Auguste
geb. Schütze.
Namens der Hinterbliebenen
zeigt dieses tiefbetrübt an
Graudenz,
den 27. März 1891.
Skerlo, Professor.
Die Beerdigung findet
Dienstag 10 Uhr vormittags
vom Trauerhause aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Durch die Geburt eines Mädchens
wurden hoch erfreut (7925)
Kessen, den 26. März 1891
Max Loewenstein u. Frau Alma
geb. Finf.

Martha Lenz
August Berg
7896) Verlobte.
Bischofswerder Saupfawa
Dütern 1891.

Als Verlobte empfehlen sich:
Martha Salomon
Isidor Levy
Gross Tychow. Wrotschen.

Königliches Progymnasium
zu Löbau Wpr.
Das neue Schuljahr beginnt am
Montag, den 6. April, früh um
9 Uhr. (7959)
Die Prüfung und Aufnahme neuer
Schüler erfolgt am 3. und 4. April.
Jeder neu eintretende Schüler muß
ein Tauf- bezw. Wiederempfangsattest,
einen Tauf- bezw. Geburtschein und,
wenn er von einer anderen Anstalt
kommt, ein vorchriftsmäßiges Abgangs-
zeugnis vorlegen.
Gute Pensionen, die sehr zahlreich
und für die verschiedensten Ansprüche
vorhanden sind, weise ich nach.
Hache,
Königlicher Progymnasial-Rektor.

Verein ehemaliger Artilleristen.
Der Vereinsabend mit Damen findet
nicht am 8. Osterfeiertag, sondern
am Sonnabend, den 4. April, im
„Tivoli“ statt. Beginn 8 Uhr.
Der Vorstand. (8064)

Tusch.
Am 2. Osterfeiertage:
Großes Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet (7882)
A. Dombrowski.
Der Weg ist vorzüglich.

Patentirt in allen Industrie-Staaten.
In 2 Jahren über
22000 Stück
in Verkehr
gebracht.

Normalflug
AVENIZKI-Gräuden M.
Der
Normalflug
(PATENT VENTZKI) ist
das beste ACKERCERÄTH der
Gegenwart, gleichgut verwendbar ein-
und zweischaarig, zum Schäl-, Flach- und
Tiefpflügen. Probeplüge werden abgegeben.
Man verlange stets „NORMALPLÜGE PATENT VENTZKI“

Am 7. April ex., 8 Uhr
Abends, findet im Peto-
schen Lokale für Herrn
David Balzer ein
Abschiedsessen
statt. Zur Theilnahme
laden die Unterzeichneter
ergebenst ein. Eine Liste
zur Zeichnung liegt bei
Herrn Peto aus. (7632)
Strasburg Westpr.
H. Wodtke. A. Kredler.
B. Leon.

Schützenhaus.
Dienstag, d. 31. d. M.
(3. Osterfeiertag)
Vormittags 11 Uhr
große musikalische
Bock-Kneipe
wozu ergebenst einladet
P. Kühn.

Selten schönes
Kunterstein.
Bock-
Bier
ebenfalls helles Kunter-
steiner Lagerbier, stets frisch vom Faß,
1/10 Liter 15 Pf., 1/4 Liter 10 Pf., nur
allein bei (8016)
H. W. Zimmermann,
Tabakstraße 26/27.

Groß's Restaurant.
Kunterst. Bock- u. hell. Lager-Bier.
mar. Nat. täglich frisch

Tusch.
Stets frischer Anstich von vorzüglichem
Kuntersteiner Bockbier.
(7883) A. Dombrowski.

Gorzno.
Hôtel drei Kronen.
Von heute ab Anstich von Kuntersteiner
Bock-Bier
in vorzüglicher Güte.
(7611) v. Sarnowski.

Rehkrug
den 2. u. 3. Osterfeiertag
Tanzkränzchen
wozu ich ergebenst einlade. (7814)
Rud. Meyer.
Dienstboten haben durchaus keinen Zutritt.

Finger's Hotel, Dragatz.
(1096) Am ersten Osterfeiertage:
Theater-Vorstellung.
Am zweiten Osterfeiertage:
Tanzkränzchen.

Einem hochachtbaren Publikum von
Graudenz u. Umgegend die ergebene
Anzeige, daß ich hiermit
auf dem Viehmarkt
die drei Osterfeiertage mit meiner
aus 15 Personen bestehenden (7829)
Künstler-Troppe

Damen und Herren, Ballet-Tänzerinnen,
Luft- wie Parterregymnastiken, Clowns,
Pantomim. u. s. w. in der dazu out
ingerichteten Bude täglich von 5 Uhr
Nachmittags ab

Vorstellungen
zu wozu die „Drei Gaben“ weise, wozu
ergebenst einladet
Entrée: 1. Platz 40 Pf., 2. Platz
25 Pf., Stehplatz 15 Pf., Militär ohne
Chargen und Kinder unter 10 Jahren
zahlen auf dem Stehplatz 10 Pf., Steh-
platz die Hälfte. Die Direktion.

TIVOLI.
Sonntag, den ersten Osterfeiertag:
Grosses Concert
ausgeführt von der
Kapelle des Inftr.-Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14
unter Leitung ihres Dirigenten S. Nolte.
Das Programm enthält unter Anderem:
Ouverturen: „Fatiniga“ von Suppé, „Maviana“ von Wallace.
Der musikalische Steckbrief. Großes Potpourri von Zulehner
(Zum 1. Mal). Oesterhymne aus dem 15. Jahrhundert von Zulehner
Solis für Flöte, Posanne und Violine. Musiker = Streite von
Fährbach. (Zum 1. Mal). (7842)
Anfang 1/8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.
Vorverkauf in den bekannten Verkaufsstellen.
S. Nolte.

Schützenhaus.
Sonntag, den 1. Osterfeiertag, Abends 7 1/2 Uhr:
Monstre-Concert
ausgeführt von den
Kapellen des Inf.-Regts. Nr. 141 und Art.-Regts. Nr. 35.
Das Programm enthält u. A.:
Ouverturen zu „Don Juan“ von Mozart, „Hugenotten“ von Meyerbeer und
„Jubel-Ouverture“ von Weber, Große Fantasie aus „Hohengrin“ von Wagner.
Zwei Streich-Quartette (von 36 Streichinstrumenten ausgeführt). Erinnerungen
an Kaiser Wilhelm I. Tongewächse von H. Mann.
Billets im Vorverkauf a Person 40 Pfg. bei Herren Sommerfeldt und
Schindler. Eintrittspreis 50 Pf.
Drehmann. Unger.
Montag, den 2., und Diensta, den 3. Feiertag:
CONCERT
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Preise wie bekannt.
Drehmann.

Garnirte Damenhüte!
vom einfachsten bis elegantesten Genre findet man in
großer Auswahl
stets am Billigsten
bei
L. Wolfsohn jr., alter Markt 2.

In Folge sehr vortheilhafter Abschlüsse
grosser Posten für mein Engros-Geschäft bin ich in der
Lage, auch in dieser Saison (8029)
Strohhüte, seidene Bänder, Blumen,
Federn, Sammete
u. alle sonstigen Putzartikel
im Detail
billiger als jede Konkurrenz
verkaufen zu können.
L. Wolfsohn jr.,
2 alter Markt 2.

Ferdinand Glaubitz
5/6 Herrenstr. 5/6
en gros Fleischerei u. Wurstfabrik en detail.
Mortadella, hochf., Ochsenfleisch,
Lammfleisch, Mastkalbsbraten, westpr.
Vandwurst, Cervelat, Salami, Wett-
wurst, Sardellenleberwurst. (5151)

Die meisten Haarleidenden
wenden falsche Mittel an:
Von sicherer Wirkung ist der von Autoritäten anerkannte und empfohlene
Apotheker D. Friedländer's (8090)
„Radical-Haar-Erzenger.“
Verhindert das Ausfallen der Haare, erzeugt bei rationeller Anwendung
einen gesunden, kräftigen Haarwuchs und bringt bereits eingetretenen
Haarausfall durch Stärkung der Kopfhaut und Wiederbelebung der
Haarwurzeln zum Stillstand. Preis pro Flasche: 2,40 Mark.
Zu haben in:
Berlin SO. F. Krämer, Waldemarstraße 56.

Sämmtliche
Schulbücher
in neuesten Auflagen und
dauerhaften Einbänden
billigst bei (7289)
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musikal.-Handlg.

Kunst-Anzeige.
Montag, den 30. d. M., Abends
7 1/2 Uhr, findet im Saale des Herrn
Eylert in Rosenbergr. Westpr. eine
große Gala-Vorstellung von der hier
anwesenden Luft- und Parterre-Sym-
phoniker-Gesellschaft statt, wozu ergebenst
einladet F. W. Illinger, Direktor.
Erholung Al. Tarpfen.
Am 2. Osterfeiertage:
Tanzkränzchen.

Im Saale des Herrn Salomon
Gr. Leistenau
Dienstag, 31. März (3. Osterfeiertag)
großes humoristisches
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des In-
fanterie-Regiments „Graf Schwerin“
unter Leitung ihres Dirigenten S. Nolte.
Anfang 1/8 Uhr. — Entrée 50 Pf.
Nach dem Concert (7814)
Tanz.

Bischofswerder Wpr.
Mundelins' Hotel.
Dienstag, den 3. Osterfeiertag:
Großes
Extra-Concert
von dem (7499),
Musikcorps des Inftr.-Regts.
Graf Dönhoff (7. Distr.) Nr. 44
unter persönlicher Leitung des
Kgl. Musikdirigenten R. Manschke.
Programm gewählt.
Anfang 8 Uhr Abends.
Entrée a Person 60 Pfg.
Nach dem Concert auf Wunsch
Tanz.

Oberhemden
Nachthemden, Chemisettes,
Kragen, Manschetten, Schlipse und
Hosenträger,
Unterhemden, Weinkleider und
Jacken,
Damen-Tage- und Nachthemden,
Frühmäntel, Unterröcke und
Pantalon,
Blüße Unterröcke und Schürzen,
Taschenhücher in Linen und Watte,
Knaben- und Mädchenhemden
jeden Alters.
Erstlingswäsche,
Matrassen, Tauf- u. Traagekleider,
Sembchen, Fächer und
Wickelbänder,
Freisabe- und Schwabenboie-Tücher,
Gummunterlagen,
empfehlen in guter Ausführung zu
festen Preisen
H. Czwiklinski,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Ein Zieglergefelle
findet bei hohem Standlohn Stellung
bei Czigeus, Zieglermeister,
(1096) Kaulbruch bei Frogenau.
Für unbestimmte Zeit suche zum
1. April zur Bewirtschaftung meiner
Bekleidung Königl. Dombrowken bei
Nigwalde einen (8095)
unverheiratheten Beamten,
Borw. Wangerau v. Graudenz,
S. Temme.

Pianos
neuester Construction
mit vorzüglichem Ton und
eleganter Ausstattung
zu den billigsten Preisen,
auch auf Abzahlung,
empfehlen (3006)
Oskar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Stadt-Theater
Sonntag, 29. März (1. Feiertag):
Mit neuen Dekorationen zur
Wolfsjagd:
„Der Freischütz.“
Agathe Fel. Kreuziger
Henchen Fel. Fran.
Caspar Herr Bömer.
Max Herr Willwohl
Montag, 30. März (2. Feiertag):
„Martha.“
Lady Harriet Fel. Kreuziger
Nancy Fel. Fran.
Blumfeldt Herr Bömer.
Hyonel Herr Schellary
Dienstag, 31. März (3. Feiertag):
Erstes Auftreten der Herren
Schmid u. Neubert.
Die Hochzeit des Figaro.
E. Schwarz.
NB. Die Abonnementsliste wird am
ersten Feiertage, Mittags 12 Uhr, ge-
schlossen. (7970)

besten
macht
heute
es der
um
Christ
Wert
zu gr
vor a
schen
von i
hätte.
Zuch
entzie
tung
brän
Bei de
Wenig
fel, de
angefo
Stimm
Tode
Palme
Nagen
D
Zagen
ständig
lehre
E
keiten
so wer
verlam
mehr
bei un
Unter
ihre id
gestre
Wi
Leute e
von dro
sch zur
den Ju
und vo
bewohn
sich um
zunäch
ab und
Werden
abgevie
bis sich
daß der
sch weie
Werbh
wird fle
führt u
Stitte n
gerogen
und trin
fein Kin
fogar di
Wit
Wismar
aquator
sein Buc
in der K
vorausg
es mir f
gegen die
Krabert
11. Fort

Vom Kongo zum Zambesi.

Major v. Wismanns Afrikareise während 1886/87 nach seiner eigenen Schilderung.

II.

Auf dem Wege zwischen dem Tanganika- und Nyassa-See besuchte Wismann auch verschiedene englische Missionen. Er magt da gelegentlich folgende allgemeine Bemerkung:

Was helfen den Eingeborenen Stationen, die große Mittel beanspruchen, sie zum Christenthum zu bekehren, aber nicht einmal ihr Leben, ihre Freiheit, ihr Eigentum schützen können? Wie ist es denkbar, daß Wilde, die täglich, stündlich in Angst und Sorge um ihre höchsten Güter schweben, ihr Herz den Lehren des Christenthums öffnen können? Ist es nicht ein gottgefälligeres Werk, mit denselben Mitteln, die Missionen kosten, Stationen zu gründen, die zunächst dem wie Staubwind gehesten Eingeborenen Schutz gewähren? Der Afrikaner nennt seine Vorgesetzten, nennt vor allem den, der ihn schlägt, "Vater"; er würde sich allen Wünschen des Europäers gegenüber viel leistungsfähiger erweisen, wenn er von ihm abhängig wäre, wenn er von ihm Schutz zu erwarten hätte. Die Missionen hier waren stets auf dem Sprunge, durch Flucht sich einem eventuellen Ueberfalle der Wamemba-Krieger zu entziehen, sie hatten sogar mit den Eingeborenen über die Richtung ihrer Flucht verhandelt.

Sehr interessant sind verschiedene Mittheilungen über Gebräuche bei den Wamemba, Watondes- und Wawiva-Leuten. Bei den Watondes wird drei Tage nach Eintritt des Todes eines Menschen, weil dann das Leben sicher aus dem Körper gewichen sei, der Leichnam verbrannt, die Asche desselben in kleinen Töpfen gesammelt und von der Familie aufbewahrt. Auch seziren diese Stämme häufig ihre Todten, besonders, wenn der Grund zum Tode nicht ganz klar liegt. Man öffnet mit einem scharfen Stiel die Brust des Toten und untersucht den Inhalt und die Magenwände.

Die Wamemba begraben ihre Todten, öffnen jedoch nach drei Tagen das Grab, heben die Leiche heraus, zerlegen dieselbe vollständig, lösen das Fleisch von den Knochen ab und zerstreuen letztere, nachdem sie mit Del eingerieben sind, im Grase des Urwaldes.

Eine Art Gottesgericht wird zur Schlichtung von Streitigkeiten häufig angewandt. Soll ein Vergehen ermittelt werden, so werden sämtliche Personen, die in Frage kommen, im Kreise versammelt. Der Häuptling oder Dorfvorsteher ergreift eine aus mehreren Gliedern zusammengesetzte Holzschere, genau wie die bei uns als Rinderpielzeug bekannte Solbatenische gearbeitet. Unter fortwährendem Wurmeln der Anklage macht die Schere ihre scheinbar automatischen Bewegungen und trift, lang ausgebreitet, plötzlich die Brust des Thäters.

Wiewohl bei uns in den erwähnten Stämmen selten, nur reiche Leute erlauben sich den Luxus des Harems, der jedoch die Zahl von drei Frauen nicht übersteigt. Das Mädchen wird, wenn sie sich zur Jungfrau entwickelt hat, durch herausgehende Getränke in den Zustand der Trunkenheit verlegt, roth und weiß angemalt und vor die Thür der väterlichen Hütte gelegt, damit die Dorfbewohner und Stammesgenossen sehen, daß von nun ab Freier sich um die Schöne bewerben können. Ein Bewerber giebt sich zunächst der Mutter des Mädchens bekannt und wirft am Abend ab und zu kleine Geschenke für seine Schwiegereltern in das Haus.

Werden dieselben wieder vor die Thür geworfen, so ist der Freier abgewiesen, werden sie acceptirt, so sind sie so lange fortzuführen, bis sich Vater und Mutter zufrieden und damit bereit erklären, daß der Freier die Tochter abholt. Für den Fall, daß das Weib sich weigert, müssen alle vorher gegebenen Geschenke oder deren Werth zurückgegeben werden; erklärt sie sich jedoch bereit, dann wird sie Nachts wie mit Gewalt aus der Hütte ihrer Eltern entführt und unter Hilfe anderer junger Männer des Dorfes, der Sitten nach schreitend und sich wehrend, in die Hütte des Freiers getragen, um die sich dann die ganze Dorfbevölkerung jungend und trübsinnig versammelt. Scheut später das Weib ihrem Mann ein Kind, so kann sie den Eltern zurückgegeben und es müssen sogar die für sie gegebenen Geschenke zurückgezahlt werden.

Mit großem Interesse wird der Leser den Schilderungen Wismanns folgen. — 1887 kehrte er von dieser Durchquerung des äquatorialen Afrikas nach Sansibar zurück, so schließt er selbst sein Buch, nicht ahnend, daß ich selbst dazu berufen sein sollte, in der Katastrophe, die ich für die Zivilisationsarbeit in Afrika vorausgesehen hatte, eine Rolle mit zu spielen, nicht ahnend, daß es mir sobald vergönnt sein sollte, den tödtlichen Schlag zu führen gegen die den asiatischen Kontinent verwüstende Pest, gegen das Araberthum.

Karmelita ging still in dem Hause einher oder saß stundenlang auf derselben Stelle, ohne sich irgendwie um ihre Umgebung zu kümmern. Regungslos, mit weitgeöffneten Augen konnte sie in irgend eine Ecke des Zimmers hinstarren, und nur ein leises, schmerzliches Zucken der Mundwinkel verrieth ihr tiefes seelisches Leiden und Ringen. Seit jenem letzten verzweiflungsvollen Ausschrei vor der Leiche des Vaters hatte keine Thräne ihre Augen gesucht, war kaum ein Wort über ihre Lippen gekommen.

Auf Klaus ruhte die ganze Last all jener traurigen Neugierlichkeiten, welche sich jedem Todesfall als unvermeidliche Genossen zugesellen. Kaum daß die Tochter des Hauses ihm, wenn sich eine Anfrage durchaus nicht umgehen ließ, eine genügende Auskunft ertheilte; meist sah sie ihn nur mit ihren traurigen Augen, die der Schmerz noch größer und noch glänzender erhellten, an, als ob sie von all dem, was um sie vorging, nichts verstünde, oder sie gab irgend eine leise Antwort, die kaum im Zusammenhang mit seiner Frage stand. Dann wieder freilich strich sie sich wohl einmal mit einer nervösen Bewegung die dunkeln, welligen Haare aus der Stirn und blickte mit dem Ausdruck inniger Dankbarkeit zu ihm hinüber. "Es wird bald besser werden mit mir," sagte sie am Morgen des Begräbnistages. "Haben Sie nur noch etwas Geduld mit mir, mein Freund."

Mein Freund! Es lag ein unbedingtes Vertrauen in diesem Wort und mehr vielleicht noch in seiner Betonung. So empfand es wenigstens Klaus.

Peter Peteren war unter ungeahnt großer Bethätigung auch der breiteren Schichten des Volkes bestrahlt worden. Der alte Kapitän mußte doch viele dankbare Freunde haben, ohne es selbst zu wissen; seine Rechte hatte allezeit gegeben, ohne die Linke zu fragen; es flossen ungezählte Thränen an seinem Grabe, Thränen, die aus dem Herzen kamen.

Karmelita hatte sich während des Begräbnisses mühsam aufrecht erhalten, als dann aber Klaus sie nach Hause geleitet, als die Thür des Wohnzimmers sich hinter ihnen geschlossen hatte, brach sie völlig zusammen. Aufgelöst in Schmerz warf sie sich vor dem Lehnstuhl, in dem der theure Vater gestorben war, nieder, barg das Antlitz in den Händen und schluchzte schmerzlich. Erst nach geraumer Zeit sah sie auf und richtete sich langsam empor. Mit innigem Mitleid blickte Krato in die bleichen Züge — auch er wußte ja, was es heißt, einen Vater verlieren. Er wußte auch, daß es keine Trostesworte gegen dieses Leid giebt. Leise sagte er ihre Hand, zog sie neben sich auf das Sopha und begann ihr von seiner Bekanntschaft mit dem Kapitän zu erzählen. Er sagte ihr, wie er als Kind schon, lange ehe Karmelita geboren, den Alten geliebt und verehrt habe, wie sie sich dann nach langer Trennung wiedergefunden und wie aus einer flüchtigen Bekanntschaft eine wahre, tiefe Freundschaft erblüht sei. Und dann fragte er sie herzlich: "Wollen Sie mir gestatten, Fräulein Karmelita, diese Freundschaft jetzt, da der Theure nicht mehr ist, auch auf Sie zu übertragen? Wollen Sie mir erlauben, für Sie zu denken, für Sie zu handeln, wie ein Bruder es thun würde? Sie sind jung und stehen der Welt fremd gegenüber — nehmen Sie es nicht als Unbescheidenheit oder gar Aufdringlichkeit, wenn ich Sie bitte, über mich völlig zu verfügen. Mir ist es ja eine aufrichtige Herzenspflicht, Ihnen, wie der liebe Dahingegangene es wünschte, ein treuer Berater zu sein."

Sie hatte es vermieden, ihn anzusehen. Auch jetzt noch, während sie antwortete, blickte sie zu Boden. "Vater hat mir gesagt, welches unbedingte Vertrauen er zu Ihnen hegte," sagte sie leise, "und ich fühle, daß Sie es gut meinen. Wenn es der Versicherung überhaupt noch bedarf: ich werde mich ganz Ihrem Rath und Ihrem erfahrenen Urtheil fügen." "Nicht doch, Fräulein Karmelita!" entgegnete er lebhaft. "Wir wollen nicht von vornherein eine falsche Stellung zueinander einnehmen: Sie sprechen fast, als ob Sie in mir einen Vormund sehen wollten, davon kann keine Rede sein. Ich will Ihr brüderlicher Freund sein, aber ich bin wahrlich der letzte, der irgendwelchen bestimmenden Einfluß auf Ihre Entschlüsse zu haben begehrt. Ueberdies: zu solchen ist noch lange Zeit."

Zum ersten Mal blickte sie voll zu ihm auf und er bemerkte mit Bewunderung einen eigenartig kindlichen, fast schüchtern Ausdruck in ihren Zügen: "Ich verstehe Sie wohl, Herr Krato", meinte sie, das Köpfchen bedächtig wiegend. "Aber ich weiß, wie sehr ich Ihrer Hilfe überall bedürftig sein werde. Ich bin so gänzlich unselbstständig, bin fast nie aus dem Hause gekommen, Vater war meine ganze Welt — und jetzt soll ich mit einem Male allein stehen, für mich selbst sorgen, an hundert Dinge vielleicht denken, die ich kaum dem Namen nach kenne. Sie werden viel Geduld und Nachsicht mit mir haben müssen", schloß sie seufzend.

Es war wirklich eine eigenthümliche Lage, in welcher sich Klaus befand. Er fühlte die Verantwortlichkeit, die auf ihm lag, recht wohl: der Kapitän hatte seine Tochter fern der Welt aufwachsen lassen, wie er selbst gesagt, er hatte sie ganz für sich haben wollen. Jetzt strakte sich der väterliche Egoismus, Karmelita stand rathlos, hilflos da, wenn Klaus sich ihrer nicht wirklich ganz als Bruder annahm. Und Klaus war selbst jung an Jahren, was wußte er von dem Leben, von den Wünschen, Erwartungen und Bedürfnissen eines Mädchens? Er hatte nichts als den redlichsten Willen; diesen freilich war er fest entschlossen ganz einzusetzen.

"Gut also, Fräulein Karmelita", sagte er ernst. "Wir wollen uns gegenseitig voll vertrauen und alles wird gut gehen. Ich muß aber schon heute einen Punkt berühren, der Sie vielleicht befremden wird: Sie können unmöglich hier im Trauerhause bleiben, einsam und allein, das Herz würde Ihnen brechen."

Sie schüttelte leicht das Haupt. "Nicht doch, mein Freund. Mir ist nirgend wohler als hier. Lassen Sie mich wenigstens vorläufig an der Stätte, die mir die Erinnerung an Vater lieb und theuer macht."

Ihr Einwand schien ihm zwar wenig stichhaltig, aber er vermochte nicht zu widersprechen, die Empfindung, welche aus ihren Worten sprach, war ihm heilig. Für später mußte anderweitig Rath geschafft werden und es dünnete bereits ein Plan in ihm auf, den er sich entschloß, im Auge zu behalten.

Vorläufig war Karmelitas Anwesenheit ja auch zur Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten noch erforderlich.

An einem der nächsten Tage bereits wurde das Testament des Kapitän eröffnet; sie war, abgesehen von einem Legat zu Gunsten einer Stiftung für die Hinterbliebenen von Seelenten, die Universalerin der ziemlich bedeutenden Hinterlassenschaft. Da Karmelita seit Kurzem ihr einundzwanzigstes Jahr erreicht hatte, war die Bestellung Kratos als Testamentvollstrecker eigentlich hinfällig. Peteren hatte indessen, diesen Fall voraussehend, in einer besonderen Bestimmung der Tochter mit warmen Worten anempfahlen, ihn als Freund und Berater für die Verwaltung des Vermögens beizubehalten. Außerdem übergab der Notar dem jungen Manne ein versiegeltes, anscheinend sehr umfangreiches Schriftstück mit der Aufschrift: "Nach meinem Tode von Herrn Klaus Krato eigenhändig zu eröffnen."

Mit wehmüthigem Empfinden löste Klaus, als er allein war, die Siegel, er fühlte, daß ihm Peteren in diesem Schreiben noch eine letzte, wichtige Mittheilung machte. Noch einmal stieg die Gestalt des Kapitän vor seinem geistigen Auge empor und die Worte des Greises: "Sorge für mein Kind!" klangen in seiner Seele nach.

Aus dem geöffneten Umschlag fiel ein zweites Kuvert heraus. Krato las verwundert die Aufschrift: "Dem Manne, der meine Karmelita wahrhaft liebt." Kopfschüttelnd legte er es dann zur Seite und vertiefte sich in die Letztere des eigentlichen Schreibens.

"Mein lieber Sohn!" hatte der Greis geschrieben, und man sah es den krauen Schriftzügen an, das jede Zeile ihm schwer geworden war. "Ich weiß nicht, ob ich Dich noch einmal, ehe der Allmächtige mich abruft, wiedersehen werde, und auch, wenn Gott mir diese Freude noch gönnt, ob ich Zeit und Worte finden kann, Dir alles das zu sagen, was ich jetzt diesem Schriftstück anvertraue."

"Der Herr hat mich reich gesegnet, er hat mir ein hohes, glückliches Alter geschenkt und mir ein theures Kind gegeben, das ich über alles in der Welt geliebt habe: von ihr, von meiner Karmelita will ich hier zu Dir sprechen und Dir ihr Glück an das Herz legen. Du wirst sie kaum kennen gelernt haben, wenn Du diese Zeilen erhältst — ein Wesen, wie sie, lernt man ja überhaupt erst kennen, wenn man sie so reich von Herzen lieb gewonnen hat."

"Du wilst Karmelitas Freund und Bruder, ihr Beschützer und ihr Leiter sein. Ich weiß, daß ich Dir bei Deiner Jugend damit keine leichte Aufgabe auferlege, aber ich hege das unbedingte Vertrauen zu Dir, mein Sohn, daß Du dieser Aufgabe gerecht werden wirst. Gerade Dich wähle ich, weil ich Deinen ruhigen, scharfen Verstand, Dein treues Herz und auch Deinen ewig heiteren Sinn erprobt habe, es sind das drei Eigenschaften, die Du einem so eigenartigen Mädchen gegenüber, wie Karmelita ist, gebrauchen wirst. Mir ist wohl bewußt, daß ich selbst nicht immer richtig handelte: wenn ich auch eifrig Sorge für die geistige Entwicklung Karmelitas trug, soweit es irgend in meinen Kräften stand, so habe ich sie andererseits in einer Abgeschlossenheit aufwachsen lassen, die meiner wahren Herzensangst entsprang, sie zu verlieren. An Dir wird es sein, ihr die Welt zu eröffnen und damit neue Seiten ihres Seins zur Entfaltung zu bringen. Sie weiß, was Du mir warst, und wird Dir vertrauen, wie ich selbst es thue."

"Mein Freund, mein lieber Klaus, das Herz wird mir schwer und die Brust eng, nun ich Dir eröffnen soll, was zu sagen doch eigentlich der Hauptzweck dieses Briefes ist. Mir ist's, als ob ich schon heute, indem ich dies schreibe, einen Theil meines Lebens dahingabe, aber ich fühle, es muß sein: ich habe Karmelita so lieb gehabt, wie nur ein Vater sein Kind lieben kann — aber meine Tochter ist sie nicht, und ihrer Mutter, meiner theuren Mercedes, war ich nie mehr denn ein treuer Bruder."

"Es schmerzt mich tief, nun ich es dastehen sehe, dies Wort. Zwei Jahrzehnte, die glücklichsten meines Lebens, hindurch, habe ich mich gewöhnt, Karmelita als mein eigen Kind zu betrachten, fast dünkt es mich unmöglich, daß es dennoch anders war."

"Höre, mein lieber Klaus, wie Mercedes und Karmelita mir durch Gottes Fügung, denn ich sehe wirklich auch heute noch eine Fügung des Allmächtigen in meiner ersten Begegnung mit beiden, zugeführt wurden."

"In den letzten Waiatagen des Jahres 1868 war ich, von New-York kommend, in den Hafen von Veracruz eingelaufen. Auf dem Consulat lagen Briefe für mich — Nachrichten traurigsten Inhalts: meine gute, alte Mutter war gestorben, ich hatte nicht in der letzten Stunde bei ihr sein, ihr nicht in treuer Sohnespflicht die lieben Augen zum ewigen Schlaf schließen können."

"Es war am Abend jenes Tages. Mein Schiff lag ziemlich weit draußen auf der Rhede, ich hatte mir meine Sollen an den Quai nahe dem Zollschuppen bestellt und schlenderte langsam, meinen trüben Gedanken nachhängend, auf der hohen menschenleeren Quaimauer zwischen den aufgeschauften Waarenballen hin und her. Dicht neben dem Zollschuppen führte eine kurze, hölzerne Tadbücke in den Hafen hinaus, ihr niedriges Gelände zeichnete sich deutlich im Mondenschein ab. "Die Jolle liegt auf sich warten — wie danke ich noch heute der Saumligkeit meines Bootsmanns, welche meinem einsamen Herzen eine neue Welt erschloß!"

"Als ich endlich ungeduldig auf die Holzbrücke hinaustrat, sah ich hart an der Schlußterrasse, die unmittelbar in das Meer hinausführte, eine schlanke, weibliche Gestalt stehen. Die Frau — ein Matrosenliebchen, dachte ich damals, welches nach seinem Schah hinaus späht — hielt ein kleines Kind im Arm. Sie selbst stand ruhig an das Geländer gelehnt und starrte in den Mond, ich konnte in der klaren Abendluft jeden Zug des feinen, todesblaffen Gesichtchens deutlich erkennen. Mich bemerkte sie, ganz in Gedanken versunken, auch dann nicht, als ich ihr bis auf wenige Schritte nahe gekommen war."

"Das Kind weinte. Sie beugte sich zu ihm herab und küßte es. Ich verstand deutlich die leisen Worte, die sie ihm zuflüsterte: "Dich hungert, mein süßes Lieb. Laß gut sein — gleich ist alles, alles vorbei!" Es lag ein herzzerreißender Schmerz in den Worten."

"Und dann plötzlich — ehe ich noch hinzuspringen konnte — schwang sie sich, das Kind fest an sich drückend, über das Geländer, ein Fall, ein kurzer Ausschrei . . . und die Wogen schlugten über Mutter und Kind zusammen. (S. 1.)"

Wirre Wege. (Nachdr. verb.)

Roman von Hans von Spielberg.

Im Zimmer des Kranken regte es sich. Es war nur ein ganz, ganz kleines Geräusch, aber Karmelita vernahm es dennoch. Mit einem unterdrückten Wehlaut eilte sie hinüber, dicht gefolgt von Klaus.

Der Vater hatte die Augen halb geöffnet. Sie warf sich vor ihm nieder und bedeckte seine Hände mit heißen Küßchen. "Mein Kind, mein liebes Kind!" flüsterte er. Und dann blickte der Greis wie suchend um sich, bis sein mattes Auge auf Krato hängen blieb. "Klaus," rief er leise, "komm auch Du zu mir!"

Er kniete neben Karmelita. "Mein lieber Sohn!" Die zitternde Rechte tastete nach der seinen. "Verlaß mein Kind nicht!" Dann schienen sich die Gedanken des Sterbenden zu verwirren, aus der Fluth der Erinnerungen mochten dunkle Silber vor seiner Seele vorbeiziehen, er nannte unverständliche Namen, sprach von dem stürmischen Ozean — einmal wars, als ob er auf der Kommandobrücke stünde und einen Befehl zum Steuer hinüberriefe — dann als ob er von den verunkelten Schätzen des Admiral Nuxter erzählten würde — endlich wurde er still.

Der Arzt war hinter den Stuhl getreten und hob das Kissen, um das Haupt des Greises besser zu betten.

Da richtete Peteren noch einmal den Kopf empor. "Stich ihm nicht, Mercedes!" rief er leidend. "Vergieb ihm . . . Vergebung! Vergebung um Deiner Liebe willen! Sein Haupt sank wieder herab, aber seine Hände suchten wie unwillkürlich die Rechte Karmelitas und dann faßte er Klaus Hand und legte beide ineinander.

"Seid glücklich, meine Kinder! Glücklich . . . glücklich . . ."

Die letzten Worte waren nur wie geachtet . . . Karmelita betete leise und auch Klaus senkte das Haupt. Noch einmal zuckte der greise Körper leicht zusammen — noch ein letztes Röcheln — dann ward es still . . . todtens still im Gemach . . .

Endlich trat der Arzt leise hervor. "Er hat vollendet!" sagte er feierlich und ernst.

Ein herzzerreißender Schrei und Karmelita warf sich über den theuren Todten: "Mein Vater — mein geliebter Vater!" Es folgten schwere trübe Tage.

Offerten unter Chiffre . . .

welche vermittelt kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Anzeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht- und Verpachtungsgesuche, Theilhabergesuche, Kapitalgesuche und Angebote zu gesucht werden, inseriert man am besten und vortheilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**. Die bei derselben einlaufenden Offerten werden unverzüglich dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Discretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen unberechtigte Empfangsnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** berechnet lediglich die Original-Zeitpreise der Zeitungen und ertheilt gewissenhaften Rath bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeignetsten Blätter. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Bureaux, in **Berlin**, Hauptbureau SW., Jerusalemstr. 48/49. (4327)

Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik
Adam Opel, Rüsselheim a. M.
Fabrikat ersten Ranges
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise	
1889	1890
15 Meisterschaften,	24 Meisterschaften,
143 erste Preise,	214 erste Preise,
69 zweite Preise,	149 zweite Preise,
39 dritte Preise,	82 dritte Preise.

Handerte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen. Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch **Otto Schmidt** in Graudenz.

Nächste Ziehung schon am 17. u. 18. April 1891.

LOOSE à 1 Mk.

Rothe Kreuz-Lotterie
Stettiner Pferde-Lotterie
Schneidemühl. Pferde-Lot.

Porto 10 Pf. u. für jede Liste 20 Pf. extra.

Grosse Geld-Lotterie.

Ziehung vom 23. bis 25. April cr. — Verlegung d. Ziehung ausgeschlossen.
Haupttreffer: **M. 25,000, M. 10,000.**
Loose à 2 1/2 M. (auf 10 Loose 1 Freiloos) incl. Porto u. Liste.
Oscar Bräuer & Co., Bank-Berlin W., Leipzigerstr. 103, Geschäft, und Neustrelitz.

Nur Geldgewinne.

Große Geld-Lotterie.

à 15 Loose 1 Treffer.
Ziehung garantiert 7. April 1891 in Nürnberg.
Hauptgewinn **25,000 Mark** baar ohne jeden Abzug.
à Loos 2 Mark 50 Pfg. incl. Porto und Liste.
+ Loose. Ziehung 17. und 18. April.
Pro Loos 1 Mk. 30 Pfg. incl. Porto und Liste.
Georg Joseph, Berlin C., Südenstr. 14. Lotterie-Geschäft.
Telegr.-Adresse: „Zufatenmann“ Berlin

Rothe Kreuz-Lotterie	Ziehung am 17. und 18. April.
Rothe Kreuz-Lotterie	Hauptgewinn 20,000 Mk.
Rothe Kreuz-Lotterie	Hauptgewinn 10,000 Mk.
Rothe Kreuz-Lotterie	Jedes Loos 1 Mark.
LEO JOSEPH, BERLIN,	Loos- u. Bankgeschäft. Potsdamerstr. 29.

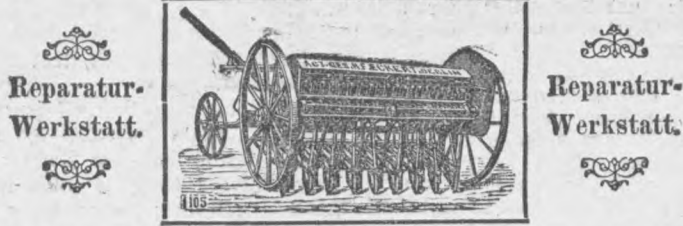
Preislisen frei.

Uhsadel & Lierau, Danzig

offerten Darlehne auf städtische und ländliche Grundstücke (auch hinter Landhschaft), sowie Anleihen für Städte, Kreise, Kirchengemeinden u. zu besonders günstigen Bedingungen. [7938]

Cataloge unentgeltlich.

„Berolina“-Drillmaschine.



Reparatur-Werkstatt. Reparatur-Werkstatt.

Berolina säet stets gleichmässigi. d. Ebene, bergauf, bergab u. am Hange ohne jede Regulirung.
Berolina säet bei jeder Fahrgeschwindigkeit stets gleichmässig.
Berolina ist unempfindlich gegen Stösse u. Rucke.
Berolina hat nur eine Säewelle für sämtliche Samenarten.
Berolina ist schnell und bequem zu entleeren.
Berolina zeichnet sich aus durch einfache und leichte Handhabung.

Gesellschaft

H. F. Eckert Bromberg.

Coulante Zahlungsbedingungen.

Errichtung v. Genossenschafts-, Guts- u. städtischen Molkereien

mit Dampf-, Göpel- und Handbetrieb nach bewährtestem und einfachstem System, Betriebseontrolle. Lieferung aller Maschinen, Utensilien u. s. w., Oelen; Anfertigung von Bauplänen und Kostenanschlägen übernimmt
O. v. Meibom, Molkerei-Ingenieur und vereid. Sachverständiger. — Haupt-Vertreter des Bergedorfer Eisentwerkes für Westpreussen und Posen zu Bromberg, Eilbathstr. Nr. 22, pt.

Plattenfabrikation mit hydraulischer Presse unter 800 Atmosphären Druck. 17pferdige Dampfkraft. prämiirt auf Ausstellungen.

A. Kummer Nachflgr.
Cementröhren & Kunststeinfabrik
ELBING

Trottoir- und Flurplatten
In naturgrauer Färbung, auch in bunten Mustern. Ausgeführte Trottoir-Anlagen in Marienburg, Riesenburg, Deutsch-Estlan, Ortelsburg, Lyck, Wehlau, Neuteich etc. etc.

Cementröhren in allen Weiten für Wasserleitungen, Wasserdurchlässe, Brunnen-Anlagen, Krippen für Pferde, Rindvieh, Schweine, Treppentritten, Gesteine, Friese, Schalen und Einfassungen für Springbrunnen, Brunnen-Abdeckplatten.

Grabdenkmäler, Grabkreuze, Pyramiden, Kissensteine, Grabbeisetzungen aus polirtem Kunststein, Granit, Ebnit oder Marmor, Baderwannen aus polirtem Kunststein.

Die Weinhandlung von F. Czygan in Rehden

empfehl: (7443)
Moskweine von 0,75—2,00 M. p. Fl.,
Rheinweine von 1,50 M. an p. Fl.,
Vorziigl. alte Portweine 2,00 M. p. Flasche,
Vorbezug-Weine in allen Preislagen,
ferner sehr schönen Rum p. Fl. 1,50,
2,50, 3,50 M.,
feinsten Mandrinen-Arac 2,50 M.
Cognac, ausgeg. Waare, 1,75, 2,50 und 4,50 M.

Eilster Käse!

In Sahnen 80 Pf., halbfett 50 Pf. p. 1/2 Ko. in Laiben von ca. 9 Pfd.,
Brieuxer ca 8 Stück 1 Postollt à 85 Pf. fr. geg. Nachnahme. (6590)
Paul Epha, Justerburg.
Wiederverkäufer gesucht.
Alpenkäse (7473)
nur wirklich feinste Sorten, durchaus haltbar und fett.
Schweizerkäse . . . 7,90 M.
Rahmkäse . . . 6,30 "
f. Limburger . . . 5,00 "
f. Limburger . . . 4,50 "
p. 9 Pfd. Nettogew. fr. Nachnahme.
Molkerei Memmingen (Bayern).
G. Maisch Nachf.

Man verlange nur
ff. pulverif. **Crème-Stärke** à Post 20 Pf.
ff. **weisses Kaiserputzpulver** à Post 20 Pf.
von
R. Schmidt Ww., Magdeburg
Sub M. Bichtomana,
denn dieses sind die besten, praktischsten und bewährtesten Fabrikate der Welt.
Fast überall vorräthig. (7385)

GACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES GACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Geräucherter durchwachsen. Banchspeck,
Mäckenpeck, auch Salzpeck, Schinken, Schinkenwürst, Salami, en gros & en detail, zu angemessenen Preisen bei
[2894]

Walendowski, Podgorz,
gegenüber der Klosterkirche.
Verendungen werden pünktlich ausgeführt.

Arnica-Haaröl,
ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Planze, ist das wirksamste u. unschädlichste gegen Haarausfall u. Schuppenbildung. Flaschen à 75 u. 50 Pf. zu haben bei:
Fritz Kyser in Graudenz

Samburger Kaffee
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund a. golffrei
Ferd. Rahmstorf,
Ditten bei Hamburg (6192)

Wichwafschseife v. G. Kuntze, Danzig.
Paradiesg. 5, tödtet radical Ungeziefer der Schafe, Kühe, Pferde.

Dentin-Kitt,
eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung zum Selbstplombiren hohler Zähne, schützet nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern heiligt diesen auch sofort und dauernd. In Flaschen à 50 Pf. zu haben bei:
Fritz Kyser in Graudenz.

Bibliothek
über 300 Bde. klass. u. neue Pökol. u. Pädagog., im Ganz. od. Einz., billig zu verkaufen. (7805)
Dr. Pasig, Bromberg, Friedrichstr. 50.
Ein fast neues, großes (7819)

Zweirad
steht zum Verkauf b. Lewandowski, Schneidemühl in Culmsee.
Eine 20pferdige (7825)
Compound-Dampfmaschine
mit vom Regulator beeinflusster Flachschiebersteuerung sofort lieferbar.
L. Zobel, Maschinen- u. Kesselfabrik, Bromberg.

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch jeder, der an Nervosität, Herzleiden, Verabausgeschwächen, Säureleiden leidet, seine anständliche Bildung nicht jävelich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einfindung von 2 Mark in Briefmark. zu bezieh. von Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselstrasse Nr. 11.
Wich in Couvert verschlossen überschieft.

reparatur aller landwirthschaftlichen Maschinen.

Einscharige Pflüge, Grubber, Krümmer

Mehrscharige Pflüge, Eggen, Walzen

Normalpflüge
mit gepressten (nicht gegossenen) Griessäulen.

Düngerstreuer
Hampel, Schlör, Schmidt, Spiegel, Regenwalder.

Patent-Breitsäemaschinen
für alle Sämereien, ohne Wellen-Auswechslung.
Keine Räderumstellung! Gleichmässige Aussaat!

Saxonia-Drillmaschinen
von Siedersleben,
einzige seit Jahren in der Praxis bewährte Maschine für bergiges Terrain,
ohne Saatkasten-Regulirung gleichmässig säend, empfiehlt

Carl Beermann, Bromberg.

Preislisen frei.

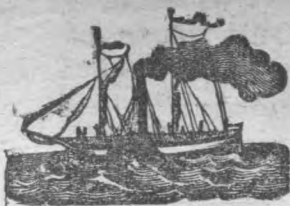
Reichhaltige Musterkarten
versendet franco

F. W. Puttkammer
Danzig
Tuchhandlung en gros & en detail
gegründet 1831. (6040)
Reisende und Agenten werden von der Firma nicht unterhalten.

Imprägnir-Ceralin,
sicherstes Schmittlemittel gegen Fäulnis und Schwammbildung, mit Farben vermischt als Anstrichmaterial,
Ceralin-Firniss und Ceralin-Firniss-Farben,
weit billiger als der beste Leinölfirniss, von desinficirender Wirkung wegen seiner antiseptischen Eigenschaften.
Fußboden-, Politur-, Leder-, Eisen- und Del-Lacke
sowie trockene Farben aus der Ceralin-Fabrik von **Lubinski & Co.,** Berlin, in Schönsee allein bei **C. Methner.** [7913]

Die feinsten
Harz- u. Kubbkase 100 Stk. 3,50 M. franco.
Bier- u. Appetitkase 100 Stk. franco
4,00 M. franco
[9680]
versendet
Otto Legien, Königsberg i. Pr.

Zu Gartentischen
sich einonnd, habe ca. 100 eiserne Gestelle sofort abzugeben. (7574)
G. Weidlinger,
Graudenz, Oberhornstr. 29,
Bromberg, Vahrenstr. 7.



Siermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir von heute ab sämtliche ankommenden Güter, per Dampfer oder Schiffer, nur gegen sofortige Bezahlung der Fracht am Wasser heranzugeben. (7583)

J. Makowski. Theodor Florkowski.
Dampfer-Expeditionen.

S. Herrmann

Graudenz, Kirchenstr. 4
Aeltestes
Möbel-Decorationsgeschäft
am Platze.



Reichhaltigstes Lager aller Arten **Kasten- u. Polstermöbel** in verschiedenen Holz- und Stylarten, für **Salon-, Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmer.** Complet eingerichtete **Musterzimmer. Kücheneinrichtungen. Uebernahme ganzer Wohnungseinrichtungen,** sowie decorativer Arrangements, auch nach eigenen Entwürfen oder Angaben. (5397)
Conlanteste Zahlungsbedingungen. Reellste Preise.
Teppiche. Gardinen. Stores. Möbelstoffe. Portièren. Majoliken. Bronzen.

Eine Wohlthat bei nassem und kaltem Wetter sind Einlegesohlen a. Vadeschwamm, D. N.-Pat., welche alle Feuchtigkeit im Stiefel aufsaugen und den Fuß jederzeit trocken und warm erhalten. Diese Sohle wird gewaschen wie der Strumpf, ist nahezu unzerstörlich und der bester Schutz gegen Erkältung. Preis 80 Pf. b. M. 1.20 A. Domka, Lederhdlg., Graudenz.

A. H. Pretzell, Danzig
Inhaber: Paul Monglowski

Dampf-Sprit-, Rum-, Liqueur-Fabrik und Weinhandlung
empfehlen u. A.: Feinsten alten Cognac, Arrac und Jamaika-Rum. Aus besten Kräutern auf warmem Wege hergestellte, altabgelagerte feinste Tafel-Liqueure aller Art, u. A. **Danziger Goldwasser, Kurzwasser, Magen- und Kräuter-Bitter, Pommeranz, Wachholder, Kümmel, Ingwer, Ingwerwein.** (3721)
Neu: Sappho — Helgoländer!

Staatl. concess. Militär-Vorbereitungsanstalt zu Königsberg i. Pr., Vorder-Rohgarten 58/59.
Den 1. April Beginn der Vorbereitung von Einj.-Freiw.-Aspiranten zur Herbstprüfung. Vorbereit. zum Fähnrichs-Examen in 4-6 Wochen. **Sämtliche Zöglinge bestanden.** Aufnahme täglich. Prospekte gratis. (7258) **Dr. J. Roedel.**

Hirsch'sche Schneider-Akademie

Größte, älteste, besuchteste und einzig preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt.



Gegründet 1859.



Prämirt DRESDEN 1874. Prämirt BERLIN 1879.
Berlin C., Rothes Schloß Nr. 2.

Unter der Leitung hervorragender Fachleute beginnen an jedem 1. und 15ten des Monats Tages- und Abendcours in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Die langjährigen Erfahrungen bestrenommiertester Lehrkräfte bürgen bei der leichtfaßlichen Unterrichtsmethode des Hirsch'schen Dreieck-System für die gewissenhafteste und tüchtigste Ausbildung zu Confectionären, Zuschneidern und Directoren. Die Anstalt ist auf ihrem Gebiete mehrmals als allein preisgekrönt hervorgegangen und hat durch die Vorzüglichkeit ihres Systems Tausenden von Schülern glänzende Lebensstellungen gesichert. Das **Hirsch'sche Dreieck-System** hat, nachdem sich die praktische Brauchbarkeit desselben als die einfachste und zweckmäßigste erwiesen, sich in allen größeren Städten des In- und Auslandes Eingang verschafft und allseitig wohlverdientes Lob geerntet. Auszubildeten werden Stellungen gänzlich kostenfrei nachgewiesen. **Handelwissenschaftlicher Unterricht** im kaufmännischen Rechnen, Correspondenzen, einfacher und doppelter Buchführung u. s. w., sowie **Separatkurse im Skizzenzeichnen** für diejenigen Damen und Herren, welche sich speziell als Zeichner für das Confectionsfach ausbilden wollen, beginnen ebenfalls jeden 1. und 15ten im Monat. **Zu allen Cursum werden Meldungen täglich im Bureau, Rothes Schloß No. 2, 1. Etage, Thüre 42, entgegengenommen.** Prospekte gratis. **Man achte genau auf Firma und Hausnummer 2.** (7083) **Director Hirsch.**

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule
Neustadt in Aockenburg. Weitere Auskunft ertheilt: **Dir. Jentz.**

Die besten Resultate bei Lungenkrankheiten, Catarrhen der Luftwege Tuberculose (in den ersten Stadien), Strophulose, Blutarmuth, Rachitis, Bleichsucht werden durch den unterphosphorigsauren Kalt-Eisen-Syrup, bereitet vom Apotheker Herbarius, erzielt. Dieses Heilmittel, welches rasch den Appetit hebt, die schwächenden Schweisse, den Hustenreiz beseitigt, bei Lungenkranken den Schleim löst, den Husten lockert, den gesammten Organismus kräftigt, die Blutbildung fördert, bringt bei obengenannten Krankheiten rasche Hilfe. Ebenso ist bei Kindern, wo er den Aufbau der Knochen, bei Nervenleiden, wo er die Kräftezunahme unterstützt, der unterphosphorigsaure Kalt-Eisen-Syrup von vorzüglicher Wirkung. Preis a. Flasche M. 2.50. Nur echt, wenn sich auf jeder Flasche die gesetzlich registrirte Schutzmarke befindet. Zu l. Herbarius, Apotheke zur Darmverzeitung in Wien. Zu haben in den bekannten Apotheken in Graudenz.

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
Glogowski & Sohn-Inowrazlaw
offeriren zu constanten Conditionen als General-Vertreter für
Ruston, Proctor & Co., Lincoln
Locomobilen u. Exciter-Dreschmaschinen
Vorzüge:
Der Exciter-Dreschmaschinen allen and. Systemen gegenüber:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.
Größte Ersparniß an Schmiedmaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Konstruktion. Geringer Kraftverbrauch. Beste und vollkommenste Maschine der Gegenwart.
Ferner offeriren alle sonstigen landw. Maschinen u. Geräte, speciell:
Rud. Sack's Drillmaschinen mit selbstthät. Saatfahnenregulirung
Getreide-Breitfräsmaschinen u. Kleckarren
Düngerstreifen Maschinen (Patent Hampel & Schlor)
Dünger-Mühlen (Patent Weber)
Rud. Sack's Tiefkultur- und Universal-Pflüge
Normal-Pflüge (Patent Ventzki)
drei- und vierstährige Schäl-Pflüge
Laake'sche Wiesen- und Acker-Eggen
Grubber, Eggen, Säufel- u. Saetepflüge, Ackerwalzen aller Art u. c.
Kataloge gratis und franco.

Paul Boas, Bromberg
hält sein unter Controle der landwirthschaftl. Versuchstation zu Posen gestelltes
Düngemittel-, Futterstoffe- und Sämereiengeschäft
bei eintretendem Bedarf empfohlen u. steht mit billigen Offerten gern zu Diensten

Kronen-Quelle
zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird ärztlicherselbst empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — Im 10ten Versandjahre 1890 wurden verschickt:
906032 Flaschen
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle, Salzbrunn

Schönheitsstaub „Victoria“ von Professor Dr. Wittstein
und Vorzüglichstes gegen jede Hautunreinheit anerkannt, empfiehlt der Erfinder **J. Elsner, Görlitz.** 1/4 Dose 2 Mk., 1/2 Dose 1,20 Mk. — Gesehlich geschützt. — Niederlage bei Herrn **Fritz Kyser, Graudenz.** (7468)

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.
Entöltes Maismehl. Zu **Milchspeisen, Puddings, Fruchtspesen, Sandorten** etc. u. zur Verdickung v. **Suppen, Saucen, Cacao** etc. vortreflich in Colon- u. D. oz. Holz 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. a 60 u. 30 Pf.

Salzbrunner Oberbrunnen
Als alkalische Quelle ersten Ranges bereits seit 1601 erfolgreich vorordnet. Brunnenchriften und Analysen gratis und franco durch **Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn Furbach & Striebold, Salzbrunn i/Schles.** Niederlagen in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Ueber die **P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.**
Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so stärkend, reinigend und von den keimverderbenden Einflüssen befreiend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmeticum. Die Tinktur beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, erhält und vermehrt dasselbe, wo noch die geringste Reinzfähigkeit vorhanden, selbst bis zur alten Jugendstärke, was die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. **Pomaden u. dgl. sind hierbei völlig nutzlos.** — Die Tinktur ist amtlich geprüft. In Graudenz nur echt bei **Fritz Kyser, Marktplaz**; in Marienwerder bei **P. Sekanfler, am Markt**. In Flacoz zu 1, 2 und 3 Mark. (3569)

Ahrens Nerven-Elixir
oder **Kola-Liqueur**
a. Flasche 0,40 und 1,75 Mk.
Beseitigt alle Ermüdungen, Abspannungen u. Schwächen in Folge dienstlicher, geschäftlicher (geistiger) oder wirtschaftlicher Thätigkeit, belebt und verdoppelt die Kräfte, schwächt Hunger und Durstgefühl ab, und bildet in Folge seines köstlichen Geschmacks ein diätetisches Genussmittel — comme il faut — für Damen.
In allen bess. Geschäften u. in den Apotheken vorräthig.
Zu haben bei **F. Ozygan, Apotheker.**

Die Handelsgesellschaft „**Utilitas**“
Central-Waaren-Versandhaus
in Berlin SO. 16
Roepnickstr. 32
liefert **Jeden Gegenstand**
welcher nur irgend im Handel existirt
in **bester Qualität**
preiswertheft.
Illustrirte Cataloge gratis und franco.

Billig u. doch gut!!
Berliner Morgen-Zeitung
bringt täglich auf 8 großen Folio-Seiten neben dem vollständig gehalten. Leitartikel alles Wissenswerthe und im „Täglichen Familienblatt“ folgende spannende Romane: **Ernst v. Waldow: „Fristau und Fiolde“** — **John Paulsen: „Ein römisches Abenteuer“** — **E. A. v. Bodenroth: „Aus Sturm- bewegter Zeit“** — außerdem Sprechsaal, Briefkasten und sonst sehr viel Unterhaltendes und Beseherendes. Man abonniert bei dem nächstgelegenen Postamt oder beim Landbriefträger für (6861)
1 Mk. vierteljährlich
Die sehr die „Berliner Morgen-Zeitung“ die Ansprüche des großen Publicums befriedigt, beweisen ihre weit über
Hundert Tausend Abonnenten,
welche sie innerh. 2 Jahren erlangt hat.

Billig
und erfolgversprechend inserirt man im (6988)
Königsberger Sonntags-Anzeiger.
Inserate werden billigst berechnet: Stellen- u. Gesuche und Angebote, Guts-, Häuser- u. Käufe und Verkäufe, Verpachtungen, Geschäftsempfehlungen aller Art.
Abonnement pro Quartal nur 75 Pf.
bei jeder Postanstalt, höchstinteressanter Inhalt, daher weit verbreitet. Probe-Nummern gratis und franco. Abonnenten pro II. Quartal 1891 erhalten unseren Kalender pro 1891 gratis. Expedition des Königsberger „Sonntags-Anzeiger“, Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 261

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (a. i. Salicylcolloidium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in Graudenz bei **Fritz Kyser.**

Pianos, Harmoniums
zu Fabrikpreisen, Theilz., 15 jäh. Garant. Franco-Probenentung bewilligt. Preisliste und Zeugnisse stehen z. Diensten. **Pianofabrik Georg Hoffmann, Kommandantenstrasse 20, Berlin S.W. 19.** (8761)

Fabrik- und Versandtgeschäft
Alldentscher Möbel
Const. Decker, Stolp i. Pom
Hoder, Schmel, Dienstadt, Altkünder, Bauernische, Paneele, Staffeleien, Schreib- und Spieltische, Klappstühle, Schautelstühle, Wartbuckstühle.
Paffende Gesichte
Eignen sich auch zu Kerbarbeiten, Brennen, Weizen, Stickerzeug. (6289g)
Illustr. Preisliste best. gratis u. franco.

Tapeten
aon 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck**
Die weltbekannte Bettfedernfabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantirt neue, vorzügl. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., (2652) Halbdaunen, das Pfd. M. 1,20, weiße Halbdaunen, das Pfd. M. 1,75, beste Ganzdaunen, das Pfd. M. 2,75. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum grünen Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zufließ, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M. und 1 M. 25 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pf.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. und 5 M.; ferner: echt schneeflockige Ganzdaunen (siehe Illustration) 2 M. 50 Pf. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pfecher & Co. in Herford i. Westf.

Hiermit die ergebene Anzeige,
dass ich das [7798]

Hôtel Englisches Haus

hier künstlich erworben und am
1. April cr. für eigene Rechnung
übernehmen werde. Empfehle
freundliche, gut ausgestattete
Zimmer von Mk. 1,00 bis 1,50,
billiges und gutes Restaurant.

Elbing, 25. März 1891.

Hochachtungsvoll

August Küster

bisher Oeconom des Casino Elbing.

Platz Hotel garni, Berlin NW.,
Neue Wilhelmstr. 1a, (6164)
nicht an d. Linden u. Pabst Friedrichstr.

F. Lulkowski

Photograph
19 Tabak-Strasse 19.

F. Ritter, Weinbergbes., Kreuznach
Rheinweine rein, kräftig, von
25 Ltr. an, a Ltr.
10 u. 70 Pf., Roth 90 Pf. Nachn.



Zusammenlegbare Polster-Bettgestelle

von 12 Mk. an offerirt

das Tapezier-Geschäft

F. Polakowski.

35000 Meter

Buxkin-Reste!!!

werden, so lange der Vorrath reicht,
zur Hälfte des wirklichen
Werthes abgegeben. Alle besseren
Fabrikate sind vertreten, pro Meter
von 1,75 ab schon vorzüglich und
solide. Muster umgehend franco.
Attendorf i. Westf.
(1487g) R. Lenneberg.

Doliva & Kaminski, Thorn

Breitenstraße 49

Tuch- und Maß-Geschäft für elegante
Serrengarberoben
empfehlen wir mit vämm. Neuheiten für
Frühling u. Sommer ausgestattet Lager.



Die weltberühmte Pallas- Singer-Nähmaschine

verkauft zu allerbilligsten Preisen, auch
bei Abzahlungen, unter langjähriger
Garantie. (6680)

M. Michalowitz & Sohn, Briesen Westpr.

Nach Auswärts franco jeder Bahnstation.

Größtes Tapeten- Versand-Geschäft.

7017g
Naturell-Tapeten von 11 Pf. an
Gold- " " 23 " "
Glanz- " " 30 " "

C. Ehrhardt, Tapetenfabr.

Berlin SW., Friedrichstr. 36.

Zusend. von Musterkarten franco.

Sommer-Spielwaaren en gros,
Haus- und Küchengeräthe,
Kissen- und Schachtel-Fabrik.
Iob. Dav. Wagner, Grünhainchen Erzgeb.
Preisbücher portofrei! (5914g)

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich zum 1. April d. J. mein **Maler-Geschäft** meinem Sohn übergebe, während ich das **Tapeten-, Farben- und Kunstwaaren-Geschäft** unverändert selbst weiterführe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Graudenz, im März 1891.

Hochachtungsvoll

G. Breuning.

Auf Vorstehendes bezugnehmend, theile ergebnst mit, dass ich das **Maler-Geschäft**

meines Vaters übernehme und unter meinem Namen weiterführe.

Ich werde es mir zur Aufgabe machen, durch solide, geschmackvolle und preiswerthe Arbeit das Vertrauen in demselben reichen Masse zu erwerben, wie es meinem Vater geschenkt ist.

Graudenz, im März 1891.

Hochachtungsvoll

Max Breuning, Markt No. 13.



Rothe Kreuz-Lotterie

für die Zwecke des Vaterländischen Frauen-Vereins vom
Rothen Kreuz zu Cöslin

Ziehung unwiderruflich 17. u. 18. April 1891.

Loose à 1 Mark (10 Stück 10 Mk.),
Liste und Porto 30 Pf.

Eiserne Kreuz-Lotterie

zur Gründung einer Unterstützungskasse für
hilfsbedürftige Mitglieder des
Deutschen Kriegerbundes.

Ziehung 15. und 16. Juni in Cöslin.

Nur 60000 Loose à 1 Mark mit 4363 Gewinne im Werthe
30 000 Mark.

Also auf 14 Loose ein Treffer.

Eine selten günstige Gewinn-Gebühge.

Loose à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.), Liste und Porto 30 Pf., empfiehlt gegen Einsendung des
Betrages durch Postanweis. oder Nachn. Postmarken nehme ich in Zahlung.

Rob. Th. Schröder, Baugeschäft, Stettin.

Gewinne i. W.

1 à 20000 Mk.
1 " 10000 "
1 " 5000 "
1 " 3000 "
1 " 2000 "
5 " 1000 "
5 " 500 "
10 " 300 "
10 " 200 "
20 " 100 "
20 " 50 "
350 " 30 "
500 " 20 "
1000 " 10 "
2000 " 5 "

zusammen

95000 Mk.



Obstbäume!

Apfel-, Birnen-, Kirchen- und Pflaumen-Bäume

schon 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100 Stück 90 Mk., kleinere für Samtschulen zum Einschulen, 80-175 cm hoch, à 100 Stück 30-70 Mk. Auftraggeber von mehreren Hundert Stück erhalten dieselben zu billigen Ausnahmepreisen. Die Bäume sind in meiner Gärtnerei erzogen, fotolich an strenge Winter gewöhnt und nur edle, beste Sorten, welche für unser Klima passen. Aufträge werden immer sofort ausgeführt. Emballage nur zum Selbstkostenpreise berechnet. (7481)

H. Ritter, Graudenz.

Feldbahn-Fabrik

Ludwig Zimmermann Nachfgr., Danzig.

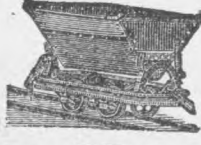
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Neue und gebrauchte



Stahlgruben-Schienen, Lowries etc.,

transportable Stahlbahnen, Weichen, Stahlradfäße,



kauf- auch miethsweise

coulanteste Zahlungsbedingungen.

Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Lachsenbolzen, Hacken, Steinschlaghammer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen. (6269)

Schöne und elegante Neuheiten für
die Frühjahrsaison.

Sparsamem Haushalt.

Unsere schwarzwälder Bodenstoffe,
Hochländer, Alpentuche, Jagdtuche, Flamm-
wälder, Kirchtuche, Köpftuche,
Sommer- und Winter-Duckstins und
Balettoffte, auch Damen-Mäntel- und
Kinderkleiderstoffe werden auch an Pri-
vate in beliebiger Meterzahl abgegeben
und Muster franco zur Auswahl gesandt.
Gebr. Dold, Tuchfabrikanten, Wil-
tingen, im bad. Schwarzwald. (490)

Nur 5 Mark

kosten 100 Tafeln Vanille-Chocolade,
Geschmack großartig schön. Nachnahme
Carl Pöschl, Dresden N. 12

Franz Wehle

Anerkannt bewährteste (145)

Nähmaschinen = Werkstätt

Graudenz, Kirchenstraße 12.

Hochmoderne

Anzugstoffe für Herren in nur so-
liden Qualitäten bezieht man zu
wirklichen Fabrikpreisen direkt
aus der Tuchfabrik von Carl
Wilh. Schuster, Straus-
berg. Proben frei. (4848g)

(7613) Ein gutes

Billard

mit Marmorplatte zu verkaufen.
Näheres Unterbergstr. 5, unten rechts.

Schneldampfer Bremen - Newyork

F. Mattfeldt,
Berlin, Invalidenstr. 93.

Pianos, kreuz-, Eisenbau, von
Anzahl à 15 Mk. monatl. Kosten-
freie 4 wöchentl. Probesond. Fabrik
Stern, Berlin, Neanderstr. 16

Meine Wohnung befindet
sich jetzt Marienwerderstr.
29 gegenüber dem Deutschen
Hause. E. Schaefer,
(7107) Vereidigter Landmesser.

Mit dem heutigen Tage übergebe
ich dem Herrn (7614)

Rudolf Pose in Freystadt
eine Niederlage meiner sämmtlichen
Fabrikate, bestehend aus

Normal-Pflügen,
Pferderechen,
Drillmaschinen,
Aescäe-Maschinen etc.
und bitte etwaige Aufträge vertrauens-
voll an ihn zu richten.

A. Ventzki, Graudenz.

Mache den Herrschaften von
Freystadt & Umgegend
die ergebene Anzeige, daß ich mich
am hiesigen Orte (7804)

als Maler

niedergelassen habe; verpflichte mich,
durch mein langjähriges Erfahren
unterstützt, alle in meinem Fach vor-
kommende Arbeiten prompt und
zur Zufriedenheit auszuführen.
Ferner theile mit, daß ich die
alleinige Vertretung einer großen
Fabrik Deutschlands von

Delmenhorster Linoleum
zum Belegen von Treppen,
Corridoren, Schlaf- u. Wohn-
zimmern, sowie

TAPETEN

von Mark 0,15 bis zu beliebigen
Preisen habe.

Freystadt, im März 1891.
Reinhold Altrock
Maler.

Einem hochgeehrten Publikum em-
pfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Defen

in verschiedenen Dessins u. Farben,
bunte, weiße und altdenke zu den
billigsten Preisen. (7770)
Töpfermstr. Silkenast, Dt. Eylau.

Die Fabrik französischer Mühlensteine

Rob. Schneider

Dt. Eylau Wpr. (Bahnhof.)
prämiirt auf allen besichtigten Aus-
stellungen, empfiehlt bei Bedarf ihre
Artikel, und zwar (5328)

Französische u. deutsche Mühlen-
steine, Kagensteine, Cylindergaze,
Gussstahl u. Messerpicken
zu zeitgemäß billigen Preisen.

Zahlreiche Anerkennungen stehen
auf Wunsch zu Diensten.

Vollständige

Schneidemühlen-

Einrichtungen;

Walzengatter,

Horizontalgatter,

Kreisfägen,

Pendelfägen etc.

bauen

Karl Rönch & Co.

Maschinenfabrik und

Eisenwerkerei.

Allenstein.

Die in ganz Deutschland so schnell
beliebt geworden (7055)

„Grote“-Tapete

pro Rolle 30 Pfg.

welche anderen Tapeten gegenüber den
doppelten Werth hat, ist stets vorrätig
und nur allein von meinem Versand-
Haus in Bromberg zu beziehen.

Gleichzeitig melde die Fertigstellung
sämmtl. für die Saison bestimmter Neu-
heiten an, von welchen Musterbücher
complett, so auch in getrennten 6 Ab-
theilungen auf Wunsch überallhin franco
übersandt werden. Karte I enthält Ta-
peten von 10-26 Pfg., No. II von
26-36 Pfg., No. III von 36-50 Pfg.,
No. IV von 50-90 Pfg., No. V von
95-400 Pfg., No. VI Decken-, Flur-
und Lacktapetra.

Ostdeutsches Tapeten-Versandgeschäft

Gustav Schleising,

Bromberg.

Druckfachen

lauder, tvotbilka. off. Buchr. Meibach

Der Korb.

Eine Oesterer-Geschichte von Robert Jarmann. (Nachdruck verboten.)

Die Sonne brannte schon sehr heiß in dem schattenlosen Garten. In den frisch geharkten Beeten erhoben Aukel, Crocus, Tulpen und Narzissen ihre bunten Köpfechen. Die Pfirsichbäume am Statet drüben zeigten sich schon rosig überhaucht; das Gesträuch im Garten war sonst noch kahl. Doch waren die Knospen schon zum Plagen, hie und da guckten schon ganz winzige blaßgrüne Blattspitzen aus den aufspringenden braunen Hüllen. Die ersten Lerchen trillerten in den blauen Lüften und die ersten, eben vom Winterschlaf erwachten Insekten taumelten im Sonnenschein hin und her.

Es war, wie gesagt, schon recht ordentlich heiß; die Kinder, welche hier und da in die Laube gestürzt kamen, hatten hochrothe Waden. Freilich, sie suchten mit Feuereifer die Oesterer, welche „der Hase“ im Garten gelegt haben sollte. Dieses furchtsame Thier hat nämlich, aller Naturwissenschaft zum Trost, die sonderbare Gewohnheit, unmittelbar vor Ostern Eier zu legen, welche wieder gegen alle vernünftige Tradition buntfarbig und hartgegoten sind.

Papa, bevor er heute Nachmittags fort ging, hatte den Kleinen gesagt, er hätte den Oesterer gesehen, sie sollten nur suchen. Und nun klangen ihre lauten, hellen, jubelnden Stimmen aus allen Ecken und Enden des Gartens, als wäre es der Frühling selbst, der eine laute jauchzende Stimme angenommen.

„Nicht so laut, Kinder,“ mahnte Hermine, die in der Laube saß, „nicht so laut, Großmutter hält ihr Mittagsschläfchen.“ Aber die kleine Bande war heute nicht so leicht im Zaume zu halten. Hatte eines von ihnen ein Ei gefunden, so schrie ein wunderbares rothes Oesterer, so brach ein solcher Jubel aus, daß die Lerchen oben am Himmelsgewölbe zu verstummen schienen.

Richard hatte ein Ei unter der Bank nächst dem Springbrunnen ausgepüht und Hans eines unter dem Buchsbaum; Dorchchen hatte noch keines, dafür aber wollte der große verständige Richard jetzt für sie suchen; einseitigen trippelte sie ihm nach und krächte recht laut, wenn die Anderen schrien und lärmten. „Da sieh, Tante Hermine, o sieh doch her! Nein wirklich, das mußt Du sehen!“ Richard hatte ein ganz bunt geflecktes Ei entdeckt, in der alten zerbrochenen Gießkanne, ganz hinten im Schuppen. Aber Tante Hermine mußte kommen und sehen wie es da drinnen zwischen einigen Kohlblättern lag. Und Hermine schreie zum so und so vielen Male aus der Laube heraus und durch den sonnigen Garten, um den Kleinen den Willen zu thun. Sie trug keinen Hut und neigte leicht ihr schönes stolzes Haupt gegen die Sonne — vielleicht auch zu den drei Kleinen, welche an ihren Rockfalten hingen. Sie war eine sehr schöne Figur von anmüthiger Haltung, und sie sah vornehm aus, selbst in dem einfachen Hauskleide und der weißen kleinen Schürze.

Das mochte auch der Mann empfinden, welchen die Kinder jetzt mit dem lauten, jubelnden Ausruf „Papa“ begrüßten. Er war über die erste Jugend hinaus, aber immerhin eine stattliche Erscheinung, groß, blond, ernst, mit hellen, grauen, durchdringenden Augen. Seine stamme Haltung, seine weitergebräunte Gesichtsfarbe verriethen den geborenen und erzogenen Landwirth, aber in dem ersten Blick, in dem festgeschlossenen Munde erkannte man eine Denknatur. Jetzt grüßte er das schöne Mädchen respektvoll, fast ehrfürchtig und in seinem Auge blitzte es dabei auf.

„Wie gütig Sie gegen die Kinder sind, Hermine,“ sagte er und dann: „Ich komme eben von Dora's Grab.“ Er verstummte.

„Ich habe Kinder sehr gern,“ sagte sie, „Sie wissen das ja...“ „Ja — ich weiß das“ — und er verstummte wieder. Hatte sie ihm sagen wollen, daß sie Kinder überhaupt gern habe, somit die seinen nicht weiter auszeichne, oder daß sie die Kinder ihrer verstorbenen Schwester wie die eigenen halten wolle. „Beim Treibhause haben wir noch nicht gesucht,“ rief der kleine Richard jetzt und die Kinder rasten in der Richtung des Treibhauses fort.

Albert und Hermine blieben allein. Und sie waren wieder ganz stumm. „Wie stehen die Sammtweilchen auf Dora's Grab?“ frug jetzt Hermine. Sie hatte ja auf seine letzte Bemerkung noch nicht geantwortet.

„D ganz gut“ — versetzte er. — „Das Wetter war ja auch so günstig.“ „Ja — das Wetter ist herrlich,“ entgegnete Hermine ein wenig malitios. Da sprach er wieder einmal vom Wetter. Ganz langsam gingen sie der Laube zu, ganz, ganz langsam, als wartete jedes von ihnen auf irgend etwas. Und was sagte er nun?

„Es ist auch ein wahres Glück, daß das Wetter so günstig ist.“ „Wegen Ihrer Frühlingsaat, Schwager, nicht wahr?“ „Nein — nicht doch,“ meinte er, sichtlich ein wenig verwirrt durch ihren Ton, „sondern weil Sie sich sonst doch gar zu sehr langweilen würden. So aber hoffe ich, daß das erste Erwachen der Natur hier auf dem Lande vielleicht nicht ganz ohne Reiz für Sie ist, da Sie in der Hauptstadt herangewachsen sind. Was mich betrifft, so habe ich ja den größten Theil meines Lebens auf dem Lande zugebracht.“ Er sprach jetzt freier. „Und ich gestehe das froh, denn der Vorfrühling hat mich noch immer mit innerer Freude erfüllt. Ich freue mich wie ein Kind über jedes Knospchen, jedes Halmchen und Blattspitzchen, das ich sehe.“

Sie blickte ihn jetzt voll und verwundert an. Vielleicht hatte sie eine solche Regung in ihm nicht gesucht. Er erwiderte ihren Blick und sagte mit einer Jaghaftigkeit, die etwas Rührendes hatte: „Man lernt wieder hoffen“ — sie wurde der Antwort enthoben, weil die Kinder eben wieder herankamten. Sie hatten hinter dem Glashause Eier gefunden und Hans sagte jetzt: „Sag' doch, Papa, giebt es wirklich einen Oesterer?“ „Nun, wenn ich Dir doch sage, Hanschen, ich habe ihn ja selber gesehen, wie er die Eier für Euch versteckte — es ist ein auter, lieber, reizender Kerl, dieser Oesterer, und ich

wünsche nur, es wäre immer Ostern für uns.“ Er war roth geworden und athmete tief auf, als wäre ihm etwas von der Seele gesprochen.

Hermine lächelte. „Habt Ihr schon in der anderen Laube nachgesehen, am Ende hat der Oesterer dort auch etwas versteckt.“ Richard aber mußte, bevor er mit den anderen davonrannte, noch bemerken: „Wie Mama noch lebte, kam der Oesterer immer, voriges Jahr aber nicht. Wie schön, daß er dieses Jahr wieder gekommen ist!“ und der kleine Knabe lief davon.

Nun mochte es für den Vater der Kinder und Freund des „Oesterers“ wohl an der Zeit sein, zu sprechen. Er mochte es fühlen, wurde sehr roth und — schwieg. Hermine sah auch so unnahbar majestätisch aus, wie sie jetzt im vollen Sonnenlichte da stand, leise lächelnd, den Kindern nachblickend. Wie jung, wie schön sie war, gewiß, sie hatte ein ganzes Königreich von Glück zu vergeben.

„Wie könnte man sich langweilen mit so lieben Kindern,“ sagte sie — „machen Sie sich also keine Sorge, Schwager, auch wenn Regenwetter eintreten sollte.“

„Sie sind sehr gütig, Hermine, sehr, sehr gütig. Ein Wesen wie Sie, geschaffen, zu glänzen und zu beglücken, und Sie haben Sinn für diese armen, mütterlosen Kleinen. Auch sind Kinder nicht immer niedlich und unterhaltend; um sich bei ihnen dauernd wohl zu fühlen, muß man...“ sie sah ihn jetzt erwartungsvoll an und er — er verstummte wieder. Vielleicht hätte sie abermals das Wort ergriffen. Aber Hermine's Mutter, die Großmama der Kinder, kam soeben vom Hause her. Sie hatte ihr Mittagsschläfchen beendet.

„Am Ende könnte man gar im Garten Kaffee trinken,“ meinte die alte Dame. „Ach, sieh' doch mal, Hermine, ob der Kaffee fertig ist.“ — Wenn Mama von ihrem Mittagsschläfchen erwachte, war der Kaffee ihr erster Gedanke.

Hermine ging nach dem Hause und Albert's Blick folgte ihr. Wie reizend das war, wenn sie Hausfrau spielte in seinem Hause. —

Man trank den Kaffee wirklich im Garten. Albert ließ das Bröckchen, das ihm Mama mit Butter und Honig bestrich, unberührt. „So essen Sie doch — Sie waren ja aus — Sie müssen Appetit haben,“ mahnte Mama.

„Er war auf dem Friedhof,“ sprach Hermine mit einem so sanften Tone, daß ein ganzes Herz darin auszuklingen schien.

Albert ging nach seinem Arbeitszimmer, um noch vor den Festtagen einige Briefe zu erledigen. Da stand er vor seinem Pulte stehend still, auf demselben gewahrte er ein Körbchen voll wilder Frühlingsblumen, gelbe Himmelschlüssel, grünlich-weiße Schneeglöckchen, dunkelblaue Veilchen und hellviolette Leberblümchen, rothen Seidenbast, tiefgelbe Dotterblumen und rosige weiße Osterblumen. Die Blumen waren in ein flaches Körbchen lose und flüchtig hinein gepackt.

Was konnte diese kleine Ueberraschung bedeuten? Auf einmal wurde er dunkelroth und zornig blitzte es auf in seinen Augen.

„Ein Korb — ein Korb — kein Zweifel! — Wer hat das Körbchen in meine Stube gestellt?“ frug er das Hausmädchen.

„Das Fräulein,“ erwiderte diese lächelnd. „Das bedurfte ja gar nicht der Frage. Hermine hatte ihm dies Oesterer-Geschenk auf sein Pult gestellt, um die zwischen ihnen schwebende Frage zu beantworten.“ — Er schlug sich vor die Stirn.

Als er Dora, seine erste Frau, vor acht Jahren heimführte, war Hermine ein 12-13jähriges, allerliebste, ein wenig vorlautes Kind. Ernst, wie er war, mußte er mit dem Willkür wenig anzufangen, erst später, an seinen eigenen Kindern, lernte er es, sich mit diesem kleinen Wesen zu beschäftigen. Hermine blieb lange ein Wildfang. Seit drei, vier Jahren hatte er sie nicht gesehen. Die letzte Entbindung Dora's, ihre Krankheit, ihr Tod, hatten die Mutter veranlaßt, das junge Mädchen dem heimgekehrten Hause fern zu halten. Nun zum ersten Male wieder hatte Hermine die Mama bei dem alljährlichen Besuche begleitet. Eine stolze Schönheit stand auf einmal vor Albert, der noch den Willkür von einst im Sinne hatte. — Und plötzlich, beinahe auf den ersten Blick erfaßte die Liebe das unbewachte Herz des Vereinsamten. Dora, deren sanftes, unscheinbares Gesichtchen dort drüben aus dem Rahmen grüßte, war seine Jugendliebe gewesen. In der Langstunde hatte er sie kennen gelernt, während er die landwirthschaftliche Hochschule besuchte. Sie waren beide noch halbe Kinder, als sie sich verlobten, noch sehr jung, als sie heiratheten. Ihre Ehe war eine ruhig-glückliche, beide Theile befriedigende. — Zwei Jahre lang hatte Albert die Dahingeshiedene tief und aufrichtig betrauert. Sein Haus wurde durch eine alte, von seinen Eltern ererbte Wirthschafterin so lieblich im Stände gehalten, aber sein Herz konnte durch die Kleinen Kinder denn doch nicht so ganz ausgefüllt werden. — Da erschien Hermine auf der Bildfläche und die Sehnsucht nach einem neuen, nach einem ungeahnten Glück begann an ihm zu zehren. Durfte er es sich aber in den Sinn kommen lassen, dies blutjung und blendend schöne Mädchen heimzuführen? Zwar Hermine war ohne nennenswerthe Mitgift. Zweifellos jedoch konnte es ihr an ansehnlichen Bewerbern nicht fehlen.

Seine wenig bestechende Persönlichkeit konnte Dora fesseln, aber nicht Hermine. Diese aber zeigte sich so freundlich gegen die Kleinen, half auch gerne ein wenig im Hause, daß — beinahe gegen seinen Willen — die Hoffnung sich in sein Herz schlich. Dennoch wagte er nicht zu sprechen, bevor sie ihm nicht irgend ein Zeichen der Ermuthigung gab. So oft schon hatte er geglaubt, dies Zeichen zu empfangen, aber immer mußte er sich sagen: „Diese Freundlichkeit gilt nicht mir, sondern den Kindern ihrer verstorbenen Schwester. Sie ist ein gutes Mädchen, aber sie wird mich darum nicht lieben.“ Heute wären sie doch bis unmittelbar vor eine Erklärung gekommen, wenn nicht Mama dazwischen kam. Wieder war Hermine so sehr freundlich gegen die Kinder gewesen und er — Thor — der er war... Sie aber, sie hatte Mitleid mit ihm — sie wollte ihn von weiteren Versuchen abhalten und sie gab ihm einen Rebus auf.

In der Eile hatte sie irgend ein Körbchen erfaßt und die Blumen hineingesteckt, welche die Kinder vorhin von der Wiese gebracht hatten. Er mußte den Rebus ja lösen — ein verblühter Korb!

Ein unbeschreiblicher heißer, schmerzlicher Zorn erfüllte ihn Neben der vernichtenden Enttäuschung wühlte in ihm die empfangene Demüthigung. Hatte er sie verdient? Nein. Er hatte nicht um sie geworben. Sie hatte also auch nicht das Recht, ihm einen Korb zu geben! Und wie er jetzt ihre Stimme im Garten hörte, faßte er nach dem Korbe und lief hinaus, gerade auf sie zu, die jetzt allein zwischen den Frühlingsblumen-Rabatten einherging. Die Sonne war jetzt aus dem Garten gewichen; es wehte kühl von Westen her. Die Lerchen waren verstummt, die Insekten verstummt. Aber von ferne her tönten feierliche Abendglocken, die das Fest einläuteten. Mit zornsprühender Miene hielt er dem schönen Mädchen das Blumenkörbchen hin. „Hermine“, sagte er leidenschaftlich, „ich frage nicht, warum Sie nichts von mir wissen wollen. Ich will, ich muß begreifen, daß ich nicht der Mann Ihrer Liebe bin. Aber ich habe mir das selbst gesagt, habe mich beschieden, habe es nicht versucht, die Hand nach Ihnen auszustrecken... Nur Gott weiß, was ich dabei gelitten habe. Jedenfalls aber hatten Sie keinen Grund, mich auch noch zu demüthigen, zu verhöhnen. Da bitte, nehmen Sie Ihren Korb zurück — Sie hatten keinen Anlaß, mir ihn zu geben!“

Hermine starrte den Erregten an, bald roth, bald blaß werdend. „Sie haben mich falsch verstanden. Ein Scherz von mir — aber — ich will nur gleich das Körbchen den Kindern geben — sie werden es richtig verstehen!“ — sie schob die Blumen ein wenig zurück. Der Grund des Körbchens war mit bunten Oesterern gefüllt. „Nichts weiter als ein Einfall des „Oesterers“, sagte sie lächelnd. — „Es ist mir ja im Traum nicht eingefallen, Ihnen einen Korb zu geben!“

„Hermine“, rief er, wie im Traumel. „Bewahre, es ist kein Korb“, sagte sie nochmals. „Wenn Sie aber gar nicht zu überzeugen wären — ihn durchaus dafür nehmen wollen, so schlage ich vor, wir werfen das kleine Mißverständnis zum Fenster hinaus.“ Und sie hob mit grazioser Bewegung den Arm — das Körbchen streute seine duftigen Blüten über sie aus, die nun, wie die Frühlingsgöttin selbst, zu ihm hinüberlächelte, ihm einen neuen Reiz verheißend.

„Nicht doch“, bat er heiß und stillmüthig, „geben Sie mir ihn wieder, Hermine!“ Wie ein Jauchzen war es aus seiner Brust gekommen.

Und die Hände der Beiden fanden sich auf dem Kleinen, aus Binsen geflochtenen Geräth, welches durchaus kein Korb sein sollte.

Königsberger Courser. vom 26. März. (Franz Ditt, B.-G.)

Table with 4 columns: Kurs, Div. 89, and two columns of stock prices. Includes entries like 'Königsb. Port. Reg.-Act.', 'Königsb. Renten-Anleihe', etc.

Berlin, 26. März. Produktenmarkt. (Für 1000 M.)

Weizen loco 192-213 M. gef. Roggen loco 170-183 M. gef. Gerste loco 140-185 M. gefordert. Hafer loco 154-170 M. gefordert, mittel un guter ost- und westpreussischer 156-159 M. bez. Erbsen, Kochwaare 151-185 M., Futterwaare 144-150 M. bez. Rübsöl loco ohne Faß 60,3 M. bez.

Stettin, 26. März. Getreidemarkt.

Weizen feiner, loco 195-204 M., do. per April-Mat 205,50 M. — Roggen höher, loco 170-177 M., do. per April-Mat 180,00 M. — Pommerischer Hafer loco 142-150 M.

Magdeburg, 26. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,45, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,55, Nachprodukte excl. 75% Rendement 15,00. Stetig.

Ganz feid. bedruckte Fouards Nr. 190 bis 725 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei in's Haus das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (611)

Alle Katarrhe und ihre Folgezustände wie Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Auswurf zc. beruhen auf einem entzündlichen Zustand der Schleimhäute der Luftwege und nur ein Mittel, welches wie die Apotheker W. Vof'schen Katarrhpillen im Stände ist, den Entzündungszustand in ganz kurzer Zeit, oft schon in wenigen Stunden, zu beseitigen, wird auch das Weiden, den lästigen Schnupfen, den qualenden Husten, die Heiserkeit zc. entfernen: Die Apotheker W. Vof'schen Katarrhpillen (mit Chokolade überzogen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmen) sind in den meisten Apotheken a Dose Nr. 1 erhältlich, doch achte man genau darauf, daß das Verschlußband jeder Dose den Namenszug des kontrollirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. In Marienwerder: Apotheker Sigas.

Extra-Beilage! Der Gesamt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit des achten Gesundheits-Krauter-Ponigs von C. Rüd in Colberg handelt und wird dieselbe einer geeigneten Beachtung empfohlen. Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden angewandt, ist derselbe ein unübertroffenes Hausmittel. Zu haben in drei Flaschengrößen a 1 M., 1 M. 75 Pfg. und 3 M. 50 Pfg. Kräuterthee a Carton 50 Pfg. Kein Gefeimittel. Bestandtheile sind in der beigelegten Gebrauchsanweisung angegeben. Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versand durch C. Rüd in Colberg. Niederlage in Grandenz in der Schwanen-Apothek und in der Vöner-Apothek; in Danzig: Gefanten-Apothek, Breitgasse 16; in Bromberg in der Kupffender'schen Apothek, Friedrichsplatz 14; in Königsberg bei Apotheker Kahle, Apotheke zur Altstadt, Langgasse 74, sowie in den auf dem Prospekt verzeichneten Niederlagen.

Königl. Gymnasium zu Graudenz.

Das Sommersemester beginnt am Montag, 6. April, Morgens 8 Uhr. Zur Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler wird der Unterzeichnete Freitag, 3., und Sonnabend, 4. April, von 9—12 Uhr bereit sein. Bei der Aufnahme ist ein Abgangszeugnis von der früher besuchten Schule, sowie ein Impf- resp. Wiederimpfungs-Attest beizubringen. (6143)

Dr. Anger, Director.

Städtische

höhere Bürgerschule.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 6. April morgens 8 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, welche dazu Tauf- und Impfschein, ein etwaiges Zeugnis der früher besuchten Schule und Schreibmaterialien mitzubringen haben, findet am Sonnabend den 4. April morgens 8 Uhr im Schulgebäude statt. (7935)

M. Grott, Rektor.

Städtische Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt zu Graudenz.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April d. J., morgens 9 Uhr (Kl. IX um 10). Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schülerinnen und Seminaristinnen findet Freitag und Sonnabend, den 3. und 4. April d. J., vormittags zwischen 10 und 12 Uhr im Schulgebäude part. rechts statt.

Zur Aufnahme ist der Tauf- und Impf- beziehungsweise Wiederimpfschein erforderlich. — Schreibmaterialien sind mitzubringen.

Dr. Schneider.

Mädchen-Volksschule A.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet Mittwoch, den 1. April cr., Vormittags zwischen 10—12 Uhr, im Geschäftszimmer des unterzeichneten Hauptlehrers statt. Bei der Anmeldung ist der Impfschein und eventl. eine Taufbescheinigung vorzulegen. (7934)

Kitschmann.

Königl. Gymnasium zu Strassburg Wpr.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 6. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich Freitag den 3. und Sonnabend den 4. April vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gymnasialgebäude bereit sein. Die aufzunehmenden Schüler haben den Tauf- (bzw. Geburts-) Schein, ein Impf- (bzw. Wiederimpfungs-) Attest und, falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ihr Abgangszeugnis vorzulegen. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler ist von meiner vorherigen Genehmigung abhängig. (7280)

Scotland, Gymnasialdirector.

Handels- und Gewerbe-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 8. April cr. (7998)
Der Unterricht erstreckt sich auf:
1. Zeichnen, 2. Handarbeiten, gewöhnliche u. Kunsthandarbeiten, 3. Maschinen-Nähen u. Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung u. Contowissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen, Aquarell, Guasch, Porzellan u., 9. Stenographie.
Der Kursus für Volksschülerinnen ist einjährig und können die Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrjahren teilnehmen. (7998)
Sämtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern als zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts auch die staatlichen

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen

in denen die Schule vorbereitet, stattfinden.
Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12monatliche Kurse.
Zur Entgegennahme von Anmeldungen sowie zu jeder näheren Auskunft ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein Elisabeth Solger am 2., 3. und 4. April in der Zeit von 11—1 Uhr im Schullokale, Jopengasse 65, bereit.
Bei der Aufnahme ist das Abgangsresp. das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Das Kuratorium

Hagemann, Davidsohn, Gibson, Neumann, Sack.

Concessionirte Bildungsaussf. Kindergärtnerinn. in Thorn, Breitestr. 51.

Halbjähr. Kursus. I. u. II. Kl. Beginn d. 7. April. (7916)
Auf Wunsch Nachweis possender Stellung. Mäßige Pension. Näheres durch die Prospekt.
Frau G. Rothe, Vorsteherin.

Wollmannsches Töchterpensionat Berlin, Monbijou-Pl. 10.

Bertha Fridberg. (7081)
7067

Staatlich concessionirte Militär-Vorbereitungs-Anstalt zu Bromberg

f. alle Milit.-Exam. u. f. Prima. — Bewährte Lehrer der hiesigen höheren Lehranstalten. — Pension. — Bei der geringen Anzahl von Schülern besondere Berücksichtigung eines jeden Einzelnen. — Halbjähr. Kursus f. d. Einj.-Freiw.-Exam. — Vorbereitung f. Prima, Seekadetten- u. Fähnrichs-Prüfung in kürzester Zeit. — Stets die besten Resultate. — In diesem Wintersemester hab. wiederum 11 Schüler d. Einj.-Freiw.-Ex. bestanden u. 5 Off.-Aspir. d. Primaner- bzw. d. Fähnrichs-Prüf. mit Erfolg absolvirt. — Anfang des Sommerkurses am 7. April cr. Vorm. 7 Uhr. — Auf Wunsch Programm.

Geisler, Major z. D. (7337) Danzigerstr. 162.

Pädagogium Lahn bei Hirschberg i. Schl.

langbewährte, gesund und schön geleg. Lehr- u. Erziehungsanstalt. Kleine Classen (real. u. gymu. Sexta-Prima, Vorb. u. Freiwil.-Prüfung). Teuer, gewissenh. Pflege auch jüng. Böglinge, volle Berücksichtigung schwäch. Begabter. Beste Erfolge u. Empföhl. Prospekt kostenfrei. (2520)

Dr. Hartung.

Das Pädagogium Ostrau

bei Fiehe, Schule und Pensionat, beginnt den Sommerkursus am 9. April, nimmt Zöglinge in alle, am liebsten in untere Klassen, auf, und erläßt seine Schüler mit dem Berechtigungszeugnis zum einj. Dienst. Prospekt gratis.

Postschule Liebenwerda.

Vorbereitungsanstalt für den Postdienst bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postfachprüfung vor. Aufz. zur Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jederzeit; augenblicklich 95 hier. Gute Pension im Institut. Arzt und Apotheke frei. Schulgeld einchl. voller Pension 1/2jähr. 210 Mark. Auf Verlangen Prospekt u. nähere Auskunft. (2303)

Bernhard von Münch.

Ziöten, Blödsinnige, ruhige Geisteskr. f. a. Familienmitgl. fr. Ausw. Sprachlehrende resp. stummschweimende Kinder lernen rein u. fließend sprechen. Lawöfen b. Königsberg Opp., Wlaga.

Zahn-Atelier für künstliche Zähne, Plombieren, Nervöditen, schmerzloses Zahnziehen.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6 Uhr.
Unrau, prakt. Zahnchirurg, Rehden, Kirchenstraße.

Gründlichste Ausbildung durch dreifachen prämierten Unterricht
Gratis Prospect u. Probefriefe
Schönschrift, Contorarbeit
BUCHFÜHRUNG
Stenographie, Engl. u. Französisch. Correspondenz
Verlangen Sie gratis Prospekt von
Ersten Deutschen Handels-Lehr-Institut
OTTO NIEDE-ELRING.

Bekanntmachung.

Das in Rudnick, der Königl. Forst Janni, Jagd 33 und 39 noch vorhandene (7726)

Bau- und Nutzholz

wird täglich verkauft durch Thiele-Mischke.

Auction von Schlosserwerkzeugen in Thorn.

Dienstag, den 31. d. M. Nachm. von 3 Uhr ab, Strobandstr. 16. (7919) Geschw. Labes.

Der Fleischer Theodor Kraschinski

wird aufgefordert, sich sofort wegen Erbchaftsregulierung bei dem Unterzeichneten oder bei dem Rechtsanwalt Herrn Rosenow in Stuhm zu melden. Ich bitte sämtliche Polizeibehörden, bei denen sich derselbe anmelden sollte, ihm dieses mitzutheilen.
Rehhof, den 20. März 1891.
Adolf Fenske.

Bekanntmachung.

Der Umzugstermin für Miether ist der 1. April cr. — Kleine Wohnungen (bis zu 2 Zimmer und Zubehö) müssen bis zum 1. April cr. abends, größere Wohnungen (von 3 Zimmern ab) bis zum 2. April cr. abends, geräumt sein. In jedem Falle muß aber dem Miether auf seinen Wunsch ein Zimmer zur Aufstellung seiner Sachen schon von Mittag des 1. April an zur Verfügung gestellt werden. (7081)
Der Umzug des Gefindes findet am 2. April cr. statt.
Graudenz, den 16. März 1891.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der Kaufmann Sidor Kaufschen Konkursache wird das Konkursverfahren auf Grund rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleichs hiermit aufgehoben. (7895)
Graudenz, den 20. März 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. April, Vormittags 10 Uhr, sollen in der hiesigen Strafanstalt größere Posten von Lumpen, altem Eisen, Zinkblech, sowie ein großer kupferner Kessel, 8 Wadewannen von Zinkblech, 3 Wächter-Kontrolluhren und andere Utensilienstücke meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. (7958)
Graudenz, den 24. März 1891.
Der Direktor der Königlichen Strafanstalt. (7905)

Bekanntmachung.

Ein Kausleigehilfe findet — vorläufig auf drei Monate — Beschäftigung. Militärwärter und in Grundbuchsachen geübte Bewerber werden bevorzugt. Bewerbungen sind mit Abschrift etwaiger Zeugnisse einzureichen. (7906)
Neuenburg, den 24. März 1891.
Königliches Amtsgericht.
Schultz.

In meinem Bureau ist die Stelle eines Registrators und zugleich Kreis-schreibers offen. Bewerber, welche mit den Geschäften der landwirthlichen Verwaltung vertraut sind, wollen sich schriftlich unter Einbringung von Zeugnisabschriften und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, sowie unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden. (7786)
Straßburg, den 24. März 1891.
Der Landrath.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Materiallieferungen zum Neubau der Schule in Schönwalden, Kreis Thorn, veranschlagt — ausschließlich Titel „Zusammen“ — für das wirkliche Schulhaus auf 25815 Mk. für das Abort- u. Wirthschaftsgebäude auf 5045 „ für den Brunnen auf 400 „ zusammen 31260 Mk. sollen im Wege des öffentlichen Aushangens vergeben werden. (7954)
Verseggelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote (für deren Form und Inhalt der § 3 der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 maßgebend ist) sind bis Dienstag, den 14. April d. Js. Vormittags 11 Uhr kostenfrei an den unterzeichneten königlichen Kreis-Bauinspektor einzureichen. Die Bedingungenunterlagen können im Amtszimmer des königlichen Kreis-Bauinspektors eingesehen, auch Verbindungsanschlüsse, welche als Formulare für die Angebote zu verwenden sind, gegen portofreie Einzahlung von 6 Mk. für das Exemplar 8 Tage nach Bestellung bezogen werden.
Thorn, den 23. März 1891.
Der Kgl. Kreis-Bauinspektor.
Klopsch.
Der Kgl. Regierungsbaumeister.
Lottermoser.

Bekanntmachung.

In öffentlicher Ausschreibung soll vergeben werden: Die Ausführung von Erd-, Mauer- und Asphaltierungs- Arbeiten einschließlich der Lieferung von Asphalt und Kalk zur Herstellung des Grundmauerwerks und der Kellerwände sowie des Erdgeschosses und ersten Stockwerkes eines Geschäftsgebäudes für das Eisenbahn-Betriebsamt Thorn in der Nähe des Bahnhofes Thorn Stadt. Die Bedingungen können während der Dienststunden in unserem Bureau eingesehen, auch gegen kostenfreie Einzahlung von 50 Pfg. von uns bezogen werden. Verbindungstermin den 6. April, Vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist drei Wochen. (7329)
Thorn. Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Bau-Submission.

Die Erbauung eines massiven Pferde-stalles auf dem Rittergute Warden-gowo soll im öffentlichen Submissions-Verfahren ausgeschrieben werden. (7639)
Die Bauzeichnung, der Bau-Anschlag sowie die Bau-Bedingungen liegen auf dem Gute Wardenowo bei Ostrowitz, Kr. Löbau Wpr. zur Einsicht aus und können von da gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.
Die Angebote sind bis zum 6. April nach Wardenowo einzusenden, an welchem Tage die Eröffnung derselben um 1 Uhr erfolgt.
Gräfl. Rentamt Ostrowitz.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 1. April d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Bahnhofe Schönebeck
1 Piano, von
1 Buffet
2 Kommoden Mahagoniholz,
1 Silberspind von
10 Rohrstühle, Eichenholz,
2 große Spiegel,
1 Plüschsofa,
1 Sopha, Tisch,
1 antike Wanduhr,
1 Stuhlgel,
1 Teppich,
1 Toilette
und verschiedene andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (7915)
Gollub, den 26. März 1891.
Hollwig, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 31. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich bei dem Maurer- und Zimmermeister Quedenfeld in Freystadt Westpreußen (7958)
1 Sopha, 1 Sopha, 1 Schreibisch, 1 Spazierwagen
zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hosenberg Wpr., 27. März 1891.
Hendrik, Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf.

In Forst Leszcz bei Ernstrode Eichen-, Birken- u. Kiefern-Brenn- und Nutzholz täglich durch Förster Wiskenei. In Forst Lissomitz bei Ostasewo Brennholz, jede Sorte täglich durch Förster Strache. Kiefern-Klobenholz I. prima verwendet per Bahn zu billigen Preisen S. Blum in Thorn.

Fr. Kuligowski Briesen Westpr.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Leichtstangen
Langbäumen
Leiterbäumen
Lichtbäumen
Birkenen Bohlen
roth. Bohlen
Eggenbalken
Eggenbalken
Speichen
Fellen
Ringen
Brocken
Wagenarmen
Schwengel u. zc.
Ein größerer diesjähriger Einschnitt Kieferner

Bretter

sowie 1 Waagon-Ladung birkener
Deichselstangen

14' lang, 5—7" Bohrdurchmesser, werden für Westpreußen per Cassa zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6539 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Bruteier!

Kreuzung von gesperberten prämierten Plymouth-Rocks mit gesperberten Italienern, pro Dgd. 3,50 Mk.
Von mit dem 1 Preise ausgezeichneten Schwedenenten, pro Dugend 4,00 Mk.
Von amerikanischen Bronzeputen, die wiederholt mit dem 1. Preise und Ehrenpreisen ausgezeichnet wurden, v. Dgd. 10,00 Mk. einchl. Verpackung, empfiehlt ab Melno Fräulein Ida Vos in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. 16441

In Zoppot am Walde

habe eine eleg. Villa für 12000 Mark zu verkaufen. (7923)
Arnold, Sandarube 37, Danzig.

Ein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft

in einer kleinen, lebhaften Stadt (feinste Lage), ist veränderungslos sofort zu verkaufen. Lager etwa 24000 Mark. Bedingungen erbeten an (7944)
Johs. Claassen, Martenbura Wpr.

Ein gangbare Schloßerei

mit guter Kundschaft, ist familienverhältnisse halber unt. günst. Bedingungen zu verkaufen, oder zu verpachten. Off. werden brieflich mit Aufschrift unt. Nr. 6980 durch die Exp. des Gef. erbet.

Ein im flotten Betriebe befindliche Holzwaarenfabrik

m. 50 Pfd. Dampf, mit den neuesten Maschinen, nebst Wohnhaus, Stallung und Garten, im vortrefl. Industriebezirk, dicht an der Bahn gelegen, ist sofort vortheilhaft zu verkaufen. Offert werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7445 durch die Exp. des Gef. erbet.

Löfferei

zur Fabrikation von Defen u. mit allem Zubehö, ist von sofort zu verkaufen oder zu verpachten wegen Krankheit und Alterschwäche.
Bromberg, im März 1891.
A. Gerwiniski, Löfwerstr.

Ein Gut

400—500 Morgen groß, mit gutem Acker u. Wiesen, auch Forstlich, wird baldigst zu kaufen gesucht. Angebote werden erbeten unter Adresse H. R. postlagernd Czestawa, Kr. Wonsarowitz. (7839)

Bäckerei-Grundstück

altrenommiertes Geschäft mit gr. Kundschaft u. sammtl. Bäckerei-Einrichtungen ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Näheres bei G. Beckerath, Pr. Starnorb.

Mein Grundstück

bestehend aus zwei massiven Familiengebäuden, Baumgarten, Gemüsegarten und Bauplatz, auf welchem seit 21 Jahren das Schneidhandwerk mit bestem Erfolg betrieben wird, und welches zu jedem Geschäft sich eignet, bin ich Willens, im Ganzen, auch getheilt, sofort zu verkaufen. (7839)
Chr. Labs, Schmiedemeister, Briesen Westpr.

Ein Mühlengrundstück

im Walde, mit 2 Mahlgängen, 1 Graupengang und wähernder Wasserkraft, 30 Mk. Acker, reißt gut gehendem Gartenrestaurant, reizende Lage, 3 Kilometer v. Stadt und Bahnhof entfernt, soll and. Unternehmungen halber verkauft werden. Offerten u. Nr. 7731 an die Exped. des Gefälligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

auch zum Materialwaaren-Geschäft sich eignend, ist zu verpachten in Thorn, Bromberger Vorstadt, Melinstr. Nr. 66.

Ein schönes, kl. Borwer

im Kreise Bromberg, 400 Morgen groß, sonst durchweg Weizenboden, mit hochherthaltlichem Wohnhause, neuen Wirthschaftsgebäuden, gutem Inventar, ist für den Preis von 100 Mk. Waag zu verkaufen.
Off. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7327 durch die Exp. d. Gef. erbet.

Dringender Verkauf.

Schönes Gut, Kr. Schwy, 1350 Morg. incl. 120 Morg. Weizen, nur Landschaft 84000 Mk. ist, weil Wpr. kein Landw., unter all. Umst. preisw. zu verk. Ang. nach Vereind. sofort. Hebern. erwünscht. (7142)
C. Pietrkowski, Thorn.

Mein Kruggrundstück

an bester Straße, mit ca. 9 Morgen gut. Land will ich gleichg. od. später bei 1500 Thlr. Anzahlung freih. verkaufen. Wie nan bei Liebenw. (7471)
Wittwe Braun.

Zur Gärtnerei passend ist ein größeres Grundstück

mit Wohnung in einem Vororte Bromberg's billig zu verpachten. Näh. i. d. Exp. d. d. Bromb. Tagebl. (7625)

Besonders für Gärtner.

Ein Grundstück in Bromberg, Vorstadt, mit 5 Wohnungen, sowie Stallungen und 4 Morgen Gartenland ist für 12000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (7569)
Nähere Auskunft ertheilt Herberg-Gordon.

Mein selbstständiges Grundstück

blickt an der Chaussee, 230 Morgen bester Weizen- und Roggenboden, wegen vorgerückten Alters für den Preis von 16000 Thlr. zu verkaufen — Anzahlung 4—6000 Thlr. — oder auf ein kleines Grundstück zu verkaufen. Vermittler verbeten. Offerten bef. J. Koepke, Peumart Wpr. (7619)

Grundstücks-Verkauf.

Wegen Todesfall meiner Frau und wegen Krankheit meinerseits, will ich mein 1 Kilometer von der Chaussee zwischen Mißwalde und Saalfeld gelegenes Grundstück in sehr gutem Kulturzustande, 160 Morgen mit sehr guten, fast neuen massiven Gebäuden, voller Ausrüstung, gutem todtten u. lebendem Inventarium unter günstigen Bedingungen verkaufen. Beste Hypothek. Der Kaufpreis nicht unter 39000 Mk. Näheres Auskunft ertheilt Hotelbesitzer Hähnel i. Saalfeld Wpr. (7435)

Zur Anfertigung
von
**Damen- u. Kinder-
Garderobe**
empfehlen sich
Geschw. Kaesewurm.

10 **Gustav Liebert** 10
Macientwerderstraße
empfehlen Flaschenweine aus dem
Kgl. Ung. Landes-Central-

Muster- Keller

Süsse Ung.-Weine 1 10, 1,40, 1,75 v. Fl.
Preißelbeeren

(7936) (in Zucker)
empfehlen **C. F. Piechotka.**

Die
Butter- u. Käse-Handlung
von

Job. Kirchner, Danzig,
en gros & en detail.
empfehlen als äusserst preiswürdig Schle-
sische Kammelfäse, sogenannte
Berliner Kuhkäse, a Schock 2 Mk.
15 Pfg., Backsteinkäse, pro Ctr.
20 Mk., echte Garzer, pro Kiste, 90
bis 100 Stück Inhalt, 3 Mk 25 Pfg.,
sowie Schweizer, Tilsiter, Werber-
und Limburger Fettkäse. Versandt
täglich per Cassi ab hier (7945)

Heringe! Heringe!
für Wiederverkauf, u. Konsument.
Empfehle eine große Partie 1891er
Hhlen-Heringe in fester schott Packung
d. ca. 16-17 Schock Sub. p. L. 19 Mk.
" 14-15 " " " 21
" 12-13 " " " 23
sämmliche Sorten in gleicher Qualität
nur in verschiedenen Größen. 3 Probe
auch in halben und viertel Tonnen.
Bei Abnahme von ganzen Wagon-
ladungen per Tonne 1 Mark billiger.
Die Preise verstehen sich ab hier gegen
Nachnahme od. Vorberend. d. Betrags.
H. Cohn, Danzig,
6896) Fischmarkt 12.

Jeder Dame
empfehlen als das beste, praktischste,
reellste, einfachste und billigste
Stärkemittel die so allgemein
rühmlichst bekannte (1733g)
Brillant-Glanz-Stärke
von Hoffmann & Schmidt
Leipzig und London,
welche in Packeten zu 20 Pfg.,
sowie in Cartons zu 30 u. 55 Pfg.
in jedem Colonialw., Droguen-
und Seifengeschäft zu haben ist.
Gebrauchsanweisung ist den
Packeten aufgedruckt.

Neu! Neu! Patent-Zithern.
Deutsches Reichspat.
Kein Lehrer.
Notenkennzeich-
nung nicht nötig.

Jeder kann nach der vorz. Schul-
lofort die schönsten Stücke spielen:
Vieder, Tänze u. (ganz vorzüglich,
größter Erfolg), hocheleg. Arbeit,
22 Saiten, Länge 56 cm., Br. 36 cm.
(ausgestimmt, wundervoller Klang)
Preis nur 8 Mk. (mit Versand u.
Zubehör) v. **Max E. Scholz,**
Verbandt-Geschäft, Königsberg i/Pr.
Die Eindeckung von (7840)

Schindeldächern
von nur anerkannt gutem Material
übernimmt unter Zusage
prompter Ausführung bei er-
wähigsten Preisen
Hochachtungsvoll
Israel Mendel.
Altendorf bei Gerdaunen.

Wellenköpfe
stets auf Lager; Eisenheile zu allen
Systemen Windmühlen liefert schnell
und billig (7620)
Ad. Gruse, St. Gynau
Eisen gießerei und Maschinenfabrik.
Eine gebrauchte, gut erhaltene
Laatzsche (7978)
Löffel-Drillmaschine
billig veräußert in Pissakowo bei
Graudenz.

Dom. Lindenbergher per Ezerwinst
verkauft billig einen alten noch gut
erhaltenen (7928)
Dampfdreschapparat
wegen Anschaffung eines neuen Gef.
Offerten erbeten.



Unter dem Allerhöchsten Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
**INTERNATIONALE
KUNST-AUSSTELLUNG**
1. Mai bis 15. September

**BERLIN
1891**

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-
Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche,
alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und
eine vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. Namentlich angezeigt
bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution.
Saison-Eröffnung Anfang Mai. (5403f)
Eisenbahn-Endstation Rückers-Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.



Direkte Dampferverbindung (7940)
Königsberg bis Thorn
Dampfer „Wilhelmine“
Capitän R. Schulz
ladet bis Sonnabend, den 28. März 1891, in Königsberg nach Dirschau,
Mewe, Kurzebrack, Reuenburg, Schwes (Stadt), Culm, Bromberg und Thorn.
Dampfer „Graudenz“
ladet von Dienstag, den 31. März cr., ab in Königsberg nach obengenannten
Städten. Um gefällige Güterzuweisungen bittet
Graudenz, im März 1891.

Theodor Florkowski, Dampfer-Expedition.

Wichtig für jeden Landwirth!
Franco jeder Bahnstation in Ost- und Westpreußen
und Posen liefern zu Originalpreisen (7721g)
Thorner Breitsäemaschinen
Klee- und Universalsäemaschinen
Normalpflüge (Patent Ventzki)
anerkannt bester Pflug der Gegenwart
Drei- und Vierschaarpflüge
(bester Konstruktion)
Düngerstreuemaschinen
(Patent Schlor)
sowie sämmliche anderen Maschinen und Geräte.
Geschäftsprinzip: Strenge Reellität, billigste Preise.
Großer Umsatz!
E. Drewitz,
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Filiale Strassburg Westpr.

Rosen-Hochstammchen
900 Stück gut bewurzelte, mit schönen
Kronen, nur bewährte gute Sorten, selbst
gezogen, habe von jetzt ab abzugeben.
Preis mäßig, Händler Sonderpreise.
Vom 1. April ab jede Farbe und Sorte
Schnittrosen. (6154)
Moder per Thorn, im März 1891.
Gustav Kunde.

Alleebäume.
Eichen, Kastanien und sehr schöne
Eichen sind billig abzugeben in Do-
minium Banditten bei Waldenten
Dahleusen. (6931)

Alleebäume:
Thorn, Eichen, Kastanien offerirt
Dom. Gr. Klonia, Bahnh. Luchel.

Zur Beachtung.
Schwedischen Rucksborn, 1000
Stedlinge, werden sofort zu laufen ge-
sucht, wenn nicht zu theuer, auch mehr.
Preisangabe zu richten an Förster Jull
b. Herrn v. Heyden Bloek, Boelshow,
Borpommen. (7746)

Zur Saat
offerirt Dom. Hofleben per Schönsee
weißen russ. Fahnenhafer
prima Anderbecker Hafer
vorjähriger Ertrag über 30 Schfl. v.
Morg. Preis Mk. 180 v. Lo. franco
Schönsee in Käufers Säde. Proben
auf Wunsch. (6165g)
Inländische Leinkuchen
Leinkuchennmehl
Leinsaat, Rübkuchen
Hanfkuchen
empfehlen ab Speicher und franco jeder
Station! (7430)
Max Schorf.

Imperator-Kartoffeln
verkauft, gehackt 2 Mk., verlesen 2,50 Mk.
Dillenrode b. Bahnhof Lindenau Wpr.

Magnum bonum
weiße, beste, haltbarste Speisefartoffeln,
offerirt zur Saat pro Centner 3 Mark
franco Bahnhof Mlecewo (6120)
Konten p. Mlecewo Wpr.

Saatkartoffeln
Paulsencher Züchtung,
Gelbe Rosen a Ctr. 3 Mark,
Blau Riesen a Ctr. 5 Mark
franco Bahnhof giebt ab (7796)
Doerksen, Amsee bei Riesenburg.

Dom. Richuan b. Schönsee verkauft
zur Saat
Erbsen u. Wicken.

Verkaufe zur Saat 200 Centner mit
der Hand verlesene (7829)
Victoria-Erbsen
per Tonne 200 Mk. franco Bahnhof
Schönsee per Cassi.
Heyne, Szychowo b. Schönsee Wpr.

Saat-Hafer
in bester weißer Qualität, sehr er-
tragreich, frühreif, für jeden Boden
passend, Preis von heute ab 170 Mark
pro Tonne, offerirt gegen Kasse (4058)
Sieg, Raczyniewo b. Unislaw,
Kreis Kulm.

Für Braugerste und Hafer
zähle höchste Preise, in Wagonladungen
ab jeder Bahnstation, und bitte um
Belegmuster = Offerten. **Gustav
Wolf, Berlin, Reichensackerstr. 121.**

**Saaterbsen
und Saat-Wicken**
noch zu haben auf (7957)
Dom. Wilsch ver Heimsfoot

Nothklee
Inländische Waare, seidfrei, sowie alle
andern Sorten (6167)
Gras-, Feld- u. Garten-Samen
empfehlen zu billigsten Preisen
C. Hirschfeld's Samenhandlg.,
Culm a/W.

**Nothklee, Weißklee,
Gelbklee,
schwed. Klee, Tannenklee,
franz. Luzerne,
engl. u. ital. Raygras,
Thymothee**
sowie alle anderen Sämereien
offerirt billigt (7837)
die Samenhandlung von
J. H. Moses,
Briesen Wpr.

Wir haben noch einen Posten
gefäunerte (7078)

Schubel
a 15 Pf. p. Ctr. franco Wagon
oder Fuhrer Culmsee abzugeben.
Jucker-Fabrik Culmsee.

Meinen geehrten Kunden zur Nach-
richt, daß ich mein (7784)

Pferde-Geschäft
in Culmsee betreibe und wird es mein
Bestreben sein, stets reell wie zuvor zu
handeln, wie auch prompt zu bedienen.
Herrmann Leyser,
Bildschön v. Culmsee.
Mein Stall befindet sich im
Süngermeister Cann'schen Hause.

Flotte elegante
Zuchstute
10 Jahre alt, kräftig, für schweres Ge-
weicht, gutes Reit- und Wagenpferd,
5' 4" groß, steht zum Verkauf Post-
halterei Reidenburg Dpr. Auch
sind doreiselt (7187)

**zwei Halbverdeckt,
2 offene Federwagen**
6- und 2stgig, zu verkaufen.
Ein eleganter (7925)
rothbraun. Wallach
mit Stern, (Karosier), 4 1/2 Jahre alt,
5' 7" gr., breit, starknochig u. gängig,
ein- und zweispännig gefahren, steht zum
Verkauf in Annaberg bei Melno, Kr.
Graudenz.

2 kräftige Ponies
gefucht.
Offerten unter Nr. 7931 an die Expe-
dition des Gefellinen erbeten.
Ein Paar flotte Wagenpferde
Fuchswallach, 5 Jahre alt, 3 1/2 Zoll,
Fuchstute, 6 Jahr alt, 2 1/2 Zoll, sowie
ein Habriolewagen
und ein Paar Kutschgeschirre
beides erst ein Jahr schonend gebraucht,
zum Verkauf in Dom. Schoenborn,
Kreis Kulm a/W. (7787)

6 junge
fette Stiere
veräußert in Wulla p. Rajonskowo.
Hochtragende Kuh
der großen Amsterdamer Race veräußert
in Ramutken b. Mawalde. (7628)

Dom. Gr. Usze bei Culm hat
12 Stück

fettes Rindvieh
zum Verkauf. (7618)
In Wollowo Wpr. stehen (7616)

25 Stiere
fortsetzt, zum Verkauf.

6 starke Zugochsen
Däpreuß. 41, a 350 Wrt.
1 Zuchtbull
Holländer, 2 1/2 J., selten schönes Thier,
für 1000 Wrt.
1 Zuchtbull
Holländer, 8 Monat, zu 400 Wrt.
Bullkäber
(7795) a Pfd. 50 Pfa.
1 Zuchtbull
Kreuzung roth-weiß, 1 1/2 J., 330 Wrt.
Eberferkel
6 Woch., Däpreuß. p. St. 30 Wrt.
Sauferkel
berf. Race, p. St. 20 Wrt.
2 Hengste
5- u. 6 J., Mohrenköpfe mit Sternchen,
ang fört, stark. Wagenschlag und sehr
gängig, 6 u. 7 Zoll, für 2500 Wrt.,
verkauft Dom. Goschin b. Swarowichin.
(1402)



**Improved-Lincolnshire-
Vollblut-Schweine-Zucht**
Thiere jeden Alters
stets vorrätig
Glauchau bei Culmsee.

200 Centner schöne
Saat- & Braugerste

200 Ctr. schöne kleine
Saat- & Roggerbsen

80 Ctr. ausgelesene
Victoria-Erbsen

sowie ein direct bezogener
Meissner Eber

14 Monate alt, veräußert in
Dom. Kisin p. Dameran
(7873) Kreis Kulm.

Die von dem Domink
Klöhn kürzlich zum Verkauf
angezeigten **Hammel und Hase** sind
verkauft, was den anderen Herren Respek-
tanten hiermit ergebenst mitgeteilt wird.
Dom. Vahrendorf per Briesen
Wpr. hat 200 Stück gut gemästete
Lämmer
zu verkaufen. (6883)

Einen Jagdhund
(Hündin), 10 Monate alt, weiß und
braun gefleckt, hat zu verkaufen (7928)
R. Cornelissen, Gutsinspekt., Uhlkau
bei Raubeltisch Wpr.

6 raffereine
Berghunde
(Bernhardiner)

(6 Hündinnen), 6 Wochen alt, löwen-
gelb und wolfsgrau (getigert), mit
schwarzen Farben, Eltern Schätzer
Zucht, prachtvolle, große, langhaarige
Exemplare, unter Garantie gekauft, hat
abgegeben zum festen Preis v. 35 Mk.
Dom. Kisin bei Dameran, Kr. Kulm.
(7873) Stief, Administrator.
Formulare für Pfarrämter zu
kirchlichen Geburtstatten
behufs Anmeldung speziell zur Alters-
und Invaliditäts-Versicherung (mit
entsprechendem Bordruck) sind vorrätig
in der Buchdruckerei von **Gustav
Röthe in Graudenz.**